

**STADTRHEIN  U**

# Beteiligungs- bericht

**2017**





Impressum:

**Stadt Rheinau**

Stadtkämmerei

Rheinstraße 52

77866 Rheinau

Telefon: 07844/400-0

Telefax: 07844/400-13

E-Mail: [mailpost@rheinau.de](mailto:mailpost@rheinau.de)



## Inhaltsverzeichnis

<b>I. Allgemeiner Teil</b>	<b>1</b>
1. Einführung	3
2. Grafische Übersicht der Beteiligungen	5
3. Aufbau einer Bilanz und GuV	7
4. Erläuterungen ausgewählter Bilanzkennzahlen	8
<b>II. Erläuterungen zu den wesentlichen Beteiligungen der Stadt Rheinau</b>	<b>11</b>
1. Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau mbH	13
2. Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau	19
3. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau	29
4. Eigenbetrieb FriedWald Rheinau	35
5. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland	39
6. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korckerwald	43
7. Verein PASSAGE309	49
8. Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland	57
9. Abwasserzweckverband Schwarzwasser	59
10. Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH	65
11. Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	69
12. Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG	73
13. Kirchliche Sozialstation Kehl-Hanauerland e.V.	79
14. Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau	87
15. SchwarzwaldWasser e.V. mit anhängender GmbH	93
16. Breitband Ortenau GmbH & Co. KG	101
17. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	105
18. Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gemeinnützige GmbH	115
19. Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage e.V. (KABS)	123
20. badenova AG & Co. KG	125

# **I. Allgemeiner Teil**



## 1. Einführung

Die Stadt Rheinau nimmt neben ihren klassischen Verwaltungsleistungen auch eine Vielzahl von Aufgaben wahr, deren Erledigung auf Eigenbetriebe, Zweckverbände und eigenständige Unternehmen übertragen wurden. So werden beispielsweise Leistungen in den Bereichen Wasserversorgung, Energie, Bäderwesen, Abwasserbeseitigung, Bestattungswesen und Wohnungswesen für die Bürgerinnen und Bürger durch städtische bzw. kommunale Beteiligungsunternehmen erbracht.

Die Integration der Beteiligungsunternehmen in das gesamtstädtische Zielsystem und ihre optimale Ausrichtung auf eine bedarfsgerechte und ihren Fähigkeiten entsprechende Leistungserbringung erfordert es, die Wirkungen ihres unternehmerischen Handelns auf alle Interessengruppen im Rahmen des Steuerungsprozesses zu berücksichtigen. In Anbetracht der enormen Aufgaben, die es zu bewältigen gilt, ist es wichtiger denn je, die vorhandenen Ressourcen im Sinne des politisch beabsichtigten Beitrags zum Gemeinwohl einzusetzen. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen nicht nur die Produkte und Leistungen der Unternehmen selbst, sondern die kommunalpolitisch angestrebten Ziele, die damit erreicht werden sollen. Damit schafft die Stadt Rheinau die Voraussetzungen dafür, ihre Beteiligungsunternehmen so zu steuern und auszurichten, dass Sie ihren Beitrag zur Daseinsvorsorge zuverlässig, nachhaltig und zu bezahlbaren Preisen zum Wohl der in Rheinau lebenden und arbeitenden Menschen erbringen können.

Der vorliegende Bericht über die Beteiligungen der Stadt Rheinau beruht auf § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung. Hiernach haben die Gemeinden zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 v.H. mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die wichtigsten städtischen Beteiligungen geben und gleichzeitig eine bessere Einschätzung des städtischen Vermögens insgesamt ermöglichen. Die Gesamtschau der gebündelten Informationen ermöglicht einen raschen Überblick über die Lage der einzelnen Unternehmen und informiert die Gesellschafterin „Stadt Rheinau“ und die interessierte Öffentlichkeit.

Der vorliegende Beteiligungsbericht zeigt dabei nicht nur die Beteiligung an Unternehmen und Organisationen in Privatrechtsform auf, sondern behandelt auch alle Beteiligungen an nichtrechtsfähigen Unternehmen (Eigenbetriebe) und öffentlich-rechtlich geregelten Zusammenschlüssen (z. B. Zweckverbände).

Auf der Grundlage der Jahresabschlüsse 2017 gibt der Beteiligungsbericht 2017 einen Überblick über die Grundzüge des bisherigen, des aktuellen und künftigen Geschäftsverlaufs der städtischen Beteiligungsgesellschaften und stellt somit eine wichtige Informations- und Entscheidungsgrundlage für Politik, Wirtschaft, Verwaltung und für Bürgerinnen und Bürger dar.



Die Stadt Rheinau war mit Stand 31.12.2017 an folgenden Unternehmen beteiligt

1. Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau mbH	100,00 % <sup>1</sup>
2. Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau	100,00 % <sup>1</sup>
3. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau	100,00 % <sup>1</sup>
4. Eigenbetrieb FriedWald Rheinau	100,00 % <sup>1</sup>
5. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland	95,01 % <sup>2</sup>
6. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korckerwald	61,77 % <sup>1</sup>
7. Verein PASSAGE309 Rheinareal Gamsheim/Rheinau & Umgebung	44,44 % <sup>2</sup>
8. Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland	30,00 % <sup>2</sup>
9. Abwasserzweckverband Schwarzwasser	21,03 % <sup>2</sup>
10. Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH	18,93 % <sup>1</sup>
11. Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	18,10 % <sup>1</sup>
12. Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG	9,62 % <sup>1</sup>
13. Sozialstation Kehl-Hanauerland e.V.	11,00 % <sup>2</sup>
14. Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau	3,65 % <sup>2</sup>
15. SchwarzwaldWasser e.V. mit anhängender GmbH	2,00 % <sup>1</sup>
16. Breitband Ortenau GmbH & Co. KG	1,61 % <sup>1</sup>
17. Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	1,22 % <sup>1</sup>
18. Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gemeinnützige GmbH	1,15 % <sup>1</sup>
19. Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage e.V.	0,94 % <sup>2</sup>
20. badenova AG & Co. KG	0,03 % <sup>1</sup>
21. Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden eG	< 1 % <sup>1</sup>
22. Volksbank Bühl eG	< 1 % <sup>1</sup>
23. Holzhof Oberschwaben eG i.L.	< 1 % <sup>1</sup>
24. Bad. Gemeindeversicherungsverband (BGV)	< 1 % <sup>1</sup>

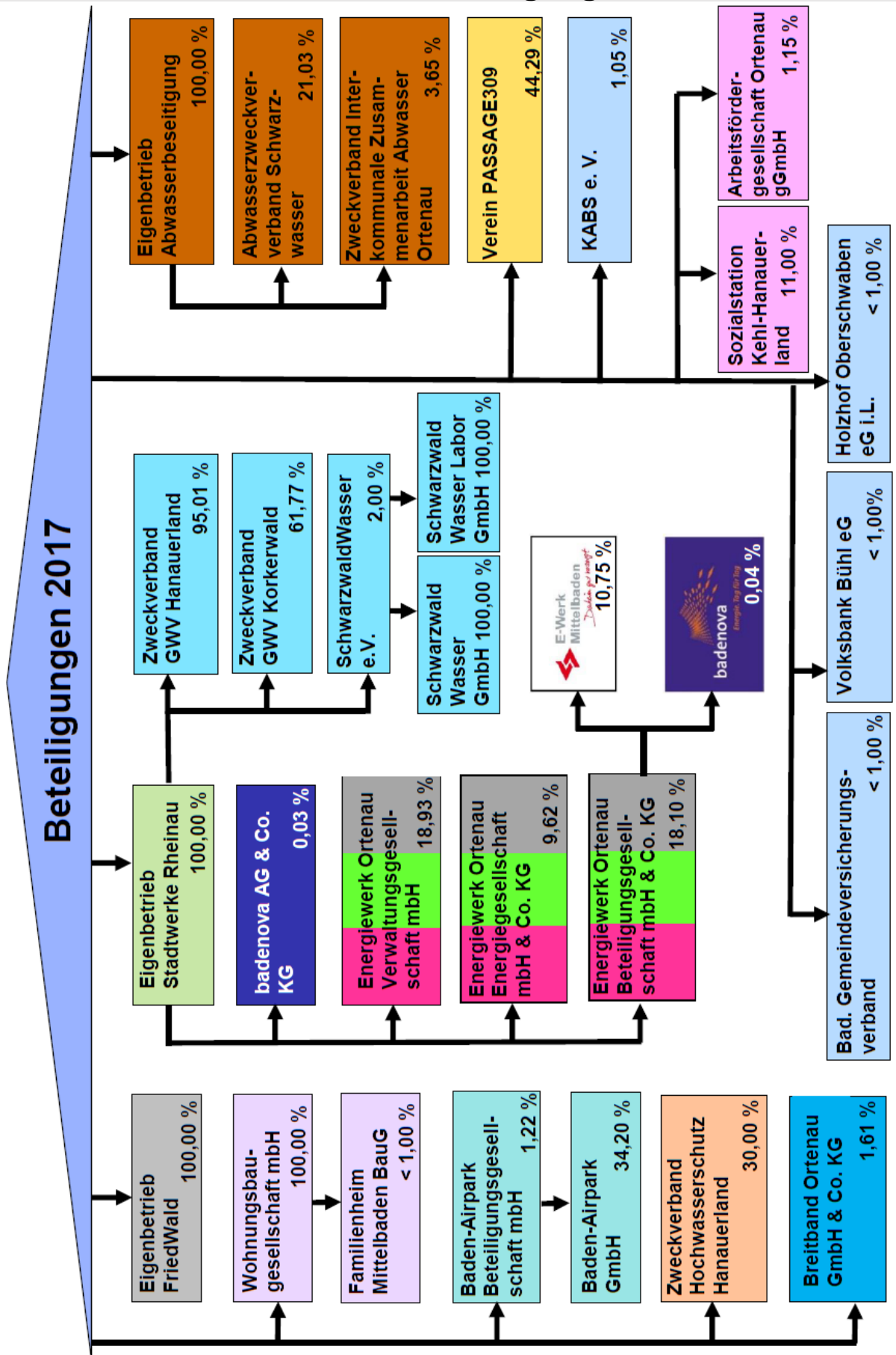
*Erläuterungen:*

<sup>1</sup> es handelt sich um eine Kapitalbeteiligungsquote

<sup>2</sup> es handelt sich um eine Kostenbeteiligungsquote

Die Beteiligungen an der Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden eG, der Volksbank Bühl eG, der Holzhof Oberschwaben eG i.L. und dem Badischen Gemeindeversicherungsverband werden aufgrund ihrer unwesentlichen Bedeutung für den Haushalt der Stadt Rheinau im Folgenden nicht weiter erläutert.

## 2. Grafische Übersicht der Beteiligungen





### 3. Aufbau einer Bilanz und GuV

#### Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>Passiva</b>
Diese Seite gibt Auskunft über die Vermögensformen bzw. den Vermögensaufbau des Unternehmens	Diese Seite gibt Auskunft über die Vermögensquellen bzw. den Kapitalaufbau des Unternehmens
Hier sieht man also die Mittelverwendung bzw. Investitionen des Unternehmens	Hier sieht man also die Mittelherkunft bzw. Finanzierung des Unternehmens
Die Aktivseite wird unterteilt in: <b>A.</b> Anlagevermögen (einschließlich Finanzanlagen) <b>B.</b> Umlaufvermögen	Die Passivseite wird unterteilt in: <b>A.</b> Eigenkapital (ohne empfangene Ertragszuschüsse) einschließlich Jahresergebnis <b>B.</b> Fremdkapital (Bilanzsumme ./. Eigenkapital)
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>Gesamtkapital</b>

#### Gewinn- und Verlustrechnung (GuV-Rechnung)

Sie ist ein wichtiger Teil des Jahresabschlusses eines Unternehmens. Aus der Erfassung und Aufrechnung von Erträgen und Aufwendungen ergibt sich der Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag, der von einem Unternehmen in einer bestimmten Zeitperiode erwirtschaftet wurde. Es wird ersichtlich, aus welchen Quellen sich im Einzelnen der Erfolg des Unternehmens speist und wie er sich zusammensetzt.

Aus der GuV-Rechnung sind für die Beurteilung der Unternehmensbeteiligungen folgende Angaben von Bedeutung:

- Fremdkapitalzinsen
- Umsatzerlöse (ohne Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge)
- Jahresergebnis (Jahresüberschuss oder -fehlbetrag)

## 4. Erläuterungen ausgewählter Bilanzkennzahlen

Für die Beteiligungsunternehmen werden grundsätzlich einheitliche Kennzahlen ausgewiesen. Zur Erleichterung der Berechnung und Interpretation werden sie im Folgenden kurz erläutert:

Kennzahl	Erläuterung
<b>Anlagenintensität:</b> $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
<b>Eigenkapitalquote:</b> $\frac{\text{Eigenkapital (EK)} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit. Diese Kennzahl ist vor allem im Branchenvergleich aussagefähig.
<b>Fremdkapitalquote:</b> $\frac{\text{Fremdkapital (FK)} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
<b>Anlagendeckung I:</b> $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden; die Fristigkeit der Finanzierungsmittel soll der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen. Hieraus wird die Regel abgeleitet, dass zumindest das Anlagevermögen eines Unternehmens langfristig durch Eigenkapital zu finanzieren sei. Diese Kennzahl sagt aus, in welchem Umfang die Regel tatsächlich eingehalten wurde.
<b>Anlagendeckung II:</b> $\frac{\text{EK} + \text{langfr. FK} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel)! Deshalb sollte die Kennzahl mindestens 100 % betragen. Werte über 100 % zeigen an, dass auch betriebsnotwendiges Umlaufvermögen mit langfristigem Charakter (z.B. Mindestbestände) abgedeckt werden.

Kennzahl	Erläuterung
<b>Umsatzrentabilität:</b> $\frac{\text{Jahresergebnis (JE)} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Ihre Aussagekraft erhält sie vor allem durch den Vergleich über mehrere Jahre, da Erhöhungen bzw. Verminderungen der Umsatzrentabilität Rückschlüsse auf eine verbesserte oder verschlechterte Wirtschaftlichkeit des Betriebes zulassen.</p>
<b>Eigenkapitalrentabilität:</b> $\frac{\text{Jahresergebnis} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	<p>Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
<b>Gesamtkapitalrentabilität:</b> $\frac{(\text{JE} + \text{FK Zinsen}) * 100}{\text{Eigenkapital}}$	<p>Sie zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat. Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft.</p>
<b>Kostendeckung:</b> $\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	<p>Die Kennzahl gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen über Umsatzerlöse decken kann. Bei einem Kostendeckungsgrad von 100 % werden alle betriebsbedingten Kosten (Grundkosten bzw. Zweckaufwand) vollständig durch die Umsatzerlöse gedeckt.</p>
<b>Cashflow:</b>	<p>Der Cashflow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenüberstehen. Er zeigt in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen.</p>



## **II. Erläuterungen zu den wesentlichen Beteiligungen der Stadt Rheinau**





# 1. Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau mbH

## Allgemeine Angaben

Die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau mbH wurde zum 01.01.1993 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet.

Alleingesellschafterin ist die Stadt Rheinau. Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf EUR 511.300.

Organe des Unternehmens:

- Bürgermeister Michael Welsche (Geschäftsführer)
- Stadtoberverwaltungsrat Uwe Beck (stv. Geschäftsführer)
- Aussichtsrat:
  - Engelbert Braun (Aufsichtsratsvorsitzender)
  - Achim Willems (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
  - Annette Fritsch-Acar
  - Gerhard Körber
  - Barbara Remy Kanar
  - Klemens Zimmer

Im Geschäftsjahr 2017 fand eine Sitzung des Aufsichtsrats statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten hierfür eine Aufwandsentschädigung in Höhe von insgesamt EUR 184,08. Bezüglich der Geschäftsführerbezüge beruft sich das Unternehmen auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB.

Bei der Wohnbaugesellschaft waren im Jahr 2017 sieben Personen beschäftigt. Neben den beiden Geschäftsführern waren dies noch zwei Mitarbeiter für die laufende Verwaltung und Buchführung sowie drei Hausmeister.

## Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Beteiligung am Stammkapital beträgt 100 %, also EUR 511.300. Eine weitere Beteiligung der Stadt Rheinau (z.B. in Form von Stammkapitalerhöhungen) erfolgte im Jahre 2017 nicht. Des Weiteren hat die Stadt Rheinau Ausfallbürgschaften für die Wohnbaugesellschaft übernommen, welche zum Stichtag 31.12.2017 noch mit einem Restbetrag in Höhe von EUR 3.568.385,00 valutieren.

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Daneben soll die Gesellschaft die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchführen.

Sie kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten. Ferner kann sie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Des Weiteren darf die Gesellschaft auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Die erforderliche Genehmigung zur Ausübung des Gewerbes gemäß § 34c GewO liegt vor. Die Gesellschaft ist als gewerbsmäßiges Betreuungsunternehmen für die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben zugelassen.

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Wohnungsbaugesellschaft besitzt und verwaltet im Berichtsjahr 99 Wohnungen und die dazugehörigen Garagen- und Stellplätze sowie sechs zur gewerblichen oder freiberuflichen Nutzung vermietete Einheiten, darunter drei Arztpraxen, eine Apotheke, Büroräume des ehemaligen Polizeipostens sowie eine Eigentumswohnung im „Seniorenzentrum Hanauerland“ in Freistett.

Nach Abschluss der umfangreichen Renovierungsmaßnahmen in den Wohnanlagen Neuländstraße besteht nur noch bei einzelnen Wohnungen altersbedingter Renovierungsbedarf. Diese Arbeiten werden erst vor einer erfolgreichen Neuvermietung getätigt.

An Wohnfläche werden 7.316 m<sup>2</sup> und an Gewerbefläche 743 m<sup>2</sup> vermietet. Der monatliche Durchschnittserlös bezogen auf diese Flächen beträgt EUR 4,71 je m<sup>2</sup> (im Vorjahr EUR 4,60 je m<sup>2</sup>). Dies führte nach einem Fehlbetrag im Jahr 2016 in Höhe von EUR 195.542,37 zu einem Überschuss in Höhe von EUR 62.803,35 im Geschäftsjahr 2017.

Die letzte allgemeine Mieterhöhung fand im Januar 2005 statt. Wie bereits für die Wohnungen in der Wohnanlage in der Neuländstraße, soll nach Abschluss der Bauarbeiten in der Wohnanlage im Brahnckweg eine Modernisierungsmieterhöhung durchgeführt werden. Aufgrund rechtlicher Vorgaben wird diese jedoch erst im Jahr 2019 zu steigenden Mieterlösen führen. Durch mehrere Neuvermietungen kann jedoch auch für das Jahr 2018 mit leicht steigenden Mieterlösen und einem ausgeglichenen Gesamtergebnis gerechnet werden. Eine kostendeckende Vermietung aller Objekte ist langfristig jedoch nicht erreichbar.

Für die Leistungen der Stadt Rheinau (z. B. bautechnische Betreuung durch die Mitarbeiter des Bauamtes) wurden Aufwendungen in Höhe von EUR 90.000 angesetzt und als Rückstellung in die Bilanz mitaufgenommen. Gleichzeitig beläuft sich die aufgrund der durch die Stadt Rheinau für mehrere Kredite übernommenen Bürgschaften eingetretene Zinersparnis im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 76.000.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

### Darstellung der Finanzlage:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	534	83
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.059	-1.382
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.052	841
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	527	-458
Zahlungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2017	1.380	1.838
Zahlungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2017	1.907	1.380

Die Zahlungsmittel bestehen ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Trotz des positiven Jahresergebnisses und der damit verbundenen Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 62,8 ist die Eigenkapitalquote um 7,44 % auf 33,15 % gefallen. Dies hängt mit der Aufnahme von weiteren Darlehen zusammen, wodurch sich die Fremdkapitalquote um 7,44 % auf nunmehr 66,85 % erhöht hat.

Bei der Analyse der Unternehmensbereiche wurden mittelfristig keine existenzgefährdenden Risiken festgestellt. So ergibt sich im Jahr 2017 ein Kostendeckungsgrad von 103,44 %. Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt allerdings, dass dieser ebenso wie die künftigen Ergebnisse der Wohnungsbaugesellschaft, von der Durchführung der Sanierungsmaßnahmen abhängig sein wird. Bestätigt wird dies durch den Vergleich des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die umfangreichen Investitionsmaßnahmen der letzten Jahre sind zuletzt zwar um TEUR 323 gesunken, verbleiben jedoch auch im Jahr 2017 bei einem Volumen von knapp über einer Million Euro.

Für weitere Details wird auf den Prüfbericht zum Jahresabschluss, den Lagebericht sowie die Feststellungs- und Entlastungsbeschlüsse des Gemeinderats aus der Sitzung vom 07.11.2018 verwiesen.

**Ausgewählte Kennzahlen**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>Veränderung</b>
<b>I. Vermögenlage</b>			
<b>1. Anlagenintensität</b>			
Anlagevermögen (AV)	5.276,6	4.330,8	+ 945,8
Gesamtvermögen (GV)	7.429,5	5.912,7	+ 1.516,8
Anteil AV an GV	<b>71,02%</b>	<b>73,25%</b>	<b>- 2,22%</b>
<b>2. Investitionssumme</b>	1.059,1	1.382,0	-322,9
<b>II. Finanzlage</b>			
<b>1. Eigenkapitalquote</b>			
Eigenkapital (EK)	2.463,1	2.400,3	+ 62,8
Gesamtvermögen (GV)	7.429,5	5.912,7	+ 1.516,8
Anteil EK an GK	<b>33,15%</b>	<b>40,60%</b>	<b>- 7,44%</b>
<b>2. Fremdkapitalquote</b>			
Fremdkapital (FK)	4.966,4	3.512,4	+ 1.454,0
Gesamtvermögen (GV)	7.429,5	5.912,7	+ 1.516,8
Anteil FK an GK	<b>66,85%</b>	<b>59,40%</b>	<b>+ 7,44%</b>
<b>3. Anlagendeckungsgrad I</b>			
Eigenkapital (EK)	2.463,1	2.400,3	+ 62,8
Anlagenvermögen (AV)	5.276,6	4.330,8	+ 945,8
Anteil EK an AV	<b>46,68%</b>	<b>55,42%</b>	<b>- 8,74%</b>
<b>4. Anlagendeckungsgrad II</b>			
Eigenkapital (EK)	2.463,1	2.400,3	+ 62,8
Zuschüsse (Z)	72,5	0,0	+ 72,5
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	4.191,0	3.109,1	+ 1.081,9
Anlagenvermögen (AV)	5.276,6	4.330,8	+ 945,8
Anteil EK, Z, LFK an AV	<b>127,48%</b>	<b>127,21%</b>	<b>+ 0,27%</b>
<b>III. Ertragslage</b>			
<b>1. Umsatzrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	62,8	-195,5	+ 258,3
Umsatzerlöse (UE)	586,0	558,4	+ 27,6
Anteil JE an UE	<b>10,72%</b>	<b>-35,01%</b>	<b>+ 45,73%</b>
<b>2. Eigenkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	62,8	-195,5	+ 258,3
Eigenkapital (EK)	2.463,1	2.400,3	+ 62,8
Anteil JE an EK	<b>2,55%</b>	<b>-8,14%</b>	<b>+ 10,69%</b>
<b>3. Gesamtkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	62,8	-195,5	+ 258,3
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	82,0	83,8	- 1,8
Gesamtvermögen (GV)	7.429,5	5.912,7	+ 1.516,8
Anteil JE, FKZ an GV	<b>1,95%</b>	<b>-1,89%</b>	<b>+ 3,84%</b>
<b>4. Kostendeckungsgrad</b>			
Umsatzerlöse (UE)	586,0	558,4	+ 27,6
Betrieblicher Gesamtaufwand (BGA)	566,5	792,4	- 225,9
Anteil UE an BGA	<b>103,44%</b>	<b>70,47%</b>	<b>+ 32,97%</b>

**Bilanz 2017**

**Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau GmbH  
Bilanz 2017**

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	Passiva	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>Aktiva</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	511.300,00	511.300,00
1. Software	0,00	0,00	II. Kapitalrücklage	2.079.110,48	2.079.110,48
II. Sachanlagen			III. Bilanzverlust / -gewinn		
1. Grundstücke mit Wohnbauten	3.296.150,52	3.372.946,42	1. Verlustvortrag (Vorjahr Gewinnvortrag)	-190.135,77	5.406,60
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	656.889,98	677.873,98	2. Jahresüberschuss (Vorjahr Jahresfehlbetrag)	62.803,35	-195.542,37
3. Bauten auf fremden Grundstücken	51.938,32	53.130,32			
4. Technische Anlagen	451.471,68	219.798,74			
5. Anlagen im Bau	820.193,43	7.021,00			
	<b>5.276.643,93</b>	<b>4.330.770,46</b>	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>72.500,00</b>	<b>0,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>C. Rückstellungen</b>	<b>119.000,00</b>	<b>46.000,00</b>
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			1. Sonstige Rückstellungen		
1. Grundstücke mit fertigen Bauten	140.477,40	112.391,66			
2. Andere Vorräte	9.708,48	12.437,43	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
	<b>150.185,88</b>	<b>124.829,09</b>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.233.961,47	3.175.338,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Erhaltene Anzahlungen	115.471,59	95.712,87
1. Forderungen aus Vermietung	10.059,88	8.084,39	3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	63.623,72	59.567,45
2. Sonstige Vermögensgegenstände	71.670,57	60.605,30	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	358.640,08	127.560,29
	<b>81.730,45</b>	<b>68.689,69</b>		<b>4.771.696,86</b>	<b>3.458.179,07</b>
III. Liquide Mittel			<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.243,08</b>	<b>8.207,99</b>
1. Guthaben bei Kreditinstituten	1.907.330,24	1.379.776,28			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>13.627,50</b>	<b>8.596,25</b>			
	<b>7.429.518,00</b>	<b>5.912.661,77</b>		<b>7.429.518,00</b>	<b>5.912.661,77</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

**Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau GmbH  
Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	585.951,14	558.429,52
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	28.085,74	3.179,32
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>15.024,95</u>	<u>35.166,20</u>
	<b>629.061,83</b>	<b>596.775,04</b>
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	226.915,23	489.021,45
5. Personalaufwand		
- Löhne und Gehälter	24.976,32	25.001,28
6. Abschreibungen auf		
- Sachanlagen	113.209,01	74.648,71
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	119.344,53	119.934,06
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	224,90	80,17
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>82.038,29</u>	<u>83.792,08</u>
<b>10. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b><u>62.803,35</u></b>	<b><u>-195.542,37</u></b>

## 2. Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau

### Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau wurde durch Vereinigung des Eigenbetriebs Wasserversorgung Stadt Rheinau und des Eigenbetriebs Photovoltaik Stadt Rheinau zum 01.01.2012 gegründet. Gleichzeitig wurde der bisher als Bruttoregiebetrieb geführte Bäderbetrieb aus dem Haushalt der Stadt Rheinau ausgegliedert und in den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau überführt. Die erforderliche Satzung wurde durch den Gemeinderat der Stadt Rheinau am 26.11.2012 beschlossen.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke ist ein rechtlich unselbständiges wirtschaftliches Unternehmen und ist organisatorisch in die Innenverwaltung der Stadt Rheinau eingebunden. Die Verwaltung der Betriebszweige Wasserversorgung und Energie erfolgt durch die Stadtkämmerei und die Verwaltung des Betriebszweigs Bäderbetrieb durch das Bauamt. Der Betriebszweig Verkehr ist noch nicht eröffnet.

Der Gemeinderat entscheidet neben den ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben, auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen.

Das Stammkapital beträgt im Wirtschaftsjahr 2017 insgesamt EUR 1.779.377,41 und verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Betriebszweige:

<b>Betriebszweig</b>	<b>EUR</b>
Wasserversorgung	504,93
Energie	0,00
Bäderbetrieb	1.778.872,48
Verkehr	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>1.779.377,41</b>

Steuerlich ist der Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau ein einheitlicher Betrieb gewerblicher Art. Durch den Beschluss des Gemeinderats vom 26.11.2012 wurden hierfür verschiedene Betriebe gewerblicher Art im neuen Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau zusammengefasst. Der Eigenbetrieb unterliegt der uneingeschränkten Körperschaft- und Gewerbesteuerpflicht und ist in vollem Umfang vorsteuerabzugsberechtigt.

Die Eigenbetriebsleitung oblag im Jahr 2017 Bürgermeister Michael Welsche.

### Beteiligung der Stadt/Umlagen

Eine Änderung der Beteiligung von Seiten der Stadt Rheinau (z.B. in Form von Stammkapitalerhöhungen) erfolgte im Verlauf des Jahres 2017 nicht.

Für den Betriebszweig Bäderbetrieb hat die Stadt Rheinau für das Jahr 2017 einen Betrag in Höhe von EUR 352.767,87 im Wege des Verlustausgleichs übernommen.



## Gegenstand des Unternehmens

Der Eigenbetrieb führt folgende Betriebszweige:

- A. Wasserversorgung
- B. Energie
- C. Bäderbetrieb
- D. Verkehr

Der Unternehmenszweck der einzelnen Betriebszweige stellt sich wie folgt dar:

### Betriebszweig Wasserversorgung

Gegenstand des Betriebszweigs Wasserversorgung ist die Versorgung der Stadt Rheinau mit Trink- und Brauchwasser in den Stadtteilen Freistett, Rheinbischofsheim, Hausgereut, Memprechtshofen und Helmlingen. Die Versorgung der übrigen Stadtteile erfolgt durch den Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korckerwald in eigener Hoheit.

Der Betriebszweig Wasserversorgung übernimmt nicht die Wassergewinnung, sondern bezieht das Wasser für die Stadtteile Rheinbischofsheim und Hausgereut vom Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korckerwald sowie für die Stadtteile Freistett, Memprechtshofen und Helmlingen vom Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland.

Die Wasserverteilungsanlagen (Ortsnetze, Grundstücks- bzw. Hausanschlüsse und Messeinrichtungen) in den Stadtteilen Freistett, Rheinbischofsheim, Hausgereut, Memprechtshofen und Helmlingen wurden vom Eigenbetrieb errichtet und werden entsprechend unterhalten und betrieben.

Grundlage der Versorgung im Wirtschaftsjahr war die Satzung der Stadt Rheinau über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und die Versorgung der Grundstücke mit Wasser (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 20.12.2010, zuletzt geändert mit Satzung vom 22.05.2012.

### Betriebszweig Energie

Gegenstand des Betriebszweigs Energie ist es, Anlagen zur Energie- und Wärmeerzeugung, insbesondere Photovoltaikanlagen zur regenerativen Stromerzeugung, zu betreiben und zu erhalten.

Aufgrund von Vereinbarungen kann die erzeugte Energie und Wärme in das Netz eines Versorgers eingespeist werden oder im Rahmen eines durch die Kapazität einer jeweiligen Anlage begrenzten Versorgungsbetriebs, Abnehmer mit Energie und Wärme versorgen und insoweit nicht-öffentliche Verteilnetze betreiben.

Des Weiteren kann er sich an Gesellschaften unmittelbar und mittelbar beteiligen, die in den Bereichen Energie-, Wasser-, Wärmeversorgung, Energie-, Wasser-, Wärmeerzeugung oder Energie-, Wasser-, Wärmeverteilung tätig sind.

### Betriebszweig Bäderbetrieb

Gegenstand des Betriebszweigs Bäderbetrieb ist die Unterhaltung und der Betrieb der Hallenbäder in den Stadtteilen Freistett und Honau. Zu diesem Zweck wurden die Hallenbäder mit Wirkung zum 01.01.2012 aus dem Haushalt der Stadt Rheinau ausgegliedert und in das Sondervermögen des Eigenbetriebs überführt.

### Betriebszweig Verkehr

Das Geschäftsfeld des Betriebszweigs Verkehr zielt darauf ab, einen Wohnmobilstellplatz in Rheinau einzurichten und zu unterhalten.

Ein weiterer möglicher Aufgabenbereich könnte der Betrieb von öffentlichen Parkplätzen für Wohnmobile werden.

Im Wirtschaftsjahr 2017 hat dieser Betriebszweig kein Geschäft geführt.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks für die einzelnen Betriebszweige stellt sich wie folgt dar:

### **Betriebszweig Wasserversorgung**

Die dem Betriebszweig Wasserversorgung durch die Stadt Rheinau überlassenen Verteilungsanlagen wurden ordnungsgemäß gewartet und instand gehalten.

Alle im Versorgungsgebiet des Betriebszweigs Wasserversorgung liegenden Anschlussnehmer wurden mit Trink- und Brauchwasser beliefert. Insgesamt wurde im Jahr 2017 eine Wassermenge von 363.921 m<sup>3</sup> (Vorjahr: 358.929 m<sup>3</sup>) bezogen und 344.448 m<sup>3</sup> (Vorjahr: 338.206 m<sup>3</sup>) an die Anschlussnehmer verkauft.

Der sich ergebende Wasserverlust bei der Wasserverteilung über das Ortsnetz beläuft sich auf 19.473 m<sup>3</sup> (5,35 %). Im Vergleich dazu lag dieser nach Feststellung des Statistischen Landesamtes (Daten aus dem Jahr 2013) in Baden-Württemberg bei durchschnittlich 11,85 %.

Im Rahmen seiner Aufgaben hält der Eigenbetrieb im Betriebszweig Wasserversorgung im Wirtschaftsjahr 2017 eine Beteiligung bei der Kooperationsgemeinschaft SchwaldWasser e. V. in Höhe von EUR 500.

### **Betriebszweig Energie**

#### **Photovoltaik**

Im Rahmen des Betriebszweigs Energie führt der Eigenbetrieb in der Sparte Photovoltaik insgesamt elf Photovoltaikanlagen zur regenerativen Stromerzeugung. Die Anlagen haben eine Gesamtleistung von 308 Kilowatt Peak (kWp) und erzeugten im Geschäftsjahr 2017 eine Strommenge von 293.461 kWh (Vorjahr: 278.217 kWh).

Seit Inbetriebnahme erzeugten die Photovoltaikanlagen in Summe eine Strommenge von 3.304.626 kWh, welche in das Netz des Stromnetzbetreibers eingespeist wurden. Hierdurch konnten 1.875,2 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

#### **BHKW**

Im Rahmen des Betriebszweigs Energie übernahm der Eigenbetrieb mit Wirkung zum 01.10.2012 den Betrieb eines Blockheizkraftwerks (BHKW) mit Brennwertkesselanlage im Keller des Hallenbads Freistett. In den Anlagen wurden im Geschäftsjahr 2017 eine Wärmemenge von insgesamt 1.040.889 kWh (davon Wärmeerzeugung BHKW 455.672 kWh) und eine Strommenge von 258.610 kWh erzeugt.

Die Wärme und der Strom wurden über ein Verteilnetz an die Einrichtungen

- Werkrealschule Freistett,
- Realschule und Stadtbibliothek Freistett,
- Kindergarten (Schwimmbadstraße) Freistett,
- Sporthalle Freistett und
- Hallenbad Freistett

abgegeben.

Von dem im BHKW erzeugten Strom wurden 45.057 kWh als „Überschussstrom“ an die Syna GmbH als Netzbetreiber verkauft.

Durch den Einsatz des BHKWs konnten im Berichtsjahr 44 % des Wärmebedarfs und 68 % des Strombedarfs der angeschlossenen Einrichtungen gedeckt werden. Des Weiteren reduzierte sich durch den Einsatz des BHKWs im Vergleich zur Wärmeerzeugung über eine konventionelle Heizungsanlage der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um insgesamt 42,4 Tonnen.

### Beteiligungen

Im Rahmen seiner Aufgaben hält der Eigenbetrieb im Betriebszweig Energie im Wirtschaftsjahr 2017 folgende Beteiligungen:

	<b>EUR</b>
Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH	5.300,00
Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG	48.100,00
Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	1.840.000,00
badenova AG & Co. KG	237.000,00
<b>Summe</b>	<b>2.130.400,00</b>

Bei der Beteiligung an der badenova AG & Co. KG handelt es sich um nicht börsengehandelte Aktienpapiere. Diese wurden zu einem Wert von EUR 237.000 von der Thüga AG erworben. Dieser Wert entspricht somit dem Wert in der Bilanz des Eigenbetriebs Stadtwerke Rheinau. Bei der badenova AG & Co. KG wird die Beteiligung jedoch mit einem Nennwert bezogen auf das Kommanditistenkapital geführt und entspricht EUR 17.600 (0,03 %). Weitere Details sind dem Beteiligungsbericht unter Nr. 18 „badenova AG & Co. KG“ zu entnehmen.

### Betriebszweig Bäderbetrieb

#### Hallenbad Freistett

Im Jahr 2017 haben 27.723 zahlende Besucher das Hallenbad Freistett genutzt, darunter 19.857 Erwachsene und 7.866 Ermäßigte.

Darüber hinaus wurden drei verschiedene Kurse angeboten

- Aquajogging
- Aqua Power
- Schwimmkurs

An diesen Kursen haben insgesamt 118 Personen teilgenommen.

Bei Sonderveranstaltungen (Kinderspielnachmittag, Kino, Mondschein- und Discoschwimmen) wurden 696 Personen gezählt.

Für das Schulschwimmen stand das Hallenbad 640,50 Stunden zur Verfügung.

#### Hallenbad Honau

Das Hallenbad Honau wird auf der Grundlage des Nutzungsvertrags vom 10.04.2012 vom Verein Bürgerforum Hallenbad Rheinau-Honau e.V. betrieben. Die Stadt stellt mit diesem Vertrag dem Bürgerforum das Hallenbad in Rheinau-Honau zur Fortführung des Bade- und Saunabetriebs zur Verfügung und hat insoweit ihre Rechte und Pflichten an das Bürgerforum übertragen.

Ziel des Vertrags ist es, den Bade- und Saunabetrieb in einem sicheren und ordnungsgemäßen Rahmen mit einem gegenüber den Vorjahren qualitativ und quantitativ verbesserten Angebot aufrecht zu erhalten und hierbei weitere Einsparungen bzw. Einnahmen für die Stadt zu erzielen.

Dennoch hat die Stadt in allen Bereichen ein Mitbestimmungs- bzw. Gestaltungsrecht. Für die aus der Ausübung des Vertragszwecks erwachsenden Ausgaben des Bürgerforums wird nach Abzug der mit der Ausübung des Vertragszwecks verbundenen Einnahmen ein nach oben begrenzter Kostenzuschuss in Höhe von max. EUR 9.000 auf der Grundlage einer Spitzabrechnung mit Verwendungsnachweis gewährt.

Aus Sicht der Stadt Rheinau ist der öffentliche Zweck des Unternehmens in allen Betriebszweigen in vollem Umfang erfüllt.

## Darstellung der Finanzlage

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	157	122
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	6	21
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	147	143
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	298	244
Zahlungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2017	910	666
Zahlungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2017	1.208	910

Diese Zahlungsmittel verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

	<b>EUR</b>
Wasserversorgung	545.631
Energie	211.447
Bäderbetrieb	451.222
Verkehr	0
<b>Summe</b>	<b>1.208.300</b>

Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2017 beläuft sich im Gesamtsaldo aller Veränderungen bei den Erträgen und Aufwendungen auf EUR -68.142,41 und liegt damit um rund EUR 36.000 besser als das Ergebnis des Jahres 2016.

Die Veränderungen im ordentlichen Ergebnis gliedern sich hier auf die einzelnen Betriebszweige wie folgt:

<b>Betriebszweig</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>+/-</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Wasserversorgung	67.424,93	107.227,27	-39.802,34
Energie	267.200,53	180.085,91	+87.114,42
Bäderbetrieb	-402.767,87	-391.522,02	-11.245,85
Verkehr	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>-68.142,41</b>	<b>-104.208,84</b>	<b>+36.066,43</b>

Der Jahresverlust des Betriebszweigs Bäderbetrieb in Höhe von TEUR 403 wurde mit einem Betrag von TEUR 353 aus dem Haushalt der Stadt Rheinau ausgeglichen. Der restliche Jahresverlust von TEUR 50 wurde intern vom Betriebszweig Energie bereitgestellt. Der hiernach im Gesamtbetrieb verbleibende Jahresgewinn von TEUR 285 wurde auf Vorschlag der Verwaltung auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Beteiligungen haben im Wirtschaftsjahr 2017 folgende Erträge erbracht:

	<b>EUR</b>
Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH	0,00
Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG	0,00
Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	205.507,06
badenova AG & Co. KG	16.548,49
<b>Summe</b>	<b>222.055,55</b>

Gemäß der Beteiligungsquote der Stadt Rheinau an der badenova AG & Co. KG entfällt auf die Stadt Rheinau für das Jahr 2016 ein handelsrechtlicher Gewinnanteil in Höhe von EUR 16.548,49, welcher im Jahr 2017 ausgeschüttet wurde.

Aus der EWO Beteiligungsgesellschaft haben sich im Wirtschaftsjahr 2017 Erträge mit einem Betrag von EUR 205.507,06 ergeben. Diese entfallen auf die in der Beteiligungsgesellschaft gehaltenen mittelbaren Beteiligungen wie folgt:

	<b>EUR</b>
E-Werk-Mittelbaden AG & Co. KG	147.583,80
badenova AG & Co. KG (stille Gesellschaft)	8.880,58
Nachträgliche Ausschüttung aus Gewinnen früherer Jahre	49.042,68

Aus dem Betrieb der EWO Energiegesellschaft werden auch längerfristig keine Ausschüttungen erwartet. Hierauf ist der Gesellschaftszweck nicht in erster Linie angelegt.

Aus der Nutzung des Hallenbads Freistett konnten im Wirtschaftsjahr 2017 insgesamt Erträge von EUR 79.487,23 erwirtschaftet werden. Aus dem Betrieb des Hallenbads Honau wurden Erträge aus Badegebühren in Höhe von 5.243,55 und Saunagebühren in Höhe von EUR 1.663,87, insgesamt also EUR 6.907,42 erzielt.

**Ausgewählte Kennzahlen**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>Veränderung</b>
<b>I. Vermögenslage</b>			
<b>1. Anlagenintensität</b>			
Anlagevermögen (AV)	5.797,9	6.063,7	- 265,8
Gesamtvermögen (GV)	7.146,6	7.106,2	+ 40,4
Anteil AV an GV	<b>81,13%</b>	<b>85,33%</b>	<b>- 4,20%</b>
<b>2. Investitionssumme</b>			
	6,5	20,7	-14,2
<b>II. Finanzlage</b>			
<b>1. Eigenkapitalquote</b>			
Eigenkapital (EK)	743,7	732,4	+ 11,3
Gesamtvermögen (GV)	7.146,6	7.106,2	+ 40,4
Anteil EK an GK	<b>10,41%</b>	<b>10,31%</b>	<b>+ 0,10%</b>
<b>2. Fremdkapitalquote</b>			
Fremdkapital (FK)	6.402,9	6.373,8	+ 29,1
Gesamtvermögen (GV)	7.146,6	7.106,2	+ 40,4
Anteil FK an GK	<b>89,59%</b>	<b>89,69%</b>	<b>- 0,10%</b>
<b>3. Anlagendeckungsgrad I</b>			
Eigenkapital (EK)	743,7	732,4	+ 11,3
Anlagenvermögen (AV)	5.797,9	6.063,7	- 265,8
Anteil EK an AV	<b>12,83%</b>	<b>12,08%</b>	<b>+ 0,75%</b>
<b>4. Anlagendeckungsgrad II</b>			
Eigenkapital (EK)	743,7	732,4	+ 11,3
Zuschüsse (Z)	1.261,5	1.306,3	- 44,8
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	2.657,0	2.841,5	- 184,5
Anlagenvermögen (AV)	5.797,9	6.063,7	- 265,8
Anteil EK, Z, LFK an AV	<b>80,41%</b>	<b>80,48%</b>	<b>- 0,07%</b>
<b>III. Ertragslage</b>			
<b>1. Umsatzrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	-68,1	-104,2	+ 36,1
Umsatzerlöse (UE)	1.157,8	1.155,4	+ 2,4
Anteil JE an UE	<b>-5,88%</b>	<b>-9,02%</b>	<b>+ 3,14%</b>
<b>2. Eigenkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	-68,1	-104,2	+ 36,1
Eigenkapital (EK)	743,7	732,4	+ 11,3
Anteil JE an EK	<b>-9,16%</b>	<b>-14,23%</b>	<b>+ 5,07%</b>
<b>3. Gesamtkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	-68,1	-104,2	+ 36,1
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	84,4	87,0	- 2,6
Gesamtvermögen (GV)	7.146,6	7.106,2	+ 40,4
Anteil JE, FKZ an GV	<b>0,23%</b>	<b>-0,24%</b>	<b>+ 0,47%</b>
<b>4. Kostendeckungsgrad</b>			
Umsatzerlöse (UE)	1.157,8	1.155,4	+ 2,4
Betrieblicher Gesamtaufwand (BGA)	1.469,4	1.455,2	+ 14,2
Anteil UE an BGA	<b>78,79%</b>	<b>79,40%</b>	<b>- 0,60%</b>





**Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

<b>Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau Gewinn- und Verlustrechnung 2017</b>		
	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Umsatzerlöse		
1.1 Umsatzerlöse	1.110.172,61	1.107.887,22
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	47.640,16	47.499,64
	<b>1.157.812,77</b>	<b>1.155.386,86</b>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Sonstige Erträge	21.018,76	26.214,56
	<b>1.178.831,53</b>	<b>1.181.601,42</b>
5. Materialaufwand		
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	515.798,41	521.866,18
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	195.267,04	181.476,52
	<b>711.065,45</b>	<b>703.342,70</b>
6. Personalaufwand		
6.1 Löhne und Gehälter	120.099,46	124.509,04
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 9.989,57	32.966,49	33.030,95
	<b>153.065,95</b>	<b>157.539,99</b>
7. Abschreibungen		
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	272.298,55	274.280,06
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00
	<b>272.298,55</b>	<b>274.280,06</b>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	248.628,35	233.054,45
9. Erträge aus Beteiligungen	222.055,55	169.023,36
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	180,41	325,82
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	40,07
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84.365,03	86.958,44
14. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-68.355,84</b>	<b>-104.265,11</b>
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
17. <b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	-213,43	-56,27
20. <b>Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>-68.142,41</b>	<b>-104.208,84</b>
<b>Nachrichtlich:</b>		
<b>Verwendung des Jahresgewinns:</b>		
a) zur Tilgung des Verlustvortrags	0,00	
b) zur Einstellung in Rücklagen	0,00	
c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt	0,00	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	284.625,46	
<b>Verwendung des Jahresverlustes:</b>		
a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0,00	
b) Ausgleich aus dem Gemeindehaushalt	352.767,87	
c) auf neue Rechnung vorzutragen	0,00	





### 3. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau

#### Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau wurde durch den Beschluss des Gemeinderates der Stadt Rheinau am 23.10.2000 zum 01.01.2001 aus einem als Nettoregiebetrieb geführten Unternehmen gegründet und ist mit keinem Stammkapital ausgestattet.

Er ist ein rechtlich unselbständiges, nicht wirtschaftliches Unternehmen und organisatorisch in die Innenverwaltung der Stadt Rheinau eingebunden. Der Gemeinderat entscheidet neben den ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen.

Der Eigenbetrieb errichtet, unterhält und betreibt die für die Abwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (Kläranlage, Hauptsammler, Hebewerke, Rückhaltebecken, Schmutz-, Regen- und Mischwasserkanalisation, Grundstücksanschlüsse) und nimmt die zum Vollzug und zur Überwachung der geltenden öffentlich-rechtlichen Vorschriften erforderlichen Handlungen vor.

Eigenbetriebsleiter im Jahr 2017 war Stadtoberverwaltungsrat Uwe Beck.

#### Beteiligung der Stadt/Umlagen

Eine Änderung der Beteiligung von Seiten der Stadt Rheinau (z.B. in Form von Stammkapitalerhöhungen) erfolgte im Jahre 2017 nicht.

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das im Stadtgebiet Rheinau anfallende Abwasser den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten. Grundlage und Maßgabe hierfür ist die Satzung der Stadt Rheinau über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) vom 21.05.2012.

Die Entsorgung des Abwassers in den Stadtteilen Membrechtshofen und Helmlingen erfolgt über die Kläranlage des Abwasserzweckverbandes Schwarzwasser, Lichtenau, an welchem der Eigenbetrieb mit 21,00 % beteiligt ist (weitere Details sind dem Beteiligungsbericht unter Nr. 9 „Abwasserzweckverband Schwarzwasser“ zu entnehmen). Die Abwässer der übrigen Stadtteile werden über das Klärwerk Freistett entsorgt.

Die Klärschlamm Entsorgung erfolgt seit 2003 über den Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau (IZAO), an welchem die Stadt Rheinau als Verbandsmitglied mit 3,65% beteiligt ist (weitere Details sind dem Beteiligungsbericht unter Nr. 14 „Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau“ zu entnehmen).

#### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die zur Schmutzwassergebühr herangezogene Schmutzwassermenge lag um 9.027 m<sup>3</sup> höher als 2016. Die Bemessungsgrundlage für die Niederschlagswassergebühr, die befestigte und angeschlossene Grundstücksfläche, ist um 8.522 m<sup>2</sup> gestiegen. Somit hat der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung im Jahr 2017 eine Abwassermenge von 509.525 m<sup>3</sup> in das Kanalnetz aufgenommen und im Klärwerk Freistett gereinigt bzw. im Klärwerk Lichtenau reinigen lassen.

Darüber hinaus kamen aus der gesplitteten Abwassergebühr 2017 auch 1.423.635 m<sup>2</sup> versiegelte Flächen für das Niederschlagswasser zur Abrechnung.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

## Darstellung der Finanzlage

Aufgrund der höheren Abwassermengen sind die Umsatzerlöse um rund TEUR 25 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dennoch schließt das Berichtsjahr 2017 insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 22.958,18 ab.

Innerhalb der Abwasserbeseitigung gibt es die Trennung in die Leistungsbereiche für die Schmutzwasser- und die Niederschlagsbeseitigung. Gebührenrechtlich gibt es daher zwei voneinander getrennte Ergebnisse. Dabei gilt grundsätzlich folgendes:

Positive Gebührenergebnisse sind im Jahresergebnis immer Null, weil der Überschuss sofort über eine Aufwandsposition der Rückstellung aus Gebührenüberschüssen zugeführt wird (soweit dieser nicht auf kalkulatorische Zinsen entfällt, die es aber im Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung wegen des nicht vorhandenen Stammkapitals nicht gibt). Sind die Gebührenergebnisse negativ, dann sind die Jahresergebnisse ebenfalls Null, wenn das Defizit aus einer vorhandenen Rückstellung aus Gebührenüberschüssen gedeckt werden kann. Nur für den Fall, dass ein Defizit nicht mehr aus einer Rückstellung gedeckt werden kann, ist dieses im Jahresergebnis erkennbar und kann (zur Abdeckung innerhalb der nächsten 5 Jahre) vorgetragen werden. Letzteres ist im Jahresabschluss 2017 für den Bereich der Niederschlagswasserbeseitigung der Fall, weil hier keine Rückstellung mehr besteht und daher das dort entstandene Defizit nicht mehr ausgeglichen werden kann.

Für das Jahr 2017 ergibt sich ein (im Jahresabschluss nicht mehr ersichtlicher) Gesamtjahresüberschuss von EUR 112.864,43, der gemäß dem Feststellungsbeschluss entsprechend seiner Herkunft

- mit einem Überschuss von EUR 135.822,61 aus dem Bereich der Schmutzwasserbeseitigung stammt und in voller Höhe der Rückstellung aus Überschüssen bei der Schmutzwasserbeseitigung zugeführt wird,
- mit einem Fehlbetrag von EUR 22.958,18 aus dem Bereich der Niederschlagswasserbeseitigung stammt und wegen diesbezüglich fehlender Rückstellungen in voller Höhe für den Bereich der Niederschlagswasserbeseitigung bilanziell vorgetragen wird.

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	424	339
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	373	415
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-333	-319
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-283	-396
Zahlungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2017	-2.513	-2.117
Zahlungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2017	-2.796	-2.513

Die bestehende Deckungsmittellücke von TEUR 2.796 ist langfristig durch Aufnahme von Darlehen abzudecken. Infolgedessen wäre auch das Anlagevermögen vollständig langfristig finanziert. Aktuell beträgt der Anlagendeckungsgrad II 89,52 %.

Der Kostendeckungsgrad sank minimal um 0,18 % auf nunmehr 84,97 %.

**Ausgewählte Kennzahlen**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>Veränderung</b>
<b>I. Vermögenslage</b>			
<b>1. Anlagenintensität</b>			
Anlagevermögen (AV)	22.072,4	22.545,0	- 472,6
Gesamtvermögen (GV)	23.271,7	23.557,3	- 285,6
Anteil AV an GV	<b>94,85%</b>	<b>95,70%</b>	<b>- 0,86%</b>
<b>2. Investitionssumme</b>	373,5	414,9	-41,4
<b>II. Finanzlage</b>			
<b>1. Eigenkapitalquote</b>			
Eigenkapital (EK)	3,5	26,5	- 23,0
Gesamtvermögen (GV)	23.271,7	23.557,3	- 285,6
Anteil EK an GK	<b>0,02%</b>	<b>0,11%</b>	<b>- 0,10%</b>
<b>2. Fremdkapitalquote</b>			
Fremdkapital (FK)	23.268,2	23.530,8	- 262,6
Gesamtvermögen (GV)	23.271,7	23.557,3	- 285,6
Anteil FK an GK	<b>99,98%</b>	<b>99,89%</b>	<b>+ 0,10%</b>
<b>3. Anlagendeckungsgrad I</b>			
Eigenkapital (EK)	3,5	26,5	- 23,0
Anlagenvermögen (AV)	22.072,4	22.545,0	- 472,6
Anteil EK an AV	<b>0,02%</b>	<b>0,12%</b>	<b>- 0,10%</b>
<b>4. Anlagendeckungsgrad II</b>			
Eigenkapital (EK)	3,5	26,5	- 23,0
Zuschüsse (Z)	7.175,8	7.545,3	- 369,5
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	12.580,4	12.909,4	- 329,0
Anlagenvermögen (AV)	22.072,4	22.545,0	- 472,6
Anteil EK, Z, LFK an AV	<b>89,52%</b>	<b>90,85%</b>	<b>- 1,32%</b>
<b>III. Ertragslage</b>			
<b>1. Umsatzrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	-23,0	-51,2	+ 28,2
Umsatzerlöse (UE)	2.095,7	2.121,1	- 25,4
Anteil JE an UE	<b>-1,10%</b>	<b>-2,41%</b>	<b>+ 1,32%</b>
<b>2. Eigenkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	-23,0	-51,2	+ 28,2
Eigenkapital (EK)	3,5	26,5	- 23,0
Anteil JE an EK	<b>-657,14%</b>	<b>-193,21%</b>	<b>- 463,94%</b>
<b>3. Gesamtkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	-23,0	-51,2	+ 28,2
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	533,9	543,5	- 9,6
Gesamtvermögen (GV)	23.271,7	23.557,3	- 285,6
Anteil JE, FKZ an GV	<b>2,20%</b>	<b>2,09%</b>	<b>+ 0,11%</b>
<b>4. Kostendeckungsgrad</b>			
Umsatzerlöse (UE)	2.095,7	2.121,1	- 25,4
Betrieblicher Gesamtaufwand (BGA)	2.466,3	2.491,0	- 24,7
Anteil UE an BGA	<b>84,97%</b>	<b>85,15%</b>	<b>- 0,18%</b>

Seit dem Wirtschaftsjahr 2013 erfolgt die Behandlung der aktuellen Überschüsse und Defizite bereits im Rahmen des Jahresabschlusses mit Wirkung im selben Jahr. Daher sind die zukünftigen Jahresergebnisse, wenn diese positiv sind, Null, weil der Überschuss sofort als Aufwandsposition der Rückstellung aus Gebührenüberschüssen zugeführt wird. Sind die Jahresergebnisse negativ, dann ist das Jahresergebnis Null, wenn das Defizit aus einer vorhandenen Rückstellung aus Gebührenüberschüssen gedeckt werden konnte.



**Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

<b>Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau Gewinn- und Verlustrechnung 2017</b>		
	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Umsatzerlöse		
1.1 Verkaufserlöse	1.706.208,61	1.682.060,47
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	<u>389.485,97</u>	<u>439.075,02</u>
	<b>2.095.694,58</b>	<b>2.121.135,49</b>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Sonstige Erträge	<u>347.081,95</u>	<u>318.063,90</u>
	<b>2.442.776,53</b>	<b>2.439.199,39</b>
5. Materialaufwand		
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	91.697,23	94.715,61
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	<u>524.164,73</u>	<u>642.900,35</u>
	<b>615.861,96</b>	<b>737.615,96</b>
6. Personalaufwand		
6.1 Löhne und Gehälter	120.640,89	123.198,42
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	<u>32.633,02</u>	<u>32.653,95</u>
	<b>153.273,91</b>	<b>155.852,37</b>
7. Abschreibungen		
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	835.659,57	828.565,94
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<b>835.659,57</b>	<b>828.565,94</b>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	326.863,11	225.323,70
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	523,00	629,89
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	731,88	93,97
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>533.867,28</u>	<u>543.534,47</u>
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-22.958,18</b>	<b>-51.157,13</b>
15. Außerordentliche Erträge	<b>0,00</b>	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	<u><b>0,00</b></u>	<u>0,00</u>
<b>17. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>20. Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b><u>-22.958,18</u></b>	<b><u>-51.157,13</u></b>
<u>Nachrichtlich:</u>		
<b>Verwendung des Jahresgewinns:</b>		
a) zur Tilgung des Verlustvortrags		0,00
b) zur Einstellung in Rücklagen		0,00
c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt		0,00
d) auf neue Rechnung vorzutragen		0,00
<b>Verwendung des Jahresverlustes:</b>		
a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag		0,00
b) zu tilgen aus den Rückstellungen		0,00
c) Ausgleich aus dem Trägerdarlehen		0,00
d) auf neue Rechnung vorzutragen		22.958,18

## 4. Eigenbetrieb FriedWald Rheinau

### Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau wurde am 01.03.2010 gegründet. Die erforderliche Betriebssatzung wurde durch den Gemeinderat der Stadt Rheinau am 19.04.2010 rückwirkend zum 01.03.2010 beschlossen.

Er ist ein rechtlich unselbständiges Unternehmen der Stadt Rheinau, der aber wirtschaftlich selbständig getrennt vom städtischen Haushalt arbeitet. Der Eigenbetrieb ist organisatorisch in die Innenverwaltung eingebunden.

Der Gemeinderat entscheidet neben den ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen.

Der Eigenbetrieb besitzt kein Stammkapital. Die erforderliche Liquidität wird durch Umsatzerlösbeteiligungen bzw. Garantiezahlungen der Firma FriedWald GmbH erlangt.

Eigenbetriebsleiter im Jahr 2017 war Stadtoberverwaltungsrat Uwe Beck.

### Beteiligung der Stadt/Umlagen

Der Eigenbetrieb besitzt kein Stammkapital.

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, die ausweislich der bestattungsrechtlichen Genehmigung des Landratsamtes Ortenaukreis vom 02.12.2009 genehmigte Fläche zur Errichtung und zum Betrieb des FriedWalds Rheinau zur Verfügung zu stellen und die Rechte und Pflichten der Stadt Rheinau aus dem Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrag zwischen der Stadt Rheinau und der FriedWald GmbH, Griesheim, vom 19.01.2010 wahrzunehmen.

Der FriedWald liegt im Distrikt XXIX „Kuttenau“ des Stadtwaldes Rheinau südlich der Ortslage Memprechtshofen in der Gabelung zwischen der Rench und dem Rench-Flutkanal auf dem Grundstück Flst. Nr. 1687 auf einer Fläche von ca. 20 Hektar.

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Rheinau betreibt die Waldbestattungsanlage zusammen mit der FriedWald GmbH.

Die Verpachtung von Friedwaldbäumen stellte sich im Berichtsjahr 2016 wie folgt dar:

Gesamtzahl der verpachteten Bäume	97
Gesamtzahl der Pächter	252
Gesamtzahl der Bestattungen	220

Insgesamt sind zum Ende des Wirtschaftsjahres 1.232 Personen im FriedWald beigesetzt. Die beigesetzten Personen stammen zu 9 % aus Rheinau, zu 74 % aus Gemeinden in einer Umgebung von 50 km um Rheinau und zu 14 % aus weiter entfernten Gemeinden. 3 % der Beigesetzten stammen aus dem Ausland.

Des Weiteren fanden im Wirtschaftsjahr 2017 insgesamt 30 Waldführungen, davon vier Gruppenwaldführungen statt.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.



## Darstellung der Finanzlage

Der Eigenbetrieb bezieht seine Umsatzerlöse aus einer vertraglich zugesicherten Beteiligung am Nettoumsatz der Firma FriedWald GmbH, der sich zum einen aus der Verpachtung von Friedwaldbäumen und zum anderen aus der Durchführung von Beisetzungen ergibt. Im Wirtschaftsjahr 2017 sind für Anteile an Baumpachten insgesamt TEUR 136 und für Anteile an Beisetzungen TEUR 34 Erlöse erzielt worden. Aus den Baumpachterlösen wurden TEUR 55 bilanziell abgegrenzt, so dass im Saldo erfolgswirksame Umsatzerlöse von TEUR 115 verbleiben.

Im Berichtsjahr 2017 wurden keine Investitionen getätigt.

Der Jahresgewinn 2016 wurde im Jahr 2017 in Höhe von EUR 63.410,03 an den Stadthaushalt ausgezahlt. Für die Behandlung des Jahresgewinns 2017 wurde beschlossen, dass dieser mit einem Betrag von EUR 61.548,55 im Jahr 2018 an den städtischen Haushalt ausgezahlt wird. Der restliche Betrag von EUR 501,83 wird vorgetragen. Dieser Betrag soll zur Substanzsicherung des Anlagevermögens im Betrieb verbleiben.

Die Abgrenzung erfolgt künftig in Anlehnung an den für den langfristigen Betrieb des FriedWalds prognostizierten und jeweils aktualisierten Verlaufs der Aufwendungen. Nach der erfolgten Sammlung von Daten zu Prozessabläufen und damit zusammenhängender Aufwendungen in den ersten vier vollen Betriebsjahren wurde nach der Aufstellung des Jahresabschlusses 2015 im Jahr 2016 ein konkretes Modell zur periodischen Abgrenzung der Pachterlöse erarbeitet. Hieraus ergibt sich, dass nach dem voraussichtlichen Ende der Vergabe von Baumberechtigungen im Jahre 2027 ein Grundstock von rund 1 Mio. Euro aufgebaut sein muss, um die nach Abschluss der Verpachtungstätigkeit noch anfallenden Kosten für die weitere Unterhaltung der Friedwaldanlagen bis zum Ende der Dienstbarkeit im Jahre 2109 zu decken.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg.

**Bilanz 2017**

**Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau  
Bilanz 2017**

	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Aktiva</b>				
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	3.094,58	3596,41	0,00	0,00
2. Fahrzeuge	0,00	0,00		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00		
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Beteiligungen	3.094,58	3.596,41		
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>		
	<b>3.094,58</b>	<b>3.596,41</b>		
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00		
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00		
1.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	20.826,38	28.711,98		
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden				
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00		
2.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00		
3. Forderungen gegenüber der Stadt				
3.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00		
3.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00		
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände				
4.1 Forderungen aus Steuern	0,00	0,00		
4.2 Sonstige Forderungen	0,00	0,00		
	<u>0,00</u>	<u>28.711,98</u>		
	<b>20.826,38</b>	<b>28.711,98</b>		
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
	488.841,93	394.308,82		
	<u>509.668,31</u>	<u>423.020,80</u>		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	0,00	0,00		
	<u>512.762,89</u>	<u>426.617,21</u>		
	<b>512.762,89</b>	<b>426.617,21</b>		
<b>Passiva</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Stammkapital</b>				
1. Einlagen der Stadt	0,00	0,00		
<b>II. Rücklagen</b>				
1. Allgemeine Rücklage	0,00	0,00		
2. Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00		
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>		
<b>III. Gewinn/Verlust</b>				
1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	1.421,85	920,02		
2. Gewinn/Verlust	62.050,38	63.911,86		
	<u>63.472,23</u>	<u>64.831,88</u>		
	<b>63.472,23</b>	<b>64.831,88</b>		
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>				
	0,00	0,00		
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00		
2. Sonstige Rückstellungen	2.834,02	1.571,09		
	<u>2.834,02</u>	<u>1.571,09</u>		
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00		
- davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00		
- davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	1.296,35	2.628,96		
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt				
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	1.296,35	1.296,35		
- davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00		
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00		
- davon Kassenvorgriff	0,00	0,00		
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	32.083,73	32.083,73		
- davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00		
- davon aus Steuern	0,00	0,00		
	<u>32.083,73</u>	<u>32.083,73</u>		
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	33.380,08	2.628,96		
	<u>413.076,56</u>	<u>357.585,28</u>		
	<b>512.762,89</b>	<b>426.617,21</b>		

**Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

<b>Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau Gewinn- und Verlustrechnung 2017</b>		
	<b>2017 EUR</b>	<b>2016 EUR</b>
1. Umsatzerlöse		
1.1 Umsatzerlöse	114.654,92	118.247,35
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<b>114.654,92</b>	<b>118.247,35</b>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Sonstige Erträge	<u>7.026,37</u>	<u>7.263,64</u>
	<b>121.681,29</b>	<b>125.510,99</b>
5. Materialaufwand		
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	<u>5.307,45</u>	<u>10.548,00</u>
	<b>5.307,45</b>	<b>10.548,00</b>
6. Personalaufwand		
6.1 Löhne und Gehälter	32.765,70	30.295,69
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 2.588,79	<u>9.336,92</u>	<u>8.866,42</u>
	<b>42.102,62</b>	<b>39.162,11</b>
7. Abschreibungen		
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	501,83	501,83
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<b>501,83</b>	<b>501,83</b>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.780,47	11.447,52
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61,46	60,33
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>62.050,38</b>	<b>63.911,86</b>
15. Außerordentliche Erträge	<b>0,00</b>	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	<u><b>0,00</b></u>	<u>0,00</u>
<b>17. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>20. Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b><u>62.050,38</u></b>	<b><u>63.911,86</u></b>
<u>Nachrichtlich:</u>		
<b>Verwendung des Jahresgewinns:</b>		
a) zur Tilgung des Verlustvortrags		0,00
b) zur Einstellung in Rücklagen		0,00
c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt		61.548,55
d) auf neue Rechnung vorzutragen		501,83
<b>Verwendung des Jahresverlustes:</b>		
a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag		0,00
b) Ausgleich aus dem Gemeindehaushalt		0,00
c) auf neue Rechnung vorzutragen		0,00

## 5. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland

### Allgemeine Angaben

Der Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland wurde durch die früher selbständigen Gemeinden Freistett, Memprechtshofen, Helmlingen und Muckenschopf durch Verbandssatzung vom 12.04.1972 gegründet. Durch die Gemeindereform sind die Stadt Rheinau (für die Stadtteile Freistett, Memprechtshofen, Helmlingen) und die Stadt Lichtenau (für den Stadtteil Muckenschopf) Rechtsnachfolgerinnen geworden. Die bis dahin geltende Verbandssatzung wurde durch die Verbandssatzung vom 12.06.1978 ersetzt und der neuen Rechtslage angepasst.

Der Zweckverband ist eine rechtlich selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemäß § 13 der Verbandssatzung wird der Zweckverband als Eigenbetrieb (wirtschaftliches Unternehmen) geführt. Steuerlich ist der Zweckverband ein Betrieb gewerblicher Art. Er unterliegt insoweit der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht. Gemäß § 2 Ziff. 2 der Verbandssatzung erstrebt der Zweckverband keinen Gewinn und ist daher von der Gewerbesteuerpflicht befreit. Der Zweckverband ist in vollem Umfang vorsteuerabzugsberechtigt.

Die gesetzlichen Aufgaben des als Eigenbetrieb geführten Zweckverbandes werden von der Verbandsversammlung und dem Verbandsvorsitzenden sowie den Bediensteten des Zweckverbandes wahrgenommen.

Die Verbandsversammlung entscheidet neben der ihr durch das Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit, die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen.

Verbandsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2017 war Bürgermeister Michael Welsche.

### Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2017 zu 95,01 % am Zweckverband GWV Hanauerland beteiligt. Grundlage für das Beteiligungsverhältnis ist der Wasserverbrauch.

Die Betriebskostenumlage ist gemäß § 15 der Verbandssatzung von den Verbandsmitgliedern nach Maßgabe des Wasserverbrauches einzufordern. An die Stadt Rheinau wurden im Jahr 2017 insgesamt 280.925 m<sup>3</sup> Wasser geliefert, woraus sich für die Stadt Rheinau eine Betriebskostenumlage in Höhe von EUR 210.663,17 ergibt.

Das Stammkapital wurde im Wirtschaftsjahr 2002 aufgelöst und als Ertragszuschuss passiviert, welcher ab dem Jahr 2003 mit einem durchschnittlichen Abschreibungssatz von derzeit 2,69 % zugunsten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst wird. Im Jahr 2017 entsprach dies einem Betrag von EUR 29.951,63.

## Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die für die Trink- und Brauchwasserversorgung der Verbandsgemeinden erforderlichen organisatorischen, technischen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen, die Anlagen zu erstellen, wirtschaftlich zu betreiben, zu erweitern und die Wasserversorgung zu gewährleisten.

Zu den Gemeinschaftsanlagen und –einrichtungen gehören:

- Wasserwerk mit baulicher und maschineller Einrichtung inklusive Grundstücke
- Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen
- Transport- bzw. Hauptleitungen zu den einzelnen Orten einschließlich Wassermessschächte (Übergabeschächte)

Die Ortsnetze gehören nicht zu den Verbandsanlagen. Sie stehen im Eigentum der jeweiligen Verbandsmitglieder.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband förderte im Jahr 2017 eine Wassermenge von 348.296 m<sup>3</sup>. Darin enthalten ist auch eine Menge von 45.672 m<sup>3</sup> für den Zusatzwasserbedarf (Konzentratwasser) bei der Trinkwasserenthärtung.

An die Verbandsmitglieder wurden 295.671 m<sup>3</sup> geliefert. Hiervon wurden 280.925 m<sup>3</sup> Wasser in das Wassernetz der Stadt Rheinau abgegeben.

Durchgeführte Wasseranalysen bescheinigen dem Wasser in vollem Umfang Trinkwasserqualität.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

## Darstellung der Finanzlage

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	25	30
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4	85
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-23	682
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2	627
Zahlungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2017	113	-514
Zahlungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2017	111	113

Infolge der vollständigen jährlichen Deckung des Finanzbedarfs aus der Betriebskostenumlage durch die Verbandsgemeinden entsteht weder ein Gewinn noch ein Verlust.

Die Kosten für die Wasserförderung beliefen sich 2017 auf 0,98 EUR/m<sup>3</sup>.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Die letzte Prüfung fand für die Wirtschaftsjahre 2008 bis 2012 im November 2013 statt.

**Bilanz 2017**

**Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland  
Bilanz 2017**

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>Aktiva</b>			<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Stammkapital</b>	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	1. Einlagen der Verbandsgemeinden	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>			2. Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand	0,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	359.910,61	374.474,14	<b>II. Rücklagen</b>	
6. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	40.967,76	44.182,09	1. Allgemeine Rücklage	0,00
7. Verteilungsanlagen	0,00	0,00	2. Zweckgebundene Rücklagen	0,00
7.1 Speicheranlagen	0,00	0,00	<b>III. Gewinn/Verlust</b>	
7.2 Leitungsnetz	225.842,43	234.016,32	1. Gewinn/Verlust der Vorjahre	0,00
7.3 Hausanschlüsse	0,00	0,00	2. Gewinn/Verlust des Jahres	0,00
7.4 Messeinrichtungen	0,00	0,00	<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>658.935,82</b>
8. Maschinen und maschinelle Anlagen	572.661,35	597.704,98	<b>C. Rückstellungen</b>	
9. Fahrzeuge	2,00	2,00	1. Steuerrückstellungen	0,00
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.639,03	7.889,00	2. Sonstige Rückstellungen	9.723,53
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	
	<b>1.207.023,18</b>	<b>1.258.268,53</b>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
<b>III. Finanzanlagen</b>			1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00
Beteiligungen	51,13	51,13	1.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	658.819,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
<b>I. Vorräte</b>			2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	2.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	13.552,84
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			3. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			3.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	60.533,70	3.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00
1.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	62.627,99	0,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsgemeinden	
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	4.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	39.724,54	4.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	23.701,68
2.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	5. Sonstige Verbindlichkeiten	
3. Forderungen gegenüber Verbandsgemeinden	0,00	0,00	5.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00
3.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	5.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	1.437,95
3.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	41.758,03	4.154,72	5.3 aus Steuern	14.542,69
4. Sonstige Forderungen u. Vermögensgegenstände	6.250,69	4.154,72	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	
4.1 Forderungen aus Steuern	128,00	0,00	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
4.2 Sonstige Forderungen	6.122,69	4.154,72		
	<b>110.764,71</b>	<b>104.412,96</b>		
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>62.874,49</b>	<b>80.423,29</b>		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>		
	<b>1.380.713,51</b>	<b>1.443.155,91</b>		
			<b>1.380.713,51</b>	<b>1.443.155,91</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2017****Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland  
Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse		
1.1 Betriebskostenumlage	221.721,07	212.876,70
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	29.951,63	29.951,63
1.3 Sonstige Umsatzerlöse	0,00	0,00
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Sonstige Erträge	<u>89.116,58</u>	<u>89.970,32</u>
	<b>340.789,28</b>	<b>332.798,65</b>
5. Materialaufwand		
5.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.857,75	51.645,12
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	<u>55.938,11</u>	<u>35.920,49</u>
	<b>103.795,86</b>	<b>87.565,61</b>
6. Personalaufwand		
6.1 Löhne und Gehälter	96.664,97	100.826,16
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 7.222,15	<u>24.447,65</u>	<u>27.760,94</u>
	<b>121.112,62</b>	<b>128.587,10</b>
7. Abschreibungen		
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	55.193,35	60.192,02
7.2 auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<b>55.193,35</b>	<b>60.192,02</b>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>55.413,69</b>	<b>51.026,31</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
11. Sonstige Zinsen und ähnlichen Erträge	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u><b>4.849,38</b></u>	<u><b>5.003,23</b></u>
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>424,38</b>	<b>424,38</b>
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>17. außerordentliche Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	<u>424,38</u>	<u>424,38</u>
<b>20. Jahresverlust / Jahresgewinn</b>	<u><b>0,00</b></u>	<u><b>0,00</b></u>

## 6. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald

### Allgemeine Angaben

Der Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald wurde von den früher selbständigen Gemeinden Diersheim, Holzhausen, Honau, Leutesheim, Linx und Zierolshofen durch Verbandssatzung vom 26.03.1963 gegründet. Durch die Gemeindereform 1975 sind die Städte Kehl (für die Stadtteile Leutesheim und Zierolshofen) und Rheinau (für die Stadtteile Diersheim, Holzhausen, Honau und Linx) Rechtsnachfolgerinnen geworden. Die bis dahin geltende Verbandssatzung wurde durch die Verbandssatzung vom 20.12.1976 ersetzt und der neuen Rechtslage angepasst.

Der Zweckverband ist eine rechtlich selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemäß § 12 Verbandssatzung wird der Zweckverband als Eigenbetrieb (wirtschaftliches Unternehmen) geführt. Steuerlich ist der Zweckverband ein Betrieb gewerblicher Art und unterliegt der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht. Der Zweckverband ist in vollem Umfang vorsteuerabzugsberechtigt. Das Stammkapital beträgt EUR 196.463,91. Eine Festsetzung in der Verbandssatzung ist nicht erfolgt.

Die gesetzlichen Aufgaben des als Eigenbetrieb geführten Zweckverbandes werden von der Verbandsversammlung und dem Verbandsvorsitzenden sowie den Bediensteten des Zweckverbandes wahrgenommen. Die Verbandsversammlung entscheidet neben der ihr durch das Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit, die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen.

Sitz des Zweckverbandes ist Kehl. Verbandsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2017 war Bürgermeister Michael Welsche.

### Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Wirtschaftsjahr 2017 über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau mit EUR 121.353,85 am Zweckverband GWV Korkerwald beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 61,77 % am gesamten Stammkapital.

Im Jahr 2017 wurden keine Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet.

### Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die Abnehmer in den Ortsteilen Diersheim, Holzhausen, Honau und Linx sowie Leutesheim und Zierolshofen der Städte Rheinau und Kehl mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen und die erforderlichen organisatorischen, technischen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen. Darüber hinaus liefert der Zweckverband Wasser an den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau zur Versorgung der Stadtteile Rheinbischofsheim und Hausgareut.

Um die Wasserversorgung zu gewährleisten, müssen entsprechende Gemeinschaftsanlagen erstellt, unterhalten, erweitert, erneuert und wirtschaftlich betrieben werden.

Grundlage der Versorgung ist die Satzung des Zweckverbandes über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und die Versorgung der Grundstücke mit Wasser (Wasserversorgungssatzung - WVS) vom 16.12.2010.



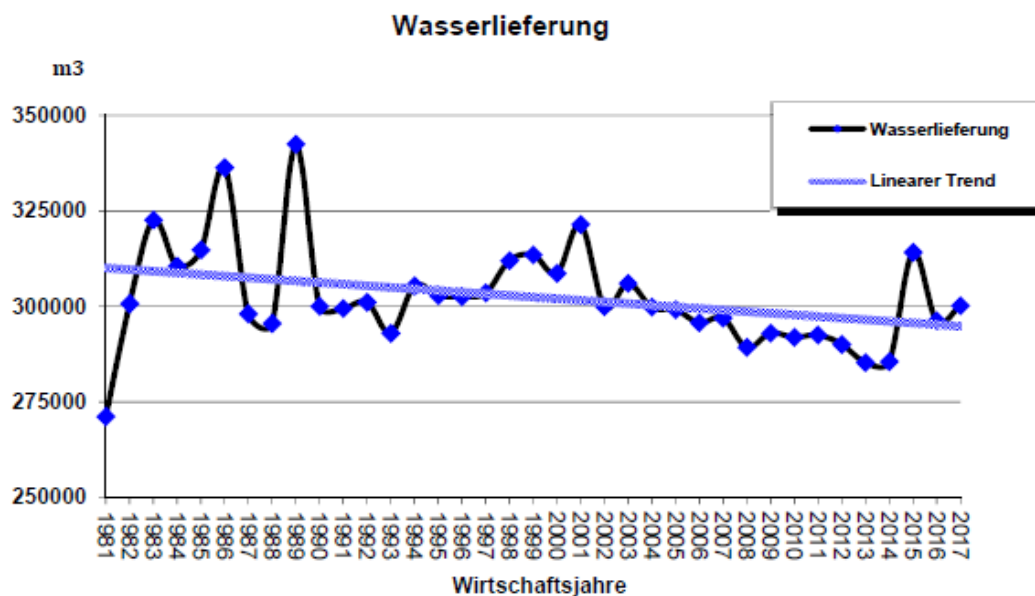
Zu den Gemeinschaftsanlagen und –einrichtungen gehören:

- Wasserwerk Holzhausen mit Materiallager inklusive Grundstücke
- Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen
- Transportleitungen
- Hauptleitungen und Ortsnetze
- Versorgungsleitungen und Hausanschlüsse
- Messeinrichtungen

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband förderte im Wirtschaftsjahr 2017 eine Wassermenge von 371.088 m<sup>3</sup>. Gegenüber dem Vorjahr ist somit ein leichter Rückgang von 4.761 m<sup>3</sup> zu verzeichnen. An die Endverbraucher wurden 300.155 m<sup>3</sup> (Vorjahr 296.205 m<sup>3</sup>) geliefert. Hiervon entfallen auf den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau für die Stadtteile Rheinbischofsheim und Hausgureut 82.624 m<sup>3</sup> (Vorjahr 79.122 m<sup>3</sup>).

Die gesamten Wasserlieferungen des Zweckverbandes entwickelten sich in den vergangenen Jahren wie folgt:



Die durchgeführten Wasseranalysen bescheinigen dem Wasser in vollem Umfang Trinkwasserqualität.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

**Darstellung der Finanzlage**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	123	124
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	14	69
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-24	686
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	85	741
Zahlungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2017	188	-553
Zahlungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2017	273	188

Die Ertragslage des Zweckverbandes hat sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8 verschlechtert. Die Umsatzerlöse sind hierbei um rund TEUR 6 gestiegen, was hauptsächlich auf einen höheren Trinkwasserverkauf zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 14 geringer als 2016, weshalb sich die Ertragslage insgesamt verschlechtert hat. Hauptgrund hierfür sind die deutlich geringeren Erträge aus den Leistungen im Personalverbund.

Die Aufwendungen sind in der Summe gegenüber 2016 um rund TEUR 9, die Betriebserträge um rund TEUR 8 gesunken, so dass das Gesamtergebnis EUR 782,55 niedriger liegt als 2016. Nach einem Gewinn in 2016 von EUR 29.506,50 ergibt sich für 2017 ein Gewinn von EUR 28.723,95. Er wird gemäß Beschluss der Verbandsversammlung auf die neue Rechnung vorgetragen. Der Gewinn aus den Vorjahren von insgesamt EUR 200.075,48 wurde im Berichtsjahr 2016 in die allgemeine Rücklage übertragen.

Aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses stieg das Eigenkapital auf nunmehr EUR 1.339.140,44. In Bezug auf die Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote wieder um 2,76 % auf 60,17 % erhöht. Das Anlagevermögen ist vollständig mit langfristigem Kapital bzw. zu 73,92 % mit Eigenkapital finanziert.

Die betrieblichen Aufwendungen können weiterhin vollständig mit den Umsatzerlösen gedeckt werden (Kostendeckungsgrad 104,1 %).

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Die letzte Prüfung fand für die Wirtschaftsjahre 2008 bis 2012 im November 2013 statt.

**Ausgewählte Kennzahlen**

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung
<b>I. Vermögenlage</b>			
<b>1. Anlagenintensität</b>			
Anlagevermögen (AV)	1.811,6	1.901,2	- 89,6
Gesamtvermögen (GV)	2.225,4	2.282,5	- 57,1
Anteil AV an GV	<b>81,41%</b>	<b>83,29%</b>	<b>- 1,89%</b>
<b>2. Investitionssumme</b>	13,7	69,5	- 55,8
<b>II. Finanzlage</b>			
<b>1. Eigenkapitalquote</b>			
Eigenkapital (EK)	1.339,1	1.310,4	+ 28,7
Gesamtvermögen (GV)	2.225,4	2.282,5	- 57,1
Anteil EK an GK	<b>60,17%</b>	<b>57,41%</b>	<b>+ 2,76%</b>
<b>2. Fremdkapitalquote</b>			
Fremdkapital (FK)	886,3	972,1	- 85,8
Gesamtvermögen (GV)	2.225,4	2.282,5	- 57,1
Anteil FK an GK	<b>39,83%</b>	<b>42,59%</b>	<b>- 2,76%</b>
<b>3. Anlagendeckungsgrad I</b>			
Eigenkapital (EK)	1.339,1	1.310,4	+ 28,7
Anlagenvermögen (AV)	1.811,6	1.901,2	- 89,6
Anteil EK an AV	<b>73,92%</b>	<b>68,92%</b>	<b>+ 4,99%</b>
<b>4. Anlagendeckungsgrad II</b>			
Eigenkapital (EK)	1.339,1	1.310,4	+ 28,7
Zuschüsse (Z)	86,8	96,0	- 9,2
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	658,8	0,0	+ 658,8
Anlagenvermögen (AV)	1.811,6	1.901,2	- 89,6
Anteil EK, Z, LFK an AV	<b>115,08%</b>	<b>73,97%</b>	<b>+ 41,10%</b>
<b>III. Ertragslage</b>			
<b>1. Umsatzrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	28,7	29,5	- 0,8
Umsatzerlöse (UE)	504,7	498,5	+ 6,2
Anteil JE an UE	<b>5,69%</b>	<b>5,92%</b>	<b>- 0,23%</b>
<b>2. Eigenkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	28,7	29,5	- 0,8
Eigenkapital (EK)	1.339,1	1.310,4	+ 28,7
Anteil JE an EK	<b>2,14%</b>	<b>2,25%</b>	<b>- 0,11%</b>
<b>3. Gesamtkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	28,7	29,5	- 0,8
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	4,7	5,1	- 0,4
Gesamtvermögen (GV)	2.225,4	2.282,5	- 57,1
Anteil JE, FKZ an GV	<b>1,50%</b>	<b>1,52%</b>	<b>- 0,02%</b>
<b>4. Kostendeckungsgrad</b>			
Umsatzerlöse (UE)	504,7	498,5	+ 6,2
Betrieblicher Gesamtaufwand (BGA)	484,7	492,3	- 7,6
Anteil UE an BGA	<b>104,13%</b>	<b>101,26%</b>	<b>+ 2,87%</b>

**Bilanz 2017**

**Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald  
Bilanz 2017**

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>Aktiva</b>				
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	196.463,91	196.463,91
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	32.987,18	40.316,24	205.291,64	5.216,16
2. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	530.638,45	559.607,73	908.660,94	908.660,94
3. Verteilungsanlagen				
3.1 Speicheranlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 Leitungsnetz	605.847,80	621.481,60	28.723,95	170.568,98
3.3 Hausanschlüsse	37.610,56	39.599,74	29.506,50	29.506,50
3.4 Messeinrichtungen	0,00	0,00		
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	591.354,51	624.292,95	28.723,95	200.075,48
5. Fahrzeuge	1.359,00	1.491,00	1.339.140,44	1.310.416,49
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.838,68	14.404,25	86.755,04	95.961,08
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00		
	<b>1.811.636,18</b>	<b>1.901.193,51</b>		
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Beteiligungen	50,00	0,00	13.137,32	5.894,60
	<b>1.811.686,18</b>	<b>1.901.193,51</b>	<b>25.175,43</b>	<b>17.085,23</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	658.819,00	0,00
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	152.141,21	0,00	658.819,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00	0,00	682.351,00
- davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr	152.141,21	0,00	106.662,06	0,00
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden	0,00	150.704,70	0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr	0,00	150.704,70	0,00	0,00
3. Forderungen gegenüber Verbandsgemeinden	8.629,62	0,00	8.198,92	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr	8.629,62	0,00	8.198,92	0,00
4. Sonstige Forderungen u. Vermögensgegenstände	12.033,13	513,13	601,13	27.082,81
4.1 Forderungen aus Steuern	11.930,87	3.830,17	601,13	0,00
4.2 5.2 Sonstige Forderungen	102,26	292,26	0,00	668,30
	<b>172.803,96</b>	<b>155.340,26</b>	<b>774.281,11</b>	<b>859.046,42</b>
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
	240.861,88	225.975,45	0,00	0,00
	<b>413.665,84</b>	<b>381.315,71</b>		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	0,00	0,00		
	<b>2.225.352,02</b>	<b>2.282.509,22</b>	<b>2.225.352,02</b>	<b>2.282.509,22</b>
<b>Passiva</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Stammkapital</b>				
1. Einlagen der Verbandsgemeinden	0,00	0,00	196.463,91	196.463,91
<b>II. Rücklagen</b>				
1. Allgemeine Rücklage			205.291,64	5.216,16
2. Zweckgebundene Rücklagen			908.660,94	908.660,94
Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand			1.113.952,58	913.877,10
<b>III. Gewinn/Verlust</b>				
1. Gewinn/Verlust der Vorjahre			0,00	170.568,98
2. Gewinn/Verlust des Jahres			28.723,95	29.506,50
			<b>1.339.140,44</b>	<b>1.310.416,49</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>				
			86.755,04	95.961,08
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen			13.137,32	5.894,60
2. Sonstige Rückstellungen			12.038,11	11.190,63
			<b>25.175,43</b>	<b>17.085,23</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			658.819,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0,00	682.351,00
- davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr			106.662,06	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr			0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden			0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr			0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsgemeinden			8.198,92	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr			8.198,92	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten			601,13	27.082,81
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			601,13	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr			0,00	668,30
- davon aus Steuern			0,00	0,00
			<b>774.281,11</b>	<b>859.046,42</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			0,00	0,00
	<b>2.225.352,02</b>	<b>2.282.509,22</b>	<b>2.225.352,02</b>	<b>2.282.509,22</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2017****Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald  
Gewinn und Verlustrechnung 2017**

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse		
1.1 Verkaufserlöse	474.811,86	469.520,74
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	9.206,04	9.360,48
1.3 Sonstige Umsatzerlöse	20.646,11	19.609,31
	<b>504.664,01</b>	<b>498.490,53</b>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	914,36	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	17.502,27	32.451,10
	<b>523.080,64</b>	<b>530.941,63</b>
5. Materialaufwand		
5.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.496,26	57.843,66
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	132.676,53	118.001,79
	<b>184.172,79</b>	<b>175.845,45</b>
6. Personalaufwand		
6.1 Löhne und Gehälter	68.854,08	62.491,16
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung EUF 4.895,75 €	20.265,31	17.931,82
	<b>89.119,39</b>	<b>80.422,98</b>
7. Abschreibungen		
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	103.170,35	104.268,41
7.2 auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	3.761,29	21,00
	<b>106.931,64</b>	<b>104.289,41</b>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	99.739,47	126.704,76
9. Erträge aus Beteiligungen	6,00	2,21
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnlichen Erträge	248,28	1.060,47
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.714,68	5.084,87
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>38.656,95</b>	<b>39.656,84</b>
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
<b>17. außerordentliche Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.087,06	9.311,56
19. Sonstige Steuern	845,94	838,78
<b>20. Jahresverlust / Jahresgewinn</b>	<b>28.723,95</b>	<b>29.506,50</b>

**Nachrichtlich:**

Der Jahresgewinn in Höhe von EUR 28.723,95 wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

## 7. Verein PASSAGE309

### Rheinareal Gamsheim / Rheinau & Umgebung

#### Allgemeine Angaben

Der Verein PASSAGE309 wurde am 13.04.2005 gegründet. Der Gemeinderat der Stadt Rheinau hat mit seinem Grundsatzbeschluss in der Sitzung am 11.04.2005 dem Beitritt der Stadt Rheinau in den grenzüberschreitenden Verein zugestimmt.

Mitglieder sind die Gemeinden Gamsheim, Kilstett und Offendorf, die Stadt Rheinau, die Verbandsgemeinde Gamsheim-Kilstett, der Verein Saumon Rhin (Verein Förderung des Lachses im Rhein), der Verein Am Rhein Entlang, AAPPMA de Gamsheim (Angelverein Gamsheim), der Landesfischereiverband Baden e.V. sowie der Kanu-Verband Baden-Württemberg e.V.

Der Verein hat seinen Sitz in Gamsheim und wurde nach französischem Recht gebildet. Die Vereinsorgane setzen sich aus Vereinsversammlung und Vorstand zusammen. Präsident im Wirtschaftsjahr 2017 war der Bürgermeister der Stadt Rheinau Michael Welsche.

#### Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war 2017 mit 44,44 % am grenzüberschreitenden Verein beteiligt. Das Beteiligungsverhältnis ergibt sich aus den bereitgestellten Mitteln für die Unterstützung der Aufgaben des grenzüberschreitenden Vereins in Form eines Betriebskostenzuschusses. Dieser belief sich im Jahr 2017 auf EUR 60.000.

Des Weiteren hat die Stadt Rheinau im Wirtschaftsjahr 2017 gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 11.05.2017 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von EUR 3.000 entrichtet.

#### Gegenstand des Vereins

Das Ziel des Vereins ist die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und die Entwicklung und Verbesserung des Tourismus sowie die touristische Weiterentwicklung des Rheinareals.

Neben der Touristikinformation und dem Betrieb des Besucherzentrums an der Fischtreppe lag der Schwerpunkt der Arbeit vor allem in der Planung und Mittelbeantragung für den Bau einer Fuß- und Radwegbrücke über den Schleusen mit Mitteln des INTERREG-Programms. Dazu gehört die Kontaktaufnahme zu verschiedenen Institutionen und Behörden. Da bei der Stadt Rheinau hierfür keine ausreichenden personellen Ressourcen vorgesehen sind und der Verein die komplette Antragsstellung, Bearbeitung und Abwicklung des europäischen Projekts wahrnimmt, wäre ohne ihn eine Weiterführung des Projektes nicht möglich. Der Mehrwert der partnerschaftlichen europäischen Zusammenarbeit zeigt sich außerdem im regelmäßigen Austausch zwischen der Stadt Rheinau und den französischen Gemeinden der Passage309.

Die Betätigung des Vereins liegt weiter in

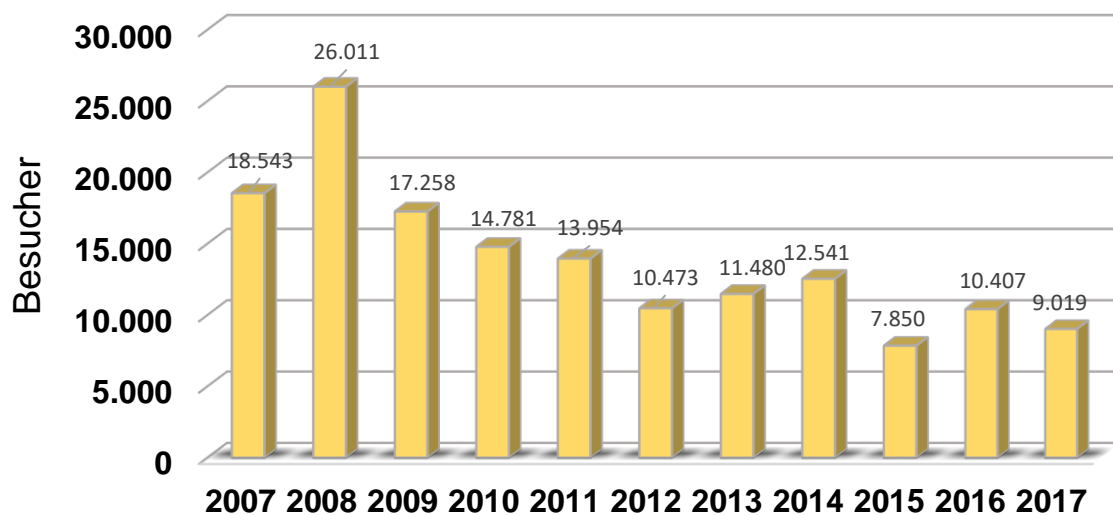
- der Förderung ansässiger Unternehmen und dem Austausch mit den örtlichen Leistungsträgern,
- der Lobbyarbeit bei öffentlichen und privaten Institutionen zur Unterstützung der Realisierung der touristischen Vorhaben und der damit verbundenen Infrastruktur,
- der Investorensuche für die zu schaffenden Tourismuseinrichtungen,
- Machbarkeitsstudien und Realisierungskonzepte ausgehend von dem Gutachten zur touristischen Entwicklung und
- der Errichtung und dem Betrieb einer Geschäftsstelle an der Fischtreppe am Rheinübergang mit Vermarktung des gemeinsamen Tourismusgebietes.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

### I. Besucherzentrum an der Fischtreppe und Touristikinformation:

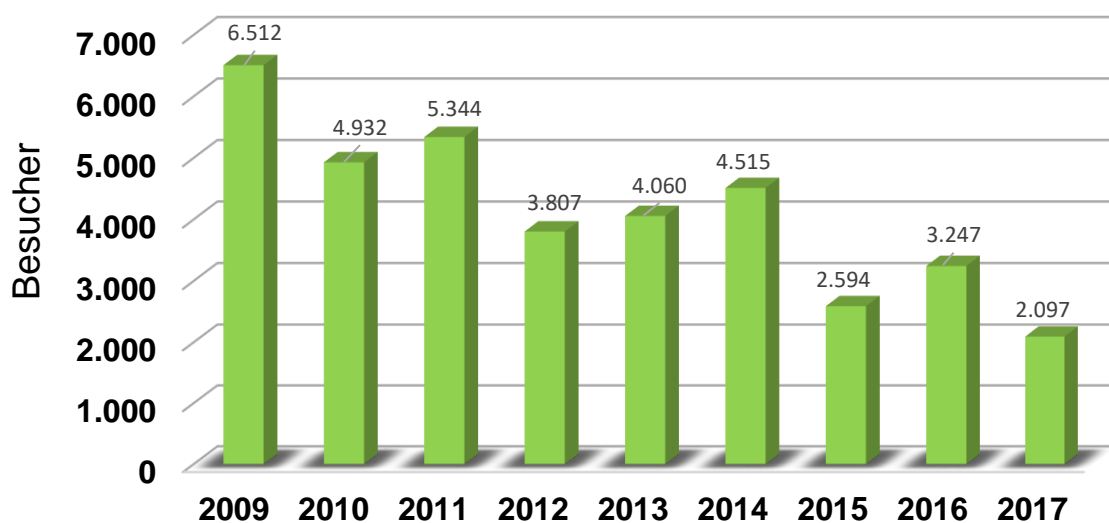
Insgesamt besuchten 9.019 zahlende Besucher das Besucherzentrum, 90 % hiervon im Zeitraum von April bis Oktober. Des Weiteren wurden 57 Führungen (hiervon waren 38 Führungen kostenpflichtig) durchgeführt, an denen 1.906 Personen teilnahmen. Ebenso gab es 38 kostenlose Gruppenführungen mit insgesamt 561 Teilnehmern, an denen auch Schulklassen teilnahmen, die sich über die Fischtreppe und die Schleusen informierten.

**Entwicklung Besucherzahlen an der Fischtreppe  
2007 bis 2017**



Die Besucherzählung im Tourismus-Pavillon ergab insgesamt 2.097 Personen, von denen 50 % aus Frankreich, 38 % aus Deutschland und 9% aus den übrigen EU-Ländern kamen.

**Entwicklung Besucherzahlen im Tourismus-Pavillon  
2009 bis 2017**



## II. Öffentlichkeitsarbeit:

Im Berichtsjahr 2017 wurden 78 Presseartikel über das Besucherzentrum und 16 Presseartikel über den Tourismus allgemein im Gebiet der Passage309 veröffentlicht. Des Weiteren wurden insgesamt 31 Anzeigen und Inserate geschaltet.

Es wurde zudem ein Unterkunfts- und Restaurantverzeichnis aufgelegt sowie eine Broschüre mit Entdeckungsreisen durch Gamsheim und Freistett. Darüber hinaus wurde die Gruppenbroschüre aktualisiert und das Faltblatt Fischtreppe mit 2.500 Exemplaren neu aufgelegt.

## III. Veranstaltungen:

Fischtreppe:

- März-April 2017: Sonderausstellung „Zarte Schmetterlinge“
- Neue Öffnungszeiten des Besucherzentrum der Fischtreppe
- 04.03.2017: Test des Parcours „Entdeckungsreise an der Fischtreppe“
- 01.04.2017: Anfang der touristischen Saison der Fischtreppe
- 12.04.2017: Kreativ Atelier an der Fischtreppe
- Von 15.05.2017 bis 21.05.2017: Geburtstagswoche an der Fischtreppe: – Zur Feier des 10-jährigen Bestehens des Besucherzentrum der Fischtreppe von Gamsheim und Rheinau wurde ein Veranstaltungsprogramm auf die Beine gestellt. Auf dem Programm stand eine Entdeckungsführung mit einem spezialisierten Begleiter, wissenschaftliche Ateliers, Aufzucht von kleinen Lachsen, ein Beobachtungsabend mit dem Thema nachtaktive Fische, Kreativateliers, Teilnahme an der Erschaffung eines gemeinsamen Werkes, ein Märchenrundgang, Zählungssimulator...
- Juni- August 2017: Sonderausstellung «Entdeckung des Bibers»
- Von 11.09.2017 bis 24.09.2017: Werbeaktion in der Fischtreppe für alle Einwohner: Eintritt EUR 1,00
- 31.10.2017: Halloween an der Fischtreppe
- 26.11.2017: Weihnachten an der Fischtreppe

Tourismus:

- Neue Öffnungszeiten des grenzüberschreitenden Tourismuspavillons
- 21 Mai 2017: Märchenrundgang den Rhein entlang
- 01./02.07.2017: Begegnungen und Mobilität am Rhein - Werbeaktion des Gebiets mit einem touristischen Informationsstand in der Nähe der Fähranlegestelle in Drusenheim
- 09.07.2017: grenzüberschreitendes Fahrradfest - Werbeaktion des Gebiets mit einem touristischen Informationsstand in der Nähe der Fähranlegestelle in Drusenheim
- Oktober 2017: Werbeaktion des Gebiets mit einem touristischen Informationsstand auf der Leistungsschau Rheinau

## IV. INTERREG V Projekt

- Gesicherter Rheinübergang für Fußgänger und Fahrräder -

- Januar 2017: Ende der Anschluss- und Verbindungsarbeiten am Wehrkanal
- 20.01.2017: Erster Projektauszahlungsantrag wurde beim Interreg V-Programm eingereicht.
- Die offizielle Vereinbarung zum Projekt 7.2 „Gesicherter Rheinübergang für Fußgänger und Radfahrer Gamsheim-Rheinau“ wurde im Januar 2017 von allen Finanzpartnern unterschrieben.
- 01.03.2017: Zweiter Sachstand des Projekts „Gesicherter Rheinübergang für Fußgänger und Radfahrer Gamsheim-Rheinau“
- 15.03.2017: Deutsch-französischer Lenkungsausschuss
- 04.04.2017: Pressekonferenz, die vom Conseil Départemental du Bas-Rhin zum Projekt: „Schließung der Brücken an den Schleusen“ organisiert wurde



- 10.04.2017: Öffentliches Treffen, das vom Conseil Départemental du Bas-Rhin zum Projekt: „Schließung der Brücken an den Schleusen“ organisiert wurde
- 01.06.2017: Deutsch-französischer Lenkungsausschuss zum Projekt „Schließung der Brücken an den Schleusen“
- 16.06.2017: 2. Projektauszahlungsantrag wurde beim Interreg V-Programm eingereicht.
- 04.07.2017: Deutsch-französischer Lenkungsausschuss zum Projekt „Schließung der Brücken an den Schleusen“
- 31.10. 2017: 3. Projektauszahlungsantrag wurde beim Interreg V-Programm eingereicht.

Auf deutscher Seite werden voraussichtlich im Frühjahr 2018 die Arbeiten beendet sein. Auf französischer Seite wird mit dem Bau der Brücke über den Schleusen mit Verbreiterung der Brücke für Radfahrer und Fußgänger im Juni 2018 begonnen. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich Ende August 2018 beendet sein.

Der öffentliche Zweck des Vereins ist aus Sicht der Stadt Rheinau erfüllt.

### **Darstellung der Finanzlage**

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierte sich das Eigenkapital durch den Jahresfehlbetrag um EUR 4.789,22. In Verbindung mit der deutlichen Erhöhung des Gesamtvermögens um EUR 207.614,11 auf EUR 644.059,56 sinkt auch die Eigenkapitalquote deutlich um 12,51 %. Das Anlagevermögen macht mit EUR 12.391,06 (1,93 %) weiterhin einen geringen Teil des Vermögens aus und ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Die Rentabilität ist durch den Jahresfehlbetrag durchweg negativ. Die eigentlichen Umsatzerlöse decken 10,27 % der betrieblichen Aufwendungen.

Dennoch sind derzeit keine Faktoren zu erkennen, die bestandsgefährdend sind oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen können.

**Ausgewählte Kennzahlen**

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung
<b>I. Vermögenslage</b>			
<b>1. Anlagenintensität</b>			
Anlagevermögen (AV)	12,4	41,4	- 29,0
Gesamtvermögen (GV)	644,1	436,4	+ 207,7
Anteil AV an GV	<b>1,93%</b>	<b>9,49%</b>	<b>- 7,56%</b>
<b>2. Investitionssumme</b>	13,3	12,0	+ 1,3
<b>II. Finanzlage</b>			
<b>1. Eigenkapitalquote</b>			
Eigenkapital (EK)	154,4	159,2	- 4,8
Gesamtvermögen (GV)	644,1	436,4	+ 207,7
Anteil EK an GK	<b>23,97%</b>	<b>36,48%</b>	<b>- 12,51%</b>
<b>2. Fremdkapitalquote</b>			
Fremdkapital (FK)	489,7	277,2	+ 212,5
Gesamtvermögen (GV)	644,1	436,4	+ 207,7
Anteil FK an GK	<b>76,03%</b>	<b>63,52%</b>	<b>+ 12,51%</b>
<b>3. Anlagendeckungsgrad I</b>			
Eigenkapital (EK)	154,4	159,2	- 4,8
Anlagenvermögen (AV)	12,4	41,4	- 29,0
Anteil EK an AV	<b>1245,16%</b>	<b>384,54%</b>	<b>+ 860,62%</b>
<b>4. Anlagendeckungsgrad II</b>			
Eigenkapital (EK)	154,4	159,2	- 4,8
Zuschüsse (Z)	0,0	0,0	+ 0,0
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	0,0	0,0	+ 0,0
Anlagenvermögen (AV)	12,4	41,4	- 29,0
Anteil EK, Z, LFK an AV	<b>1245,16%</b>	<b>384,54%</b>	<b>+ 860,62%</b>
<b>III. Ertragslage</b>			
<b>1. Umsatzrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	-4,8	-25,2	+ 20,4
Umsatzerlöse (UE)	21,5	27,3	- 5,8
Anteil JE an UE	<b>-22,33%</b>	<b>-92,31%</b>	<b>+ 69,98%</b>
<b>2. Eigenkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	-4,8	-25,2	+ 20,4
Eigenkapital (EK)	154,4	159,2	- 4,8
Anteil JE an EK	<b>-3,11%</b>	<b>-15,83%</b>	<b>+ 12,72%</b>
<b>3. Gesamtkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	-4,8	-25,2	+ 20,4
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	0,0	0,0	+ 0,0
Gesamtvermögen (GV)	644,1	436,4	+ 207,7
Anteil JE, FKZ an GV	<b>-0,75%</b>	<b>-5,77%</b>	<b>+ 5,03%</b>
<b>4. Kostendeckungsgrad</b>			
Umsatzerlöse (UE)	21,5	27,3	- 5,8
Betrieblicher Gesamtaufwand (BGA)	209,3	223,3	- 14,0
Anteil UE an BGA	<b>10,27%</b>	<b>12,23%</b>	<b>- 1,95%</b>

**Bilanz 2017**

**Verein PASSAGE309 Rheinareal Gamsheim / Rheinau & Umgebung  
Bilanz 2017**

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>Aktiva</b>				
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen		185,55		0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke	0,00	0,00		0,00
2. Bauten	115,28	18.113,93		0,00
3. Maschinen, Betriebsaustattungen	0,00	0,00		0,00
4. Sonstiges Anlagevermögen	11.890,23	22.755,85		0,00
		<b>12.005,51</b>		<b>184.385,11</b>
III. Finanzanlagen				
Sonstige Finanzanlagen	200,00	40.869,78		-25.215,86
		<b>12.005,51</b>		<b>159.169,25</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Kundenforderungen	42.429,55			
2. Sonstige Forderungen	0,00			
		<b>42.429,55</b>		<b>489.679,53</b>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		588.113,35		0,00
		<b>630.542,90</b>		<b>277.276,20</b>
<b>C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		<b>644.059,56</b>		<b>436.445,45</b>
<b>Passiva</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital				
II. Gewinnrücklagen				
- gesetzliche Rücklage		342,35		0,00
- satzungsmäßige oder verträgliche Rücklagen				0,00
- Regelmäßige Rücklagen				0,00
- sonstige Rücklagen				0,00
III. Gewinn- bzw. Verlustvortrag			159.169,25	184.385,11
IV. Jahresergebnis			-4.789,22	-25.215,86
		<b>154.380,03</b>		<b>159.169,25</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung</b>				
				0,00
<b>C. Rückstellungen</b>				
				0,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			27342,79	41.947,01
2. Soziale und steuerliche Verbindlichkeiten			17391,84	19.111,24
3. Verbindlichkeiten aus Anlagen			0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten			444944,9	216.217,95
		<b>489.679,53</b>		<b>277.276,20</b>
<b>E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
				0,00
		<b>644.059,56</b>		<b>436.445,45</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

**Verein PASSAGE309  
Rheinareal Gamsheim / Rheinau & Umgebung  
Gewinn und Verlustrechnung 2017**

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	21.521,48	27.275,20
2. Betriebliche Zuschüsse	396.482,12	306.931,45
3. Auflösung von Rückstellungen u. Wertberichtigungen, Rücknahme von Abschreibungen	1.181,08	0,00
4. Sonstige Erträge	<u>2,84</u>	<u>1,67</u>
	<b>419.187,52</b>	<b>334.208,32</b>
5. Aufwendungen für bezogene Waren	12,00	
6. Betriebliche Aufwendungen	80.934,57	88.573,99
7. Steuern, Abgaben und ähnliche Aufwendungen	1.957,59	1.617,34
8. Personalaufwendungen		
a) Löhne und Gehälter	72.365,73	69.489,83
b) Sozialabgaben	25.977,53	19.160,70
9. Abschreibungen und Rückstellungen	28.008,47	44.470,59
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>7,05</u>	<u>8,41</u>
	<b>209.262,94</b>	<b>223.320,86</b>
<b>11. Betriebsergebnis</b>	<b>209.924,58</b>	<b>110.887,46</b>
<b>12. Gewinnanteil</b>	<b>12.874,90</b>	<b>13.241,94</b>
<b>13. Verlustanteil</b>	<b>0,00</b>	<b>150.000,00</b>
14. Erträge aus Beteiligungen	<u>2.150,85</u>	<u>2.180,10</u>
<b>15. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>224.950,33</b>	<b>-23.690,50</b>
16. Außerordentliche Erträge	66.217,95	215.040,66
17. Außerordentliche Aufwendungen	<u>295.957,50</u>	<u>216.566,02</u>
<b>18. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-229.739,55</b>	<b>-1.525,36</b>
19. sonstige Steuern	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>20. Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>-4.789,22</u></b>	<b><u>-25.215,86</u></b>



## 8. Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland

### Allgemeine Angaben

Der Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland besteht seit dem 14.01.1988. Eine entsprechende Verbandssatzung und Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurden am 13.01.1988 im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg Nr. 3 veröffentlicht.

Verbandsmitglieder sind die Städte Kehl (Anteil 40 %) und Rheinau (Anteil 30 %) und die Gemeinde Willstätt (Anteil 30 %).

Sitz des Zweckverbandes ist Kehl. Verbandsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2017 war der Oberbürgermeister der Stadt Kehl Toni Vetrano.

### Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2017 zu 30 % an den Ausgaben des Zweckverbandes Hochwasserschutz Hanauerland beteiligt.

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurde von der Stadt eine Vermögensumlage (Investitionsumlage) von EUR 24.750,00 entrichtet.

Des Weiteren erfolgte die Zahlung einer Betriebskostenumlage von EUR 57.945,00 sowie die anteilige Übernahme der Gewässerunterhaltung in einer Gesamthöhe von EUR 67.711,93.

### Gegenstand des Unternehmens

Ziel des Zweckverbandes ist die Regelung der Wasser- und Hochwasserabflussverhältnisse, um die Ortschaften und landwirtschaftlichen Flächen der Verbandsmitglieder vor Überflutungen zu bewahren.

Zum Schutz gegen Hochwasser und zur Verbesserung des Wasserabflusses sollen Maßnahmen zum Neu- und Ausbau, zur Sanierung, Erweiterung und Renaturierung von Gewässern, Hochwasserretentionsgebieten und wasserbauliche Regulierbauten (z.B. Schleusen und Wehre) umgesetzt werden.

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgabenstellung des Hochwasserschutzes im Verbandsgebiet beinhaltet hauptsächlich die Veränderung von Gegebenheiten im un bebauten Gelände der Verbandsgemeinden. Veräußerbare Vermögenswerte oder Wertsteigerungen an Grundstücken werden nicht geschaffen.

Grundstücke, die für die Veränderung von Fluss- und Bachläufen erworben werden, werden später den Gemarkungsgemeinden kostenlos überlassen.

Aus Sicht der Stadt Rheinau ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

## Darstellung der Finanzlage

Eine Vollvermögensrechnung ist aufgrund der Aufgabenstellung nicht erforderlich.

Der Zweckverband weist in seiner Jahresrechnung 2017 Ausgaben von insgesamt EUR 786.157,93 aus. Davon entfallen auf den

- Verwaltungshaushalt EUR 425.256,01
- Vermögenshaushalt EUR 360.901,92

Im Verwaltungshaushalt war die Gewässerunterhaltung (rund 122 km) mit einem Anteil von EUR 225.706,44 (53,08 %) die größte Aufwandsposition. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt betrug EUR 28.251,92.

Im Vermögenshaushalt 2017 waren folgende Projekte vorgesehen:

Maßnahme	Ansatz 2017 in EUR
Erstellung von Hochwassergefahrenkarten bzw. des Flussgebietsmodells Hanauerland	650.000
Umbau des Bauwerks an der Leutesheimer Mühle	55.000
Kleinere Sanierungsmaßnahmen an Bauwerken	7.500

Der Umbau der Leutesheimer Mühle verzögerte sich weiter, da im Zuge des wasserrechtlichen Genehmigungsverfahrens Fragen aufgetaucht sind, die eine Anpassung der Planung erfordern. Die Maßnahme wurde in 2018 daher erneut veranschlagt.

Zum Projekt Hochwassergefahrenkarten gab es verschiedene Abstimmungstermine und das beauftragte Büro hat die Arbeit aufgenommen. Durch neue Befliegungsergebnisse und ein hieraus zu Verfügung stehendes, aktuelles Laserscan-Modell, welches eingearbeitet werden musste, gab es auch hier Verzögerungen. Die Fortführung des Projektes erfolgt in den Folgejahren.

Von den im Haushaltsplan vorgesehenen Zuschüssen des Landes für die geplanten Baumaßnahmen konnten in Folge des verzögerten Projektfortschritts nur ein Betrag in Höhe von EUR 250.150 (Planansatz EUR 558.500) abgerufen werden.

Die in der Haushaltssatzung aufgeführten Investitionsumlagen in Höhe von insgesamt EUR 82.500 wurden satzungsgemäß in vollem Umfang von den Verbandsmitgliedern eingefordert.

Die geplante Rücklagenentnahme in Höhe von EUR 152.000 wurde nicht erforderlich. Vielmehr konnten EUR 5.380 der Rücklage zugeführt werden, so dass diese sich auf EUR 277.423,30 erhöhten.

Gemäß § 43 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) wird die Mindestvermögensrechnung (Geldrechnung) geführt. Die Geldvermögensrechnung schließt in Aktiva und Passiva mit EUR 1.665.515,54 ab.

Der Schuldenstand zum 31.12.2017 beträgt EUR 1.303.567,95 (Vorjahr: EUR 1.355.800,80).

## Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung 2017

Da der Zweckverband kameral geführt wird, wird eine Bilanz bzw. eine Gewinn- und Verlustrechnung nicht aufgestellt.

## 9. Abwasserzweckverband Schwarzwasser

### Allgemeine Angaben

Der Abwasserzweckverband Schwarzwasser wurde gegründet durch die damals selbständigen Gemeinden Lichtenau, Ulm und Grauelsbaum. Sie bauten eine Kläranlage und Anschlusssammler, die 1971 in Betrieb genommen wurden.

Später traten dem Verband noch die Gemeinden Scherzheim, Muckenschopf und Greffern bei. Durch die Gemeindereform sind die Stadt Lichtenau mit den Stadtteilen Ulm, Grauelsbaum, Scherzheim, Muckenschopf und die Gemeinde Rheinmünster mit ihrem Ortsteil Greffern Rechtsnachfolgerinnen geworden.

Die Stadt Rheinau hat am 22.12.1976 eine Vereinbarung mit dem Abwasserzweckverband Schwarzwasser getroffen, die gestattet, dass die Stadtteile Helmlingen und Membrechtshofen ihre häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer in die Verbandskläranlage einleiten dürfen. Zum damaligen Zeitpunkt war Rheinau kein Verbandsmitglied, sondern von 1977 bis 1985 zunächst im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung am Abwasserzweckverband beteiligt.

Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung am 21.12.1984 für eine Mitgliedschaft im Abwasserzweckverband Schwarzwasser entschieden und diese beantragt. Am 17.12.1985 haben der Abwasserzweckverband Schwarzwasser und die Stadt Rheinau vereinbart, die öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 22.12.1976 zum 31.12.1985 aufzuheben. Folglich trat die Stadt Rheinau mit Wirkung vom 01.01.1986 als Mitglied in den Abwasserzweckverband Schwarzwasser ein.

Sitz des Zweckverbandes ist Lichtenau. Verbandsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2017 war der Bürgermeister von Lichtenau Christian Greilach

### Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau beteiligte sich am Abwasserzweckverband Schwarzwasser im Jahr 2017 über den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau an den Betriebs- und Investitionskosten mit 21,03 % (für die Sammler Lichtenau, Scherzheim, Ulm, Muckenschopf, Grauelsbaum, Membrechtshofen und Helmlingen und den Umgehungssammler Lichtenau beträgt die Investitionskostenumlage 28,69 %).

Gemäß §§ 15, 16 und 17 der Verbandssatzung des Abwasserzweckverbands Schwarzwasser bemessen sich die Betriebs- und Investitionskostenumlage zur Verteilung der ungedeckten Kosten des Verwaltungs- bzw. Vermögenshaushaltes nach dem Verhältnis der Einwohner und Einwohnergleichwerte der einzelnen Verbandsmitglieder.

Im Wirtschaftsjahr 2017 musste der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau eine Betriebskostenumlage von EUR 153.014,30 zahlen. Bei der Vermögensumlage ergab sich für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau ein Betrag von EUR 4.450,37.



## **Gegenstand des Unternehmens**

Aufgabe des Zweckverbands Schwarzwasser ist es, die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter in einer Gruppenkläranlage zu reinigen sowie die anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe abzuführen und unschädlich unterzubringen.

Der Zweckverband sorgt für die Herstellung, Erweiterung, Erneuerung, Unterhaltung und den Betrieb, der zur Erfüllung der Aufgabe erforderlichen Gemeinschaftsanlagen und -einrichtungen.

Den Verbandsmitgliedern obliegt die Herstellung, Erweiterung, Erneuerung, Unterhaltung sowie der Betrieb ihrer örtlichen Anlagen.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Stadt Rheinau hat im Jahr 2017 dem Klärwerk Lichtenau 72.786 m<sup>3</sup> Abwasser zugeleitet. Davon entfallen auf den Stadtteil Helmlingen 39.547 m<sup>3</sup> und den Stadtteil Membrechtshofen 33.239 m<sup>3</sup> Abwasser. Insgesamt hat der Abwasserzweckverband Schwarzwasser im Jahr 2017 dem Klärwerk Lichtenau 1.013.966 m<sup>3</sup> Abwasser zur Reinigung zugeführt.

Aus Sicht der Stadt Rheinau wurde der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

## Jahresabschluss 2017

Der Verwaltungshaushalt schließt mit einem Einnahme- und Ausgabesoll von jeweils EUR 1.387.720,72 ab. Ihm steht ein Haushaltsansatz von jeweils EUR 1.383.000,00 gegenüber, so dass sich Mehreinnahmen und Mehrausgaben von jeweils EUR + 4.720,72 ergeben, die mit 0,34% unbedeutend sind.

Die Einnahmen des Verwaltungshaushaltes stellen sich wie folgt dar:

Einnahmeart	Ergebnis 2017 in EUR	Prozentualer Anteil	Ergebnis 2016 in EUR
Betriebskostenumlage	800.387,98	57,68 %	772.723,35
Auflösung Ertragszuschüsse	154.191,47	11,11 %	156.640,82
Abschreibungen	423.789,28	30,54 %	409.337,96
Vermischte Einnahmen	9.351,99	0,67 %	58.530,50
Zinseinnahmen	0,00	0,00 %	2,00
<b>Summe</b>	<b>1.387.720,72</b>	<b>100,00%</b>	<b>1.397.234,63</b>

Die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes stellen sich wie folgt dar:

Ausgabeart	Ergebnis 2017 in EUR	Prozentualer Anteil	Ergebnis 2016 in EUR
Personalausgaben	153.231,31	11,04 %	148.228,32
Verwaltungs- und Betriebsausgaben	323.712,39	23,33 %	356.749,49
Abschreibungen	423.789,28	30,54 %	409.337,96
Zinsen für Girokonten	0,00	0,00 %	0,59
Zinsen für Kredite	52.682,81	3,80 %	63.241,09
Zuführung zum Vermögenshaushalt	269.597,81	19,43 %	252.697,14
Auflösung Ertragszuschüsse	154.191,47	11,11 %	156.640,82
Verwaltungskostenbeitrag	3.846,00	0,28 %	4.950,00
Vermischte Ausgaben	6.669,65	0,48 %	5.389,22
<b>Summe</b>	<b>1.387.720,72</b>	<b>100,00%</b>	<b>1.397.234,63</b>

Die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt beträgt im Wirtschaftsjahr 2016 EUR 269.597,81 (Vorjahr: EUR 252.697,14).

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden über das BHKW 137.436 kWh als Eigenverbrauch ins Klärwerksnetz eingespeist. Zusätzlich konnten 752 ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden.

Die Photovoltaikanlage hat im Jahr 2017 insgesamt 89.225 kWh erzeugt (im Vorjahr waren dies 82.294 kWh). Davon wurden 59.519 kWh als Selbstverbrauch in Anspruch genommen, was bei einem regulären Strompreis 0,21 Euro je kWh einer fiktiven Einsparung von EUR 12.499 entspricht.

Im Vermögenshaushalt betrug  
das Ausgabenaufkommen insgesamt EUR 360.928,43  
Demgegenüber stehen Einnahmen in Höhe von EUR 270.097,81  
Somit ergibt sich eine Vermögensumlage von EUR 90.830,62

Die Einnahmen des Vermögenshaushaltes stellen sich wie folgt dar:

Einnahmeart	Ergebnis 2017 in EUR	Prozentualer Anteil	Ergebnis 2016 in EUR
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	269.597,81	74,70 %	252.697,14
Kreditaufnahmen	0,00	0,00 %	0,00
Vermögensumlage Verbandsgemeinden	90.830,62	25,17 %	88.478,72
Verkauf Vermögen	500,00	0,14 %	0,00
<b>Summe</b>	<b>360.928,43</b>	<b>100,00%</b>	<b>341.175,86</b>

Die Ausgaben des Vermögenshaushaltes stellen sich wie folgt dar:

Ausgabeart	Ergebnis 2017 in EUR	Prozentualer Anteil	Ergebnis 2016 in EUR
Inventarbeschaffungen	28.498,20	7,90 %	8.386,30
Baumaßnahmen Kläranlage	19.289,90	5,34 %	0,00
Baumaßnahmen Staukanal/RÜB Ulm	0,00	0,00 %	2.452,95
Baumaßnahmen RÜB Bahnhof	74.475,56	20,63 %	7.006,72
Baumaßnahmen Hebewerke SHW Ulm	1.029,23	0,29 %	67.380,00
Umgehungssammler	0,00	0,00 %	4.893,28
Kredittilgungen	237.635,54	65,84 %	251.056,61
<b>Summe</b>	<b>360.928,43</b>	<b>100,00%</b>	<b>341.175,86</b>

Insgesamt ergaben sich gegenüber den geplanten Haushaltsansätzen (EUR 356.000) Mehreinnahmen und –ausgaben in Höhe von EUR 4.928,43.

Die Tilgungsausgaben sind gesunken. Aufgrund höherer Investitionskosten musste trotz einer gestiegenen Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt die Vermögensumlage geringfügig um EUR 2.351,90 erhöht werden.

Für einen neuen Schaltschrank im Schneckenhebewerk Ulm waren EUR 60.000 an Haushaltsausgaberesten aus dem Jahr 2016 zu übernehmen, diese Reste wurden aufgelöst, die Abrechnungssumme war um EUR 1.029 höher, so dass in dieser Höhe Mehrausgaben entstanden sind.

Für die Baumaßnahme RÜB Bahnhof waren im Haushaltsplan 2017 Mittel in Höhe von EUR 70.000 bereitgestellt, tatsächlich fielen EUR 74.476 an, die Maßnahme ist noch nicht abgerechnet.

Insgesamt waren im Vermögenshaushalt EUR 118.300 für Investitionen vorgesehen, tatsächlich wurden EUR 123.292,89 abgerechnet.

Beim Umlagenkonto besteht ein Ausgabenrückstand von EUR 12.781,40. Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau hatte hieran einen Zahlungsanspruch in Höhe von EUR 3.415,33.

Aus dem Haushaltsjahr 2016 war ein Kassenbestand von EUR 196.245,15 zu übernehmen, zum 31.12.2017 ergibt sich ein Kassenbestand in Höhe von EUR 44.169,66. Der Kassenbestand wird in das Jahr 2018 übertragen.

Die allgemeine Rücklage bleibt mit EUR 30.000,00 unverändert.

Das Anlagevermögen des Zweckverbandes wird am 31.12.2017 mit einem Bestand von EUR 6.215.548,40 (Vorjahr EUR 6.428.343,95) beziffert. Die Veränderung der Anlagenintensität im Berichtsjahr 2017 von 97,00 % auf nunmehr 99,29 %, resultiert im Wesentlichen aus dem gefallenem Gesamtvermögen. Demgegenüber stehen auf der Passivseite Schulden in Höhe von EUR 1.515.190,06. Es verbleibt ein Deckungskapital von EUR 4.700.358,34. Das Anlagevermögen ist somit zu 75,62 % durch Deckungskapital finanziert.

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden keine Kredite aufgenommen. Die ordentliche Tilgung lag bei EUR 237.635,54, somit ergibt sich ein Gesamtschuldenstand zum 31.12.2017 von EUR 1.515.190,06 (Vorjahr: EUR 1.752.825,60). Die Fremdkapitalquote des Zweckverbandes verringert sich aufgrund der ordentlichen Tilgungen von 29,45 % auf 24,91 %.

### **Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

Da der Zweckverband kameral geführt wird, wird eine Bilanz bzw. eine Gewinn- und Verlustrechnung nicht aufgestellt.



## 10. Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH

### Allgemeine Angaben

Die Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH wurde am 24. Juli 2012 gegründet.

Sie ist Komplementärin der am 21. September 2012 gegründeten Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG und der am 16. November 2012 gegründeten Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG.

Bei der Gesellschaft sind die Vorschriften von großen Kapitalgesellschaften anzuwenden.

An der Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH sind sieben Städte und Gemeinden mit einer geleisteten Gesamtstammeinlage in Höhe von EUR 28.000,00 beteiligt.

Die Beteiligungsverhältnisse der Städte und Gemeinden stellen sich wie folgt dar:

<b>Kommanditist</b>	<b>Beteiligungssumme EUR</b>	<b>Beteiligungsverhältnis</b>
<b>Stadt Achern</b> , EB Stadtwerke Achern	11.700	41,79 %
<b>Stadt Rheinau</b> , EB Stadtwerke Rheinau	5.300	18,93 %
<b>Stadt Renchen</b> , EB Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Renchen	3.400	12,14 %
<b>Gemeinde Kappelrodeck</b> , EB Gemeindewerke Kappelrodeck	2.700	9,64 %
<b>Gemeinde Sasbach</b> , EB Wasserversorgung Sasbach	2.600	9,28 %
<b>Stadt Oppenau</b> , EB Stadtwerke Oppenau	1.500	5,36 %
<b>Gemeinde Sasbachwalden</b> , Gemeindewerke Sasbachwalden	800	2,86 %
<b>Summe</b>	<b>28.000</b>	<b>100,00 %</b>

Die Gesellschaft hat kein Anlagevermögen. Sitz der Gesellschaft ist in Achern.

Als Geschäftsführer während des Geschäftsjahres 2017 war Herr Frank Zarska, Appenweier bestellt.

## **Beteiligung der Stadt/Umlagen**

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2017 über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau mit 18,93 % an der Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH beteiligt.

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden vom Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau keine weiteren Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet.

## **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der

- Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG und
- Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Nach Gründung der Gesellschaften nahm die Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH ihre Geschäftsführungstätigkeit auf. Die für die Geschäftsführung entstandenen Aufwendungen werden von den Kommanditgesellschaften erstattet.

Aus Sicht der Stadt Rheinau ist der öffentliche Zweck der Gesellschaft erfüllt.

## **Darstellung der Finanzlage**

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist nach wie vor stabil, die Finanzlage ist ausgewogen. Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr 2017 gewährleistet. Kontokorrentlinien mussten nicht beansprucht werden. Im Berichtsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2.356,92 erwirtschaftet. Hinzu kommt ein Gewinn aus den Vorjahren von insgesamt EUR 11.995,28, sodass sich ein in das Jahr 2018 vorzutragender Gesamtgewinn von EUR 14.352,20 ergibt.

Liquiditätsrisiken sind derzeit nicht erkennbar. Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend, Engpässe sind nicht zu erwarten.

**Bilanz 2017**

<b>Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH</b>			
<b>Bilanz 2017</b>			
	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2016 EUR
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	34.549,69	32.921,67	28.000,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.885,02	11.766,73	11.995,28
	<u>48.434,71</u>	<u>44.688,40</u>	<u>40.995,28</u>
			<u>39.995,28</u>
			<u>42.352,20</u>
			<u>3.500,00</u>
			<u>3.400,00</u>
			<u>4,22</u>
			<u>3.404,22</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen			
2. Sonstige Rückstellung			
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 809,20 € (Vorjahr EUR 30,94)			809,20
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.190,00 € (Vorjahr EUR 0,00)			1.190,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 583,31 (Vorjahr EUR 1.257,96) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 583,31 (Vorjahr EUR 1.257,96)			583,31
			<u>2.582,51</u>
			<u>1.288,90</u>
			<u>48.434,71</u>
			<u>44.688,40</u>



**Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

**Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH  
Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	29.033,36	27.665,27
2. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.000,00	21.000,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>4.233,36</u>	<u>3.865,27</u>
<b>4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.800,00</b>	<b>2.800,00</b>
5. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>443,08</u>	<u>481,56</u>
<b>6. Jahresüberschuss</b>	<b><u><u>2.356,92</u></u></b>	<b><u><u>2.318,44</u></u></b>

## 11. Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

### Allgemeine Angaben

Die Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (ewo-Beteiligungsgesellschaft) wurde am 16. November 2012 gegründet.

Bei der Gesellschaft sind die Vorschriften von großen Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Die Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH übernimmt bei der Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG die persönliche Haftung und Geschäftsführung als Komplementärin.

An der Gesellschaft sind weiterhin sieben Städte und Gemeinden als Kommanditisten mit einer geleisteten Gesamteinlage in Höhe von EUR 10.164.000,00 beteiligt.

Das Kommanditisten-Verhältnis der Städte und Gemeinden stellt sich wie folgt dar:

<b>Kommanditist</b>	<b>Beteiligungssumme EUR</b>	<b>Beteiligungsverhältnis</b>
<b>Stadt Achern</b> , EB Stadtwerke Achern	4.084.000	40,18 %
<b>Stadt Rheinau</b> , EB Stadtwerke Rheinau	1.840.000	18,10 %
<b>Stadt Renchen</b> , EB Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Renchen	1.160.000	11,41 %
<b>Gemeinde Kappelrodeck</b> , EB Gemeindewerke Kappelrodeck	920.000	9,05 %
<b>Gemeinde Sasbach</b> , EB Wasserversorgung Sasbach	840.000	8,26 %
<b>Stadt Oppenau</b> , EB Stadtwerke Oppenau	760.000	7,48 %
<b>Gemeinde Sasbachwalden</b> , Gemeindewerke Sasbachwalden	560.000	5,51 %
<b>Summe</b>	<b>10.164.000</b>	<b>100,00 %</b>

Sitz der Gesellschaft ist in Achern. Als Geschäftsführer im Berichtsjahr 2017 war Herr Frank Zarska, Appenweier bestellt.

## **Beteiligung der Stadt/Umlagen**

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2017 über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau zu 18,10 % an der Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt.

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden vom Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau keine weiteren Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet. Die Beteiligung an der Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG erbrachte für den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau Erträge in Höhe von EUR 205.507,06.

## **Gegenstand des Unternehmens**

Gesellschaftszweck der ewo-Beteiligungsgesellschaft ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften, die in den Bereichen Energie-, Wasser- und Wärmeversorgung, Energie-, Wasser-, und Wärmeerzeugung oder Energie-, Wasser-, und Wärmeverteilung unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- und Wasserschutz tätig sind.

Ein wesentlicher Teil dieses Zwecks sind die Beteiligungen an

- dem Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG mit Sitz in Lahr (TEUR 19.012),
- der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs-AG mit Sitz in Lahr (TEUR 324) und
- der badenova AG & Co. KG mit Sitz in Freiburg i.Br. (TEUR 5.888).

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Aus Sicht der Stadt Rheinau ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

## **Darstellung der Finanzlage**

Im Berichtsjahr konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.342 erwirtschaftet werden. Dieser wurde im Jahr 2018, zusammen mit dem aus Liquiditätsgründen einbehaltenen Betrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 289, an die Kommunen ausgezahlt. Für die Stadt Rheinau ergab dies in Summe eine Auszahlung von EUR 205.507,06.

Nach vorliegenden Informationen werden die Jahresergebnisse 2018 der Beteiligungsunternehmen EWM und badenova ähnlich wie 2017 ausfallen, so dass an die Gesellschafterkommunen entsprechende Ertragsanteile ausgezahlt werden können.

Besondere Risiken werden nach heutigem Kenntnisstand bei Fortbestehen der derzeitigen Rahmenbedingungen für die nächsten Geschäftsjahre nicht erwartet. Gleichwohl ergeben sich jedoch Unsicherheiten bezüglich der Ergebnisbeteiligungen der Beteiligungsunternehmen, die von deren Unternehmensergebnissen abhängig sind.

**Bilanz 2017**

**Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG  
Bilanz 2017**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	<b>Passiva</b>	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
Finanzanlagen			I. Kapitalanteile Kommanditisten	10.164.000,00	10.164.000,00
Beteiligungen			II. Rücklagen	<u>2.654.297,57</u>	<u>0,00</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>12.818.297,57</b>	<b>10.164.000,00</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<b>B. Rückstellungen</b>		
Forderungen gegenüber Kommanditisten	200.409,44	0,00	I. Steurrückstellungen	20.000,00	16.000,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>1.235.933,29</u>		II. Sonstige Rückstellung	<u>10.420,00</u>	<u>10.070,00</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<b>30.420,00</b>	<b>26.070,00</b>
	<b>1.436.342,73</b>	<b>287.229,36</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
	<b>31.250,00</b>	<b>32.500,00</b>	I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.627.771,75	14.037.522,61
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 413.021,51 (Vorjahr EUR 403.863,43)		
			II. Verbindlichkeiten gegenüber persönlich haftenden Gesellschaftern	15.497,77	4.624,97
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 15.497,77 (Vorjahr EUR 4.624,97)		
			III. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	199.652,64	1.311.558,78
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 199.652,64 (Vorjahr EUR 1.311.558,78)		
	<b>26.691.639,73</b>	<b>25.543.776,36</b>		<b>13.842.922,16</b>	<b>15.353.706,36</b>
	<b>26.691.639,73</b>	<b>25.543.776,36</b>		<b>26.691.639,73</b>	<b>25.543.776,36</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

**Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG**  
**Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

	2017 EUR	2016 EUR
1. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.900,00	1.190,00
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.104,50	18.428,91
3. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.724.334,91	1.690.426,40
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 22.616,27 (Vorjahr EUR 20.760,85)		
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Ertrag	0,26	284,84
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr EUR 284,84)		
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>348.430,86</u>	<u>352.928,75</u>
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.347.899,81</b>	<b>1.318.163,58</b>
7. Steuern von Einkommen und Ertrag	<u>5.917,82</u>	<u>5.848,00</u>
<b>8. Jahresüberschuss</b>	<b>1.341.981,99</b>	<b>1.312.315,58</b>
9. Gutschrift auf Kapitalkonten	0,00	1.312.315,58
10. Gutschrift auf Verbindlichkeitskonten	<u>1.341.981,99</u>	<u>0,00</u>
<b>11. Bilanzgewinn</b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

## 12. Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG

### Allgemeine Angaben

Die Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG (EWO Energie GmbH & Co. KG) wurde am 21. September 2012 gegründet. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH.

Bei der Gesellschaft sind die Vorschriften von großen Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die persönlich haftende Gesellschafterin alleine berechtigt und verpflichtet.

An der Gesellschaft sind weiterhin sieben Städte und Gemeinden sowie zwei Unternehmen als Kommanditisten mit einer geleisteten Gesamteinlage in Höhe von EUR 500.000 beteiligt.

Das Kommanditisten-Verhältnis stellt sich wie folgt dar:

<b>Kommanditist</b>	<b>Beteiligungssumme</b>	<b>Beteiligungsverhältnis</b>
	<b>EUR</b>	
<b>Stadt Achern</b> , EB Stadtwerke Achern	106.800	21,36 %
<b>Stadt Rheinau</b> , EB Stadtwerke Rheinau	48.100	9,62 %
<b>Stadt Renchen</b> , EB Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Renchen	31.400	6,28 %
<b>Gemeinde Kappelrodeck</b> , EB Gemeindewerke Kappelrodeck	24.700	4,94 %
<b>Gemeinde Sasbach</b> , EB Wasserversorgung Sasbach	23.300	4,66 %
<b>Stadt Oppenau</b> , EB Stadtwerke Oppenau	13.800	2,76 %
<b>Gemeinde Sasbachwalden</b> , Gemeindewerke Sasbachwalden	6.900	1,38 %
<b>Elektrizitätswerk Mittelbaden AG &amp; Co. KG</b> mit Sitz in Lahr	122.500	24,50 %
<b>badenova AG &amp; Co. KG</b> mit Sitz in Freiburg i. Br.	122.500	24,50 %
<b>Summe</b>	<b>500.000</b>	<b>100,00 %</b>

Sitz der Gesellschaft ist in Achern. Als Geschäftsführer der EWO Energie GmbH & Co. KG war im Berichtsjahr 2017 Herr Frank Zarska, Appenweier bestellt.

## **Beteiligung der Stadt/Umlagen**

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2017 über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau zu 9,62 % an der der EWO Energie GmbH & Co. KG beteiligt.

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden vom Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau keine weiteren Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet.

## **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die regenerative Energieerzeugung und der Vertrieb vorrangig von Öko-Strom und -Gas im Gebiet des Regionalwerkes sowie der Ausbau und die Entwicklung der Energieeffizienz und E-Mobilität.

Das Unternehmen ist derzeit insbesondere im Vertrieb von Strom und Gas tätig.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Von den Kunden wird das Angebot an Energie aus regenerativen Quellen geschätzt und angenommen. Die regionale Ausrichtung als Stadtwerk der Region bleibt auch weiterhin ein Identifikationsfaktor für viele Kunden. Der vergleichsweise günstige Preis ist für viele Kunden ein wichtiges Kriterium, um zur EWO Energie GmbH & Co. KG zu wechseln. Nach dem positiven Nachfrageverhalten der Kunden in den Vorjahren, konnten im Berichtsjahr weitere Kundenzuwächse im Bereich Erdgas und ein Absatzplus von 5,78 % auf 19.084 MWh generiert werden. Der Stromabsatz hingegen sank bei annähernd gleichbleibenden Kundenzahlen um 5,33 % auf 33.390 MWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Umstellung auf LED bei der Straßenbeleuchtung sowie ein energiesparendes Verhalten der Kunden zurückzuführen.

Der öffentliche Zweck der EWO Energie GmbH & Co. KG ist aus Sicht der Stadt Rheinau nachhaltig erfüllt.

## **Darstellung der Finanzlage**

Die Energiegesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von TEUR 148 erzielt. Dieser Überschuss beinhaltet periodenfremde ergebniserhöhende Effekte in Höhe von rund TEUR 60. Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2017 somit positiv.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von TEUR 70 beinhaltet die Kommanditeinlagen saldiert mit den Gewinn- und Verlustvortragskonten der vergangenen Jahre. Das Eigenkapital umfasst auf der Passivseite mit TEUR 500 eine gesamthänderisch gebundene Rücklage.

Auswirkungen von Preisveränderungen und Witterungseinflüsse haben ebenso Einfluss auf die abgesetzten Mengen, wie der zunehmende (Preis-)Wettbewerb. Durch die unverändert hohe Wechselbereitschaft der Kunden, wird der Strom- und Gasmarkt auch in Zukunft durch Mengen- und Margenschwankungen geprägt sein. Folglich gilt es die Marktanteile durch den Einsatz von Marketinginstrumenten zu stabilisieren und zu erhöhen.

Liquiditätsrisiken sind nicht erkennbar. Die Liquiditätsslage ist ausgewogen, Engpässe sind nicht zu erwarten. Kontokorrentlinien mussten in 2017 nicht beansprucht werden. Die Forderungen und Verbindlichkeiten wurden innerhalb der gesetzten Zahlungsziele beglichen. In der Gesamtbewertung lassen sich keine wesentlichen bestandsgefährdenden Risiken feststellen.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet die Energiegesellschaft einen Umsatz sowie Absatz auf Vorjahresniveau. Die Geschäftsführung bewertet die Entwicklung der Gesellschaft insgesamt als positiv und erwartet in 2018 eine unverändert gute Finanz- und Vermögenslage.

## Ausgewählte Kennzahlen

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung
<b>I. Vermögenslage</b>			
<b>1. Anlagenintensität</b>			
Anlagevermögen (AV)	0,8	3,1	- 2,3
Gesamtvermögen (GV)	1.049,2	1.194,6	- 145,4
Anteil AV an GV	<b>0,08%</b>	<b>0,26%</b>	<b>- 0,18%</b>
<b>II. Finanzlage</b>			
<b>1. Eigenkapitalquote</b>			
Eigenkapital (EK)	500,0	500,0	+ ,0
Gesamtvermögen (GV)	1.049,2	1.194,6	- 145,4
Anteil EK an GK	<b>47,66%</b>	<b>41,86%</b>	<b>+ 5,80%</b>
<b>2. Fremdkapitalquote</b>			
Fremdkapital (FK)	549,2	694,6	- 145,4
Gesamtvermögen (GV)	1.049,2	1.194,6	- 145,4
Anteil FK an GK	<b>52,34%</b>	<b>58,14%</b>	<b>- 5,80%</b>
<b>III. Ertragslage</b>			
<b>1. Umsatzrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	148,4	83,3	+ 65,1
Umsatzerlöse (UE)	6.666,4	6.915,1	- 248,7
Anteil JE an UE	<b>2,23%</b>	<b>1,20%</b>	<b>+ 1,02%</b>
<b>2. Eigenkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	148,4	83,3	+ 65,1
Eigenkapital (EK)	500,0	500,0	+ ,0
Anteil JE an EK	<b>29,68%</b>	<b>16,66%</b>	<b>+ 13,02%</b>
<b>3. Gesamtkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	148,4	83,3	+ 65,1
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	0,1	0,3	- ,2
Gesamtvermögen (GV)	1.049,2	1.194,6	- 145,4
Anteil JE, FKZ an GV	<b>14,15%</b>	<b>7,00%</b>	<b>+ 7,16%</b>
<b>4. Kostendeckungsgrad</b>			
Umsatzerlöse (UE)	6.666,4	6.915,1	- 248,7
Betrieblicher Gesamtaufwand (BGA)	6.554,5	6.911,4	- 356,9
Anteil UE an BGA	<b>101,71%</b>	<b>100,05%</b>	<b>+ 1,65%</b>



**Bilanz 2017**

<b>Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH &amp; Co. KG</b>		<b>Bilanz 2017</b>	
		31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>Aktiva</b>		<b>31.12.2017 EUR</b>	<b>31.12.2016 EUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	174,09	383,31	0,00
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	142,80	2.174,44	500.000,00
III. Finanzanlagen			
1. Genossenschaftsanteile	500,00	500,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>816,89</b>	<b>3.057,75</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	525.461,55	817.577,68	418.267,19
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	11.900,00	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	164.968,92	73.003,37	94.021,04
	<b>702.330,47</b>	<b>890.581,05</b>	<b>512.288,23</b>
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	275.984,74	82.533,42	309.045,34
<b>C. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil Kommanditisten</b>	<b>70.039,21</b>	<b>218.429,87</b>	<b>186.640,25</b>
	<b>1.049.171,31</b>	<b>1.194.602,09</b>	<b>1.194.602,09</b>
	<b>1.049.171,31</b>	<b>1.049.171,31</b>	<b>1.194.602,09</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

**Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG**  
**Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	6.666.416,18	6.915.086,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	36.277,17	79.541,47
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.069.377,53	6.315.828,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>27.908,93</u>	<u>61.498,90</u>
	<b>6.097.286,46</b>	<b>6.377.327,02</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	106.956,54	88.200,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und für Unterstützung	<u>15.347,77</u>	<u>15.399,65</u>
	<b>122.304,31</b>	<b>103.599,65</b>
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	2.240,86	3.304,65
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	332.627,60	426.878,60
7. Erträge aus Beteiligungen	25,77	25,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200,41	51,48
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55,08	284,84
- davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr EUR 284,84)		
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>148.405,22</u></b>	<b><u>83.309,97</u></b>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>14,56</u>	<u>6,59</u>
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>148.390,66</b>	<b>83.303,38</b>
13. Gutschrift auf Kapitalkonten	<u>148.390,66</u>	<u>83.303,38</u>
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b><u><u>0,00</u></u></b>	<b><u><u>0,00</u></u></b>



## 13. Kirchliche Sozialstation Kehl-Hanauerland e.V.

### Allgemeine Angaben

Die Kirchliche Sozialstation Kehl-Hanauerland wird als Verein geführt und ist beim Amtsgericht Kehl im Vereinsregister eingetragen. Sie wurde am 22. Juni 1973 gegründet.

Alle Einrichtungen des Vereins sind Werke im Dienste christlicher Nächstenliebe, auf der Grundlage des biblischen Evangeliums. Diese geistliche Grundlage bestimmt die Tätigkeit des Vereins.

Die Städte Kehl und Rheinau sowie die Gemeinde Willstätt nutzen in ihrem Gebiet die Dienste der Sozialstation. Auf der Grundlage einer bestehenden Vereinbarung, zuletzt geändert am 01.01.2012 sind diese Gemeinden an den Kosten der Sozialstation beteiligt. Diese sieht eine Begrenzung der Verlustübernahme auf die eher defizitären Bereiche Familienpflege, Demenzbetreuung und Nachbarschaftshilfe in Höhe von insgesamt TEUR 50 (davon entfallen auf die politischen Gemeinden TEUR 27 und auf die Kirchengemeinden TEUR 23) pro Jahr vor. Die Verlustübernahme wird somit in einen festen Budgetzuschuss umgewandelt.

Sollte in den bezuschussten Bereichen kein oder ein geringeres Defizit entstehen, so ist der Zuschuss anteilig zu erstatten. Wenn der Gesamtverlust den Betrag von TEUR 50 übersteigt oder im Bereich der Pflege Verluste entstehen, so sind diese aus der vorhanden Substanz z.B. aus Rücklagen auszugleichen.

Sitz des Vereines ist Kehl.

Vorstände im Geschäftsjahr 2017 waren:

Herr Frank Stefan (Vorsitzender), ab 06.07.2017 bis 13.12.2017 Frau Getrud Deffner  
Herr Robert Büchel (stv. Vorsitzender), ab 28.03.2017 Herr Wilhelm Jockers  
Frau Beate Rahner (Geschäftsführung)

Mit Datum vom 03.06.2019 wurde der Verein rechtformändernd in eine gGmbH umgewandelt, die in die bisherigen Rechtsverhältnisse des Vereins eintritt. Geschäftsführer sind fortan Frau Beate Rahner und Herr Martin Heimann.

### Beteiligung der Stadt/Umlagen

Seit dem 01.01.2012 wurde mit den Kirchengemeinden und politischen Gemeinden eine Neuregelung vereinbart. Diese sieht eine Begrenzung der Verlustübernahme auf die eher defizitären Bereiche Familienpflege, Demenzbetreuung und Nachbarschaftshilfe in Höhe von insgesamt TEUR 50 pro Jahr vor. Die Verlustübernahme wird somit in einen festen Budgetzuschuss umgewandelt.

Die Stadt Rheinau hat im Wirtschaftsjahr 2017 gemäß der Vereinbarung einen Zuschuss in Höhe EUR 5.500 (11 %) an die Kirchliche Sozialstation Kehl ausgezahlt.

### Gegenstand des Vereines

#### Tätigkeitsfelder:

Der Bereich SGB V (**Häusliche Krankenpflege**) umfasst die medizinische Versorgung nach ärztlicher Anordnung bzw. Verordnung (z.B. Insulingabe, Vorbereitung und Verabreichung von

Medikamenten, Anlegen von Verbänden). Die Leistungen werden nur von examinierten Pflegekräften erbracht.

Im Bereich der SGB XI (**Pflegeversicherung**) erfolgt die häusliche Pflegehilfe von pflegebedürftigen Personen durch professionelle Kräfte. Der Pflegebedürftige kann aus den Leistungskatalogen diejenigen auswählen, die seinem Hilfebedarf entsprechen und von der Kirchlichen Sozialstation erbracht werden sollen.

Der Geschäftsbereich **Familienpflege** überbrückt Not- und Krisensituationen, wenn die haushaltsführende Person wegen einer Erkrankung ausfällt. Familienpflege ist eine Hilfe im pädagogischen, hauswirtschaftlichen und pflegerischen Bereich. Tätigkeiten der Familienpflege sind Pflege und Versorgung der im Haushalt lebenden Säuglinge und Kinder, erkrankten Mütter / Väter, Zubereiten der Mahlzeiten, Einkauf, Wäschepflege, Staubsaugen, Putzen usw. Die pädagogische Betreuung findet sich in der Hausaufgabenbetreuung sowie in der altersgerechten Freizeitgestaltung wieder. Die Kostenträger für diese Leistungen sind Krankenkassen, Rentenversicherung und Jugendämter.

Das Angebot der **Nachbarschaftshilfe** umfasst u.a. die stundenweise Unterstützung bei der Betreuung, Begleitung (Arztbesuche, Einkäufe, Spaziergänge) durch Gespräche, Vorlesen, sowie kleinere Handreichungen. Sie dient den Patienten, die noch überwiegend selbständig sind und soll die Familienangehörige entlasten.

Im Bereich der dezentralen **Demenzbetreuung** erfolgt die Betreuung beim Klienten zu Hause. Die Kirchliche Sozialstation ist die einzige Einrichtung in Kehl und Umland, die ein solches Betreuungsangebot bietet.

Das Angebot des **betreuten Wohnens** umfasst die Betreuung (ohne Pflegeleistungen) in der Wohnanlage der kath. Gesamtkirchengemeinde Kehl.

Der **Hausnotruf** wird in Kooperation mit der Caritaseinrichtung „Hausnotruf“ in Freiburg erbracht. Er dient lediglich dazu, einen möglichst frühen Kontakt zu möglichen Kunden zu knüpfen und zu pflegen.

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Aufgabe der Sozialstation Kehl-Hanauerland e.V. ist die Gewährung und Koordinierung der ambulanten und pflegerischen Dienste, Kranken-, Alten-, Familienpflege, Nachbarschaftshilfe, Mahlzeitendienst sowie Gesundheitsvorsorge für alle Einwohner im Einzugsbereich der Städte Kehl und Rheinau sowie der Gemeinde Willstätt und zwar unabhängig von einer Konfessionszugehörigkeit.

Aus der Sicht der Stadt Rheinau der öffentliche Zweck des Vereins somit nachhaltig erfüllt.

### **Entwicklungen im Bereich der Pflege:**

Ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff, der sich nicht nur an körperlichen Einschränkungen orientiert, wird zum 01.01.2017 zu einer umfassenden Veränderung in der Betrachtung von Pflegebedürftigkeit führen. Der medizinische Dienst der Krankenkassen wird sich bei der Begutachtung von Pflegebedürftigen nicht mehr wie bisher an den Defiziten des pflegebedürftigen Menschen orientieren, sondern am individuellen Unterstützungsbedarf jedes Einzelnen. Die bisherigen drei Pflegestufen wurden zum 01.01.2017 durch fünf Pflegegrade ersetzt. Damit verbunden sind auch Erhöhungen der Leistungen der Pflegekassen, was zu einer Verbesserung der Einnahmensituation beitragen wird.

Die Kommunen spielen durch das Pflegestärkungsgesetz 3 (PSG III) seit 01.01.2017 eine zentrale Rolle bei der Beratung von Pflegebedürftigen, Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen. Sie steuern und koordinieren seitdem die Beratungsangebote in ihrem Stadt- oder Kreisgebiet und erhalten das Recht, neue Pflegestützpunkte für Hilfesuchende zu gründen. Zudem erhielten durch das dritte Pflegestärkungsgesetz Krankenkassen mehr Prüfrechte bei betrugsverdächtigen Pflegediensten. Auch die Frage, wer die Kosten für die Pflege von Menschen mit Behinderung trägt, wurde neu geregelt. Ziel ist es, den Kommunen bei der Organisation von Beratungs-, Pflege- und Betreuungsangeboten vor Ort zu mehr Kompetenzen zu verhelfen. Dazu können die Bundesländer seitdem auch regionale Pflegeausschüsse und sektorenübergreifende Landespflegeausschüsse mit Trägern der ambulanten und stationären Pflege, Sozialhilfeträgern und Pflegekassen bilden. Diese Ausschüsse können seit Januar 2017 Empfehlungen zur Verbesserung der Beratungs-, Pflege- und Betreuungs-Infrastruktur in Städten und Landkreisen abgeben.

Neben den veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen gibt es weitere Faktoren, die Auswirkungen auf die Sozialstation haben. Hier sind vor allem die Auswirkungen des demographischen Wandels, die ständig wachsenden Qualitätsanforderungen, sowie der große Zeit und Kostendruck zu nennen. Des Weiteren hat sich die Lage um geeignetes Fachpersonal in der Alten- und Krankenpflege zu finden nicht verbessert. Auf politischer Ebene beschäftigt man sich deshalb seit einigen Jahren damit, die Ausbildung in der Kranken- und Altenpflege zu vereinheitlichen.

Ein kontinuierliches internes Controlling aller wesentlichen Abläufe, aber auch der Betriebsvergleich mit anderen Sozialstationen, werden wichtige Erkenntnisse und Ansatzpunkte für Verbesserungen liefern.

## Darstellung der Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2017 konnte die Kirchliche Sozialstation die angekündigte Verbesserung der wirtschaftlichen Lage bestätigen und einen Jahresüberschuss von EUR 77.492,91 (2016: Verlust EUR 99.286,70) erwirtschaften. Die Entwicklung in den einzelnen Tätigkeitsfeldern verlief allerdings recht unterschiedlich. So sind die Erträge aus Pflegeleistungen im **Bereich der Pflegeversicherung SBG XI** um rund TEUR 159 gestiegen. Ursächlich hierfür waren die deutlich höheren Entgelte, die durch neue, individuell verhandelte Vereinbarungen erzielt wurden. Die Anzahl erbrachter Hausbesuche war hingegen rückläufig (Abnahme um 4,9 %).

Die Zunahme der Erträge für häusliche Krankenpflege gem. § 37 Abs. 1 und 2 SGB V resultiert aus der gestiegenen Anzahl der Hausbesuche (+ 6,8 %) sowie aus höheren Entgelten.

Die Erträge aus dem Bereich der Haus- und Familienpflege (+ 27,2 %), der Nachbarschaftshilfe bzw. der Demenzkrankenbetreuung (- 8,0 %) werden von der Anzahl erbrachter Einsatzstunden beeinflusst.

Die Erträge aus Betreutem Wohnen (- 8,3 %) resultieren aus der Betreuung der Mieter der Seniorenwohnanlage Kasernenstr. 14 in Kehl.

Beim **Hausnotruf** war ein Mehrertrag von EUR 1.964,92 (30 %) zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter haben sich, ohne Berücksichtigung der Abfindungszahlungen und Rückstellungen, gegenüber dem Vorjahr um EUR 17.245,51 (1,0 %) erhöht. Ursächlich hierfür waren überwiegend die Tarifierhöhungen im TVöD/Bund (in kirchlicher Fassung) zum 1. Februar 2017 mit 2,35 %, eine ganzjährige Auswirkung der tariflichen Anpassungen (2,4 % im März 2016) des Vorjahres sowie die Neueingruppierung einiger Mitarbeiter im Pflegedienst und in der Familienpflege auf Grund der neuen kirchlichen Entgeltordnung. Die Mitarbeiteranzahl nahm um durchschnittlich 1,7 Vollzeitbeschäftigte (1,6 %) ab.

Beratungs- und Prüfungskosten schlugen in 2017 mit insgesamt EUR 45.319,54 zu Buche. Hierin enthalten sind hauptsächlich die Aufwendungen für eine Organisationsberatung sowie Aufwendungen für die Beratung und Begleitung im Rahmen von Verhandlungen mit der Diakonie Kork.

Im Wirtschaftsjahr 2017 erzielte die Kirchliche Sozialstation ein positives Ergebnis in Höhe von EUR 77.492,91. Aus den nicht kostendeckenden Bereichen Familienpflege, Nachbarschaftshilfe und Demenzbetreuung resultierte hingegen ein Fehlbetrag von rund TEUR 77, sodass hier die vereinbarte Verlustübernahme in Höhe von insgesamt TEUR 50 fällig wurde.

Durch den Jahresüberschuss stieg das Eigenkapital wieder auf nun EUR 509.278,49. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 53,64 %. Die Anlagenintensität ist leicht gesunken um 4,80 % auf 59,60 %. Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt im Wesentlichen (90,00 %) über das Eigenkapital. Der betriebliche Gesamtaufwand konnte nahezu vollständig (96,39 %) durch die betrieblichen Umsatzerlöse gedeckt werden.

Insgesamt konnte die Kirchliche Sozialstation im Berichtsjahr den vorgezeichneten Weg zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage bestätigen.

**Ausgewählte Kennzahlen**

	<b>2017</b>	<b>2016</b>	
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>Veränderung</b>
<b>I. Vermögenlage</b>			
<b>1. Anlagenintensität</b>			
Anlagevermögen (AV)	565,9	579,8	- 13,9
Gesamtvermögen (GV)	949,5	900,3	+ 49,2
Anteil AV an GV	<b>59,60%</b>	<b>64,40%</b>	<b>- 4,80%</b>
<b>2. Investitionssumme</b>			
	16,0	10,6	+ 5,4
<b>II. Finanzlage</b>			
<b>1. Eigenkapitalquote</b>			
Eigenkapital (EK)	509,3	431,8	+ 77,5
Gesamtvermögen (GV)	949,5	900,3	+ 49,2
Anteil EK an GK	<b>53,64%</b>	<b>47,96%</b>	<b>+ 5,68%</b>
<b>2. Fremdkapitalquote</b>			
Fremdkapital (FK)	440,2	468,5	- 28,3
Gesamtvermögen (GV)	949,5	900,3	+ 49,2
Anteil FK an GK	<b>46,36%</b>	<b>52,04%</b>	<b>- 5,68%</b>
<b>3. Anlagendeckungsgrad I</b>			
Eigenkapital (EK)	509,3	431,8	+ 77,5
Anlagenvermögen (AV)	565,9	579,8	- 13,9
Anteil EK an AV	<b>90,00%</b>	<b>74,47%</b>	<b>+ 15,52%</b>
<b>4. Anlagendeckungsgrad II</b>			
Eigenkapital (EK)	509,3	431,8	+ 77,5
Zuschüsse (Z)	42,4	36,9	+ 5,5
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	101,1	104,7	- 3,6
Anlagenvermögen (AV)	565,9	579,8	- 13,9
Anteil EK, Z, LFK an AV	<b>115,36%</b>	<b>98,90%</b>	<b>+ 16,46%</b>
<b>III. Ertragslage</b>			
<b>1. Umsatzrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	77,5	-99,3	+ 176,8
Umsatzerlöse (UE)	2.680,0	2.441,4	+ 238,6
Anteil JE an UE	<b>2,89%</b>	<b>-4,07%</b>	<b>+ 6,96%</b>
<b>2. Eigenkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	77,5	-99,3	+ 176,8
Eigenkapital (EK)	509,3	431,8	+ 77,5
Anteil JE an EK	<b>15,22%</b>	<b>-23,00%</b>	<b>+ 38,21%</b>
<b>3. Gesamtkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	77,5	-99,3	+ 176,8
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	5,8	6,0	-,2
Gesamtvermögen (GV)	949,5	900,3	+ 49,2
Anteil JE, FKZ an GV	<b>8,77%</b>	<b>-10,36%</b>	<b>+ 19,14%</b>
<b>4. Kostendeckungsgrad</b>			
Umsatzerlöse (UE)	2.680,0	2.441,4	+ 238,6
Betrieblicher Gesamtaufwand (BGA)	2.780,4	2.672,3	+ 108,1
Anteil UE an BGA	<b>96,39%</b>	<b>91,36%</b>	<b>+ 5,03%</b>



**Bilanz 2017**

**Kirchliche Sozialstation für gesundheitliche- und sozialpflegerische Dienste Kehl Hanauerland e.V.  
Bilanz 2017**

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>Aktiva</b>				
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0,00		44.507,96
II. Sachanlagen				150.014,54
1. Grundstücke mit Betriebsbauten				237.263,08
2. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	540.060,07	557.133,07		336.549,78
3. Fahrzeuge	11.555,00	13.250,00		-99.286,70
	14.314,00	9.416,00		
	<u>565.929,07</u>	<u>579.799,07</u>	<u>509.278,49</u>	<u>431.785,58</u>
	<u>565.929,07</u>	<u>579.799,07</u>		
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				29.234,00
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.341,73	3.760,92		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331.699,96	294.724,79		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	10.401,67	14.045,19		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 50,00 (Vorjahr EUR 50,00)				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	<u>342.101,63</u>	<u>308.769,98</u>	<u>137.137,56</u>	<u>57.813,19</u>
	<u>34.649,06</u>	<u>5.817,49</u>		
	<u>3.480,48</u>	<u>2.193,00</u>		
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				31.526,69
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 31.526,69 (Vorjahr EUR 12.609,21)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				97.765,43
- davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr EUR 21.430,95 (Vorjahr EUR 126.662,93)				
2. Erhaltene Anzahlungen				34.352,46
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 34.352,46 (Vorjahr EUR 34.352,46)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten				97.056,34
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 29.259,89 (Vorjahr EUR 28.397,94)				
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	<u>949.501,97</u>	<u>900.340,46</u>	<u>260.700,92</u>	<u>372.885,69</u>
			<u>0,00</u>	<u>916,00</u>
	<u>949.501,97</u>	<u>900.340,46</u>	<u>949.501,97</u>	<u>900.340,46</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

**Kirchliche Sozialstation für gesundheitliche-  
und sozialpflegerische Dienste Kehl Hanauerland e.V.  
Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

	2017 EUR	2016 EUR
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	2.611.417,95	2.373.427,02
2. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	60.055,37	61.236,24
2a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1 und 2 enthalten	8.534,93	6.764,28
3. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	74.100,39	38.024,01
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>109.220,35</u>	<u>89.241,91</u>
	<b>2.863.328,99</b>	<b>2.568.693,46</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.878.803,96	1.778.598,29
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	<u>490.142,56</u>	<u>485.608,75</u>
	<b>2.368.946,52</b>	<b>2.264.207,04</b>
6. Materialaufwand		
a) Wasser, Energie, Brennstoffe	7.943,97	9.423,64
b) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	167.138,66	134.296,07
c) Medizinischer, therapeutischer und pflegerischer Bedarf	<u>6.917,29</u>	<u>11.330,96</u>
	<b>181.999,92</b>	<b>155.050,67</b>
7. Steuern, Abgaben, Versicherung	30.495,37	27.232,86
8. Mieten, Leasing	73.385,28	78.002,53
9. Erträge aus der öffentlicher Förderung von Investitionen	0,00	0,00
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	6.332,00	4.369,00
11. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	11.777,00	0,00
12. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	29.865,84	38.347,83
b) auf Forderungen	<u>800,90</u>	<u>3.192,36</u>
	<b>30.666,74</b>	<b>41.540,19</b>
13. Aufwendungen für Instandhaltung	36.400,78	37.842,19
14. sonstige ordentliche Aufwendungen	52.660,97	62.477,80
15. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>5.835,50</u>	<u>5.995,88</u>
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>77.492,91</b>	<b>-99.286,70</b>
18. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
19. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
20. Weitere Erträge	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>21. Außerordentliche Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22. Defizitübernahmen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
<b>23. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b><u>77.492,91</u></b>	<b><u>-99.286,70</u></b>



## 14. Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau

### Allgemeine Angaben

Die Stadt Rheinau ist am 18.05.2001 dem damaligen Zweckverband Klärschlamm-trocknung „Nördlicher Ortenaukreis“ beigetreten. Als Rechtsnachfolger einer im Jahr 1991 abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung hat der Zweckverband die Aufgabe, den im Verbandsgebiet anfallenden Klärschlamm zu entsorgen.

Zum 1. Januar 2010 wurde von der Verbandsversammlung am 16. Oktober 2009 eine Namensänderung des Zweckverbandes Klärschlamm-trocknung „Nördlicher Ortenaukreis“ beschlossen. Der Zweckverband trägt nun den Namen Zweckverband „Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau“ (IZAO).

In der Sitzung wurden auch die satzungsmäßigen Aufgaben geändert. Der Zweckverband übernimmt neben der thermischen Verwertung des Klärschlammes und des Rechengutes der Mitglieder auch noch weitere Aufgaben aus dem Bereich der Abwasserbeseitigung, die gemeinsam gelöst werden können.

Verbandsmitglieder im Jahr 2017 waren die Städte/Gemeinden Achern, Appenweier, Gengenbach, Kehl, Oberkirch und Rheinau, die Abwasserzweckverbände „Raum Offenburg“, Kinzig- und Harmersbachtal, Achertal und Vorderes Renchtal sowie die Abwasserverbände Sasbachtal und Neuried-Schutterwald.

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Verband ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet und hat kein eigenes Personal. Die technischen Aufgaben werden von einem Arbeitskreis innerhalb des Zweckverbandes und die kaufmännischen Aufgaben vom Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ wahrgenommen.

Sitz des Zweckverbandes ist Offenburg. Verbandsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2017 war der Bürgermeister der Gemeinde Kappelrodeck Stefan Hattenbach. Geschäftsführer war Dipl.-Ing. Ralph-Edgar Mohn.

### Beteiligung der Stadt/Umlagen

Ein Anlagevermögen besteht nicht. Die Klärschlamm-trocknungsanlage wurde bei der Aufhebung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung durch die Verbandsmitglieder abgelöst.

Der Zweckverband erstrebt satzungsgemäß keinen Gewinn. Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten.

Die Verteilung der Betriebskosten erfolgt über einen Mengenschlüssel. Im Jahr 2017 ergab sich für die Stadt Rheinau ein Mengenschlüssel von 3,65 %. Im Wirtschaftsjahr 2017 musste die Stadt Rheinau eine Betriebskostenumlage in Höhe von EUR 729,93 entrichten.

## **Gegenstand des Unternehmens**

Die ursprüngliche Aufgabe des Zweckverbandes bestand darin, die auf dem Gelände des Abwasserzweckverbandes „Raum Offenburg“ bestehende Klärschlamm-trocknungsanlage vorzuhalten und zu betreiben.

Aufgrund von gesetzlichen Änderungen war nur noch bis 2005 eine Deponierung der Klärschlämme bzw. eine Ausbringung der Schlämme auf den Äckern der Landwirte erlaubt. Aus dieser aktuellen Entwicklung heraus, hat der Zweckverband nach einer kostengünstigen gemeinsamen Verwertungsmöglichkeit für die im Versorgungsgebiet jährlich anfallenden, rund 20.000 Tonnen Klärschlamm gesucht.

Die Mitglieder des Zweckverbandes IZAO haben sich entschieden, den Klärschlamm und das Rechengut zukünftig thermisch zu verwerten. Im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung erfolgt die Vergabe der thermischen Klärschlammverwertung im 5-jährigen Rhythmus getrennt in die Lose „Verbrennung“ und „Transport“. Die Vergabe der Sieb- und Rechenrückstände erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung nach VOL/A im 2-jährigen Rhythmus.

Darüber hinaus übernimmt der Zweckverband nach Beschluss durch die Verbandsversammlung weitere Aufgaben aus dem Bereich Abwasserbeseitigung, die gemeinsam gelöst werden können.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Im Jahre 2017 wurden 21.750 Tonnen Klärschlamm und rund 620 Tonnen Sieb- und Rechengut verwertet. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die verwertete Klärschlammmenge um rund 1.752 Tonnen verringert. Die Rechengutmenge hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 59 Tonnen erhöht.

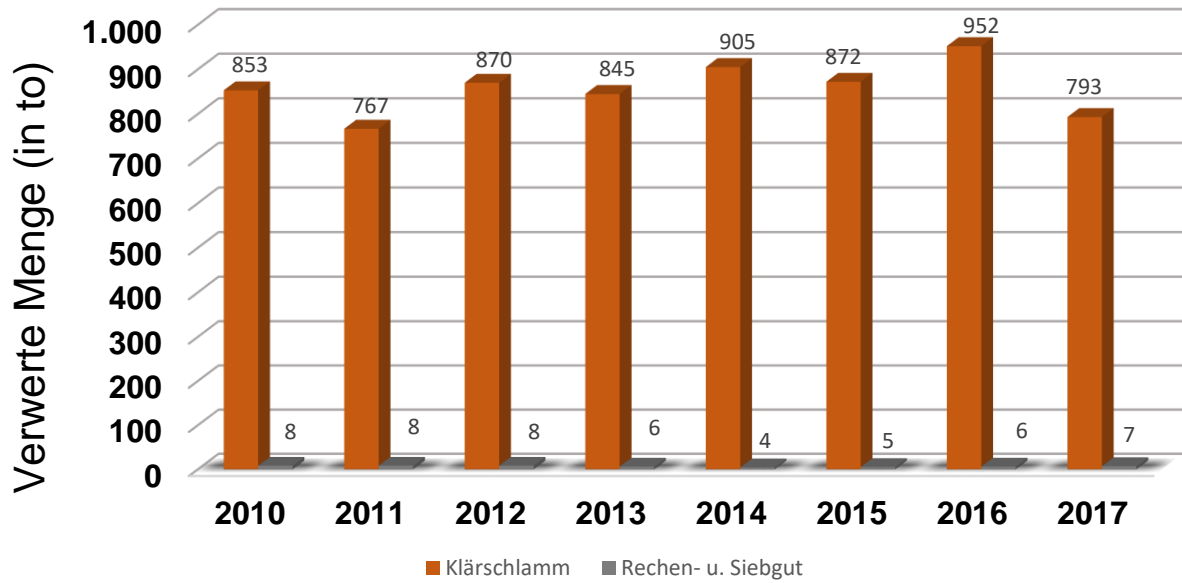
Die Kosten für den Transport und die Verbrennung beliefen sich beim Klärschlamm auf EUR 1.543.082 und beim Sieb- und Rechengut auf EUR 108.564. Der Transport und die Klärschlamm-trocknung kosteten 2017 durchschnittlich EUR 70,95 pro Tonne (Vorjahr: EUR 71,55) und beim Sieb- und Rechengut EUR 175,10 (Vorjahr: EUR 168,72).

Rheinau hat eine Menge von insgesamt 792,97 Tonnen Klärschlamm und 7,47 Tonnen Sieb- und Rechengut angeliefert. Die Kosten der Klärschlamm-trocknung beliefen sich auf EUR 58.703,52. Für die Verwertung des angelieferten Sieb- und Rechenguts wurden EUR 1.443,13 berechnet.

Der Transport des Klärschlammes erfolgt seit 25.06.2013 über die Firma Schwarz Containerdienst aus Rechen. Das Sieb- und Rechengut wird seit dem 24.03.2015 von der Firma Gebr. Förster GmbH aus Schwanau zur thermischen Verwertung transportiert.

Aus Sicht der Stadt Rheinau wurde der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

**Entwicklung des von der Stadt Rheinau angelieferten und verwerteten Klärschlammes sowie des Sieb- und Rechengutes 2010 bis 2017**



# Bilanz 2017

## Zweckverband "Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau" Bilanz 2017

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>Aktiva</b>			<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	<b>B. Sonderposten mit Rücklagen</b>	
II. Sachanlagen	0,00	0,00	<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	
III. Beteiligungen	50,00	50,00	<b>D. Rückstellungen</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>E. Verbindlichkeiten</b>	
I. Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände	49.966,01	77.373,14	1. Anleihen	0,00
II. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00
III. Kassenbestand	146.210,41	64.681,93	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00
	<u>196.176,42</u>	<u>142.055,07</u>	4. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung - davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr: 0,00 €	196.226,42
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	5. Verbindlichkeiten aus gezogenen Wechseln	0,00
	<u>196.226,42</u>	<u>142.105,07</u>	6. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsgemeinden	0,00
			<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	
				0,00
				<u>196.226,42</u>
				<u>142.105,07</u>
				<u>196.226,42</u>
				<u>142.105,07</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

<b>Zweckverband "Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau" Gewinn- und Verlustrechnung 2017</b>		
	<b>2017 EUR</b>	<b>2016 EUR</b>
1. Erträge		
1.1 Umlagen Betriebskosten	20.021,00	16.774,00
1.2 Thermische Verwertung	1.543.082,00	1.600.739,00
1.3 Thermische Verwertung Sieb- und Rechengut	108.564,00	94.650,00
2. Erhöhung und Verminderung des Bestands	0,00	0,00
3. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge Auflösung Rücklagen	0,00	2.275,00
	<b>1.671.667,00</b>	<b>1.714.438,00</b>
5. Materialaufwand		
5.1 Klärschlammuntersuchung	8.964,00	3.285,00
5.2 Thermische Verwertung Klärschlamm	1.543.082,00	1.600.739,00
5.3 Thermische Verwertung Sieb- und Rechengut	108.564,00	94.650,00
	<b>1.660.610,00</b>	<b>1.698.674,00</b>
6. Personalaufwand	0,00	0,00
7. Abschreibungen	0,00	0,00
8. Sonstiger Aufwand		
8.1 Verwaltungskosten	8.766,00	8.111,00
8.2 Sonstiger Aufwand	2.291,00	7.653,00
	<b>1.671.667,00</b>	<b>1.714.438,00</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
10. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
12. Abschreibungen Finanzanlagen	0,00	0,00
13. Zinsaufwendungen	0,00	0,00
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,00	0,00
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00
17. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
18. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
<b>19. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
21. Sonstige Steuern	0,00	0,00
<b>22. Jahresgewinn / Jahresverlust (-)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>





## 15. SchwarzwaldWasser e.V. mit anhängender GmbH

### Allgemeine Angaben

Am 11. April 2002 haben 27 Kommunen und Gesellschaften aus dem Bereich der kommunalen Trinkwasserversorgung die Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser GbR, Alpirsbach, gegründet.

Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und zur Begrenzung möglicher Haftungsrisiken wurde es notwendig, den Zusammenschluss der GbR in eine Rechtsform mit Haftungsbeschränkung zu überführen.

Aus diesem Grund haben sich die Mitglieder der GbR entschieden, den Verein Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser zu gründen. Die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Bühl erfolgte am 21. August 2008. Die wirtschaftliche Tätigkeit der GbR wurde durch Gründung einer GmbH fortgeführt. Am 22. September 2008 wurde der Gesellschaftsvertrag zur Errichtung der Gesellschaft „Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser GmbH“ geschlossen.

Gesellschafter der Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser GmbH ist der Verein Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser e.V. Der Verein hat durch seine 53 Mitglieder eine Sonderumlage von zusammen EUR 26.500 aufgebracht zum Zwecke der Gründung der GmbH. Deren Stammkapital beträgt EUR 25.000.

Zum Bilanzstichtag waren 54 Städte, Gemeinden, Wasserversorgungsunternehmen sowie Stadtwerke Mitglied des Vereins.

Sitz des Vereins und der beiden Gesellschaften ist in Bühl.

Vereinsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2017 war der Bürgermeister der Gemeinde Ohlsbach Bernd Bruder.

Geschäftsführer der SchwarzwaldWasser GmbH im Jahr 2017 waren Reiner Liebich und Joachim Rapp.

Geschäftsführer der SchwarzwaldWasser Labor GmbH im Jahr 2017 war Karl Ulrich Kirner.

### Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau ist über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau Betriebszweig Wasserversorgung am SchwarzwaldWasser e.V. mit anhängender GmbH mit einer Beteiligungseinlage in Höhe von EUR 500 (2 % des Stammkapitals) beteiligt.

Der Eigenbetrieb musste im Wirtschaftsjahr 2017 an den SchwarzwaldWasser e.V. einen Mitgliedsbeitrag basierend auf den tatsächlichen Einwohnerzahlen in Höhe von EUR 300,00 leisten.

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Unternehmen ist die gemeinsame Durchführung von laufenden Arbeiten und Aufgaben innerhalb der kommunalen Trinkwasserversorgung mit dem Ziel der Kostenoptimierung sowie des Erhalts der kommunalen Selbständigkeit der einzelnen Unternehmen. Es wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit der Umsetzung der Ziele befassen.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck des Vereins wird insbesondere verwirklicht durch:

- Öffentlichkeitsarbeit zugunsten der kommunalen Selbständigkeit im Bereich der Trinkwasserversorgung
- Repräsentation der Mitglieder, insbesondere gegenüber kommunalen Landes- und Fachverbänden
- gemeinsame Abstimmung von laufenden Arbeiten und Aufgaben innerhalb der kommunalen Trinkwasserversorgung
- Veranstaltung von Mitgliedsversammlungen, auf denen die Vereinsmitglieder sich gegenseitig informieren
- Mitgliedschaft der Kooperationsgemeinschaft in anderen Organisationen, die den Wasserbereich repräsentieren

Das operative Geschäft, welches von der SchwarzwaldWasser GmbH ausgeübt wird, erstreckte sich im Geschäftsjahr 2017 auf die technische und kaufmännische Beratung von Wasserversorgungsunternehmen. Ferner der Koordination mit der Meldestelle im Rahmen des Störfallmanagements.

Zusätzliche Tätigkeiten und Aufgaben sind die Ausbildung, Weiterbildung und Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Themen:

- Befähigung Elektronisch unterwiesene Personen (EUP)
- Wassermeisterfortbildung
- Umsetzung und Einführung des Betriebs- und Organisationshandbuch (BOH)
- Koordinierung Meldestelle Störfallmanagement
- Pflichtunterweisungen
- Trinkwasserpreise / Wasserpreiskalkulation
- Lehrgang zur Ausbildung Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Mit einer 100%igen Beteiligung an der am 21.01.2010 gegründeten SchwarzwaldWasser Labor GmbH wurde eine Erweiterung der angebotenen Dienstleistungen geschaffen. Durch die SchwarzwaldWasser Labor GmbH kann die SchwarzwaldWasser GmbH für ihre Mitglieder auch Labordienstleistungen - insbesondere Untersuchungen und Probennahmen von Trinkwasser nach der Trinkwasserverordnung - anbieten.

Die Gesellschaften kommen ihrem öffentlichen Zweck dadurch nach, dass sie den Verein dabei unterstützen, die Eigenständigkeit der kommunalen Trinkwasserversorgung der einzelnen Mitglieder zu erhalten. Somit ist aus Sicht der Stadt Rheinau der öffentliche Zweck erfüllt.

## Darstellung der Finanzlage

### **SchwarzWaldwasser e. V.**

Das Vereinsergebnis weist im Jahresabschluss einen Einnahmenüberschuss von insgesamt EUR 33.591,27 aus. Hierin enthalten ist der Saldoübertrag aus dem Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 27.724,44. Die Einnahmen resultieren im Wesentlichen aus den Mitgliedsbeiträgen. Finanzielle Risiken sind nicht erkennbar.

### **SchwarzWaldwasser GmbH**

Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt TEUR 15,7 und soll zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit auf neue Rechnung vorgetragen werden. Bei einer Bilanzsumme von TEUR 247,5 beträgt die Eigenkapitalquote 71,20 %. Trotz eines negativen operativen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -67 war die Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit gegeben. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht. Die weitere Kundenakquise sowie die Beratung von Wasserversorgungsunternehmen haben auch zukünftig Priorität.

### **SchwarzWaldwasser Labor GmbH**

Die SchwarzWaldWasser Labor GmbH Bühl hat im Jahr 2017 einen Jahresüberschuss von TEUR 59 erwirtschaftet. Die Gesellschaft entwickelt sich weiterhin sehr positiv.

Für die Darstellung der unternehmerischen Risiken hat die GmbH ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Hier werden operative und strategische Risiken definiert und in regelmäßigen Abständen überprüft. So wird gewährleistet, dass alle festgestellten Risiken dokumentiert sind, bewertet werden und letztlich rechtzeitig risikominimierende Verfahren eingeleitet werden können. Aktuell bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

**Jahresabschluss 2017 SchwarzwaldWasser e.V.****Einnahmen**

<b>Einnahmeart</b>	<b>Ergebnis 2017 in EUR</b>	<b>Ergebnis 2016 in EUR</b>
Mitgliedsbeiträge	17.400	17.400,00
Exkursion Hotelkosten Gutschrift	17,10	380,00
Sonstige Einnahmen (Irrläufer von GmbH)	2927,40	624,75
<b>Summe</b>	<b><u>20.344,50</u></b>	<b><u>18.404,75</u></b>

**Ausgaben**

<b>Ausgabeart</b>	<b>Ergebnis 2017 in EUR</b>	<b>Ergebnis 2016 in EUR</b>
Exkursion Buskosten	2150,00	1.074,59
Exkursion Sonstige Kosten	99,00	106,11
Exkursion Hotelkosten	1.940,00	1.520,00
Exkursion Bewirtungs- und Verpflegungskosten	1.403,49	876,30
Hotel- und Reisekosten	54,00	0,00
Kooperationsversammlung Bewirtungskosten	1.460,76	1.861,05
Kooperationsversammlung	0,00	398,82
Kosten Beiratssitzung	592,26	0,00
Beratungsaufwand	1297,10	0,00
Auslagen für Aufwandsentschädigungen	0,00	250,00
Mitgletsbeitrag Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)	1.370,00	1.370,00
Umlage VKU	274,00	219,20
Gebühren	0,00	54,50
Bewirtungskosten	192,43	9,10
Versicherungen	101,15	107,10
Kontoführungsgebühren	81,37	61,54
Körperschaftssteuer	129,71	0,00
Gewerbesteuer	405,00	0,00
Sonstige Ausgaben (Irrläufer von GmbH)	2.927,40	624,75
<b>Summe</b>	<b><u>14.477,67</u></b>	<b><u>8.533,06</u></b>

Im Saldo von Einnahmen und Ausgaben ergibt sich ein Überschuss von EUR 5.866,83.

Aus dem Berichtsjahr 2016 wurde ein Kassenbestand von EUR 27.724,44 übertragen. Somit ergibt sich ein neuer Kassenbestand zum 31.12.2017 in Höhe von EUR 33.591,27.

**Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung 2016 SchwarzwaldWasser e.V.**

Da die Buchführung des Vereins als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung geführt wird, wird eine Bilanz bzw. eine Gewinn- und Verlustrechnung nicht aufgestellt.

**Bilanz 2017 SchwarzwaldWasser GmbH**

<b>SchwarzwaldWasser GmbH</b>		<b>Bilanz 2017</b>	
		31.12.2016	31.12.2016
		EUR	EUR
<b>Aktiva</b>	<b>Passiva</b>	31.12.2017	31.12.2017
		EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00
II. Sachanlagen	II. Kapitalrücklage	13.934,00	72.425,00
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	III. Gewinnvortrag	0,00	63.157,72
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	IV. Jahresüberschuss	0,00	15.672,84
		<b>13.934,00</b>	<b>176.255,56</b>
III. Finanzanlagevermögen	<b>B. Rückstellungen</b>		
Beteiligungen	1. Steuerrückstellungen	25.000,00	1.833,80
	2. sonstige Rückstellungen	<b>42.691,00</b>	<b>5.000,00</b>
			<b>6.833,80</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.933,89	63.629,92
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2. sonstige Verbindlichkeiten	16,07	823,88
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.376,35	<b>64.453,80</b>
3. sonstige Vermögensgegenstände	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
		<b>105.326,31</b>	0,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten			
		92.430,85	166.952,82
		<b>197.757,16</b>	<b>174.818,84</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		7.095,00	18.787,50
		<b>247.543,16</b>	<b>239.323,34</b>
			<b>247.543,16</b>
			<b>239.323,34</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2017 SchwarzwaldWasser GmbH**

<b>SchwarzwaldWasser GmbH</b>		
<b>Gewinn- und Verlustrechnung 2017</b>		
	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Umsatzerlöse	360858,89	258.086,62
2. sonstige betriebliche Erträge	2919,98	100,00
3. Materialaufwand		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4726,52	2.985,36
b) bezogene Leistungen	<u>194421,26</u>	<u>134.972,58</u>
	<b>199.147,78</b>	<b>137.957,94</b>
4. Aufwand		
a) Löhne und Gehälter	63959,03	37.849,36
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>16061,8</u>	<u>11.442,63</u>
	<b>80.020,83</b>	<b>49.291,99</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10974,03	8.957,34
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	50120,78	44.992,63
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>11,39</u>	<u>16,11</u>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>23.526,84</b>	<b>17.002,83</b>
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.435,00	5.582,77
10. sonstige Steuern	<u>419,00</u>	<u>295,00</u>
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>15.672,84</b>	<b>11.125,06</b>

**Bilanz 2017 SchwarzwaldWasser Labor GmbH**

		<b>SchwarzwaldWasser Labor GmbH</b>		<b>Bilanz 2017</b>	
		31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>Aktiva</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	101.951,00	24.912,00	101.951,00	24.912,00
<b>II. Sachanlagen</b>					
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.585.940,59	577.202,59	1.585.940,59	577.202,59
	2. technische Anlagen und Maschinen	166.766,00	68.200,00	166.766,00	68.200,00
	3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	369.572,00	167.192,00	369.572,00	167.192,00
	4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	396.941,17	0,00	396.941,17
		<u>2.122.278,59</u>	<u>1.209.535,76</u>	<u>2.122.278,59</u>	<u>1.209.535,76</u>
		<u>2.224.229,59</u>	<u>1.234.447,76</u>	<u>2.224.229,59</u>	<u>1.234.447,76</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	256.668,07	99.623,44	256.668,07	99.623,44
	2. sonstige Vermögensgegenstände	23.113,50	232.022,02	23.113,50	232.022,02
		<u>279.781,57</u>	<u>331.645,46</u>	<u>279.781,57</u>	<u>331.645,46</u>
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>					
		86.220,78	271.686,13	86.220,78	271.686,13
		<u>366.002,35</u>	<u>603.331,59</u>	<u>366.002,35</u>	<u>603.331,59</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
		710,04	1.336,86	710,04	1.336,86
		<u>2.590.941,98</u>	<u>1.839.116,21</u>	<u>2.590.941,98</u>	<u>1.839.116,21</u>
<b>Passiva</b>					
<b>A. Eigenkapital</b>					
	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00
	II. Gewinnvortrag	420.047,33	342.685,90	420.047,33	342.685,90
	III. Jahresüberschuss	58.653,24	77.361,43	58.653,24	77.361,43
		<u>503.700,57</u>	<u>445.047,33</u>	<u>503.700,57</u>	<u>445.047,33</u>
<b>B. Rückstellungen</b>					
	1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	2. sonstige Rückstellungen	93.900,00	79.084,00	93.900,00	79.084,00
		<u>93.900,00</u>	<u>79.084,00</u>	<u>93.900,00</u>	<u>79.084,00</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>					
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.862.750,00	1.218.500,00	1.862.750,00	1.218.500,00
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	57.816,96	33.966,84	57.816,96	33.966,84
	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	16,07	297,74	16,07	297,74
	4. sonstige Verbindlichkeiten	72.758,38	62.220,30	72.758,38	62.220,30
		<u>1.993.341,41</u>	<u>1.314.984,88</u>	<u>1.993.341,41</u>	<u>1.314.984,88</u>
		<u>2.590.941,98</u>	<u>1.839.116,21</u>	<u>2.590.941,98</u>	<u>1.839.116,21</u>





## 16. Breitband Ortenau GmbH & Co. KG

### Allgemeine Angaben

Die Breitband Ortenau GmbH & Co. KG (BOKG) wurde am 08.05.2017 als kommunales Unternehmen vom Ortenaukreis und 45 kreisangehörigen Städten und Gemeinden gegründet. Ihre Geschäfte werden von ihrer Komplementärin, der Breitband Ortenau Verwaltungs-GmbH (BOVG), geführt.

Sitz der Gesellschaft ist Offenburg. Geschäftsführer der Komplementärin im Jahr 2017 war Peter Lassahn.

### Beteiligung der Stadt

Das Gesellschaftskapital der BOKG beträgt EUR 690.114,00. Hiervon hält die Stadt Rheinau 1,61 %, was einem Wert von EUR 11.123 entspricht.

Investitionen für Büroräume, IT-Ausstattung und Software sowie Kosten für den laufenden Betrieb werden durch die Kostendeckungseinlage der Kommanditisten finanziert. Dieses trifft auch auf die Komplementärvergütung zu. Investitionen für den Breitband-Netzausbau tragen die Kommanditisten über gesonderte Einlagen für den Netzausbau. Für das Jahr 2017 beträgt die Kostendeckungseinlage für die Stadt Rheinau EUR 3.545,88. Hiervon entfallen EUR 402,94 auf den Kauf der Geschäftsanteile der BOVG, was ebenfalls einem Kapitalanteil von 1,61 % entspricht.

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, in Wahrnehmung kommunaler Infrastrukturverantwortung flächendeckend die effektive und technologie neutrale Errichtung sowie den dauerhaften Betrieb nachhaltig zukunfts- und hochleistungsfähiger Breitbandnetze (NGA-Netze) in unterversorgten Gebieten des Ortenaukreises, in denen ein privatwirtschaftlicher Ausbau unwirtschaftlich ist, zu gewährleisten. Die Gesellschaft wird diese Netze nicht selbst betreiben.

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Öffentliche Aufgabe der Gesellschaft ist es, zu gewährleisten, dass in den hinsichtlich Internetzugang unterversorgten Gebieten des Ortenaukreises flächendeckend ein nachhaltig zukunfts- und hochleistungsfähiges Breitbandnetz effektiv und technologie neutral errichtet und dauerhaft betrieben wird. Hierzu wird langfristig ein flächendeckender Ausbau einer FTTB- (fiber-to-the-building) oder gleichwertigen Infrastruktur angestrebt, soweit dies wirtschaftlich vertretbar und rechtlich zulässig ist. Vorbereitungen für diesen Ausbau sollen unter den zuvor genannten Gesichtspunkten bei allen Zwischenschritten berücksichtigt werden.

In diesem Zusammenhang unterstützt und steuert die BOKG die für den Breitbandausbau erforderlichen kreisweiten Breitband-Planungsaktivitäten, die schon vor Gründung der Gesellschaft initiiert wurden. Sie erstellt gemeinsam mit ihren Kommanditisten Lösungen für den Breitbandausbau und beschließt zusammen mit den einzelnen Kommunen die Ausbauvorhaben. Sie bewertet die Förderfähigkeit, stellt Förderanträge und ruft die Fördermittel ab. Sie beauftragt ggf. Planungsleistungen sowie Baumaßnahmen zur Errichtung der kommunalen Breitbandinfrastruktur und rechnet diese ab. Sie sucht den Netzbetreiber für die kommunale Infrastruktur und schließt mit ihm den Netzbetriebsvertrag.

Im kommenden Geschäftsjahr wird die im Berichtsjahr begonnene Netzplanung für Ortsnetze und Backbone (grundlegende Voraussetzung für Netzausbau und Fördermittelakquisition) abgeschlossen werden. Hiermit einhergehend werden auch Ausbaukostenprognosen für die einzelnen Ausbaugebiete in den Kommunen vorliegen. Diese wiederum ermöglichen den

Kommanditisten eine Entwicklung und Bewertung ihre Ausbauprioritäten im Hinblick auf den Grad der Unterversorgung und der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Die Haushaltsbudgetierung und die Festlegung der Ausbaubereiche erfolgt auf Vorschlag der jeweiligen kommunalen Verwaltung durch die Gemeinderäte.

Für das kommende Geschäftsjahr wird bei einigen Kommanditisten ein starker Anstieg der Netzausbauaktivitäten erwartet. Andere Gemeinden sind derzeit (bezogen auf den Maßstab des aktuellen Förderregimes) gut versorgt und werden daher Netzausbauaktivitäten in die Zukunft verschieben.

Aus der Sicht der Stadt Rheinau der öffentliche Zweck des Vereins somit nachhaltig erfüllt.

## **Darstellung der Finanzlage**

Die BOKG finanziert sich über vier Schienen:

- Ihre Verwaltungskosten werden durch Kostendeckungseinlagen der Kommanditisten finanziert.
- Der Breitband-Netzausbau wird durch Eigenmittel der Kommunen und, sofern möglich, über Fördermittel getragen.
- Ein noch abzuschließender Netzbetriebsvertrag mit dem Netzbetreiber der kommunalen Netzinfrastruktur wird zu Pachteinnahmen für die an den Netzbetreiber verpachtete Infrastruktur führen.

Das operative Ergebnis der Gesellschaft errechnet sich aus der Differenz zwischen den jährlichen Pachteinnahmen und den Abschreibungen der errichteten passiven Netzinfrastruktur. Da es im aktuellen Berichtsjahr weder Pachteinnahmen noch Abschreibungen auf errichtete Infrastruktur gab, liegt das operative Ergebnis bei null.

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft liegt bei EUR 150.957,69 und wird durch den Verwaltungsaufwand bestimmt.

Die Verwaltungskosten der BOKG sind neben den laufenden Betriebskosten im Wesentlichen bestimmt durch die Komplementärvergütung (Deckung aller Aufwendungen der Komplementär-GmbH), durch die erstmaligen Investitionen in die Ausstattung der Büroräume und durch die Kosten für die Erstellung der Netzbetriebsausschreibung. Im Folgejahr werden die Investitionen im Verwaltungsbereich deutlich zurückgehen.

Die Komplementärvergütung ist im aktuellen Berichtsjahr (Rumpfgeschäftsjahr) niedriger als sie in den Folgejahren sein wird. Da die wichtigsten Investitionen im Verwaltungsbereich im aktuellen Berichtsjahr getätigt wurden, wird dieser Kostenanteil sinken. Der Personalkostenanteil (im Berichtsjahr vernachlässigbar) wird bedingt durch Personalakquisition steigen. Geplant sind zwei bis drei Mitarbeiter. Ein Anstellungsvertrag wurde im Berichtsjahr mit Wirkung zum Beginn des Jahres 2018 geschlossen. Auch im Folgejahr werden weitere Kosten für die Erstellung der Netzbetriebsausschreibung anfallen.

Die Finanz- und Vermögenslage wird als ausreichend eingeschätzt. Die Ertragslage entspricht den Erwartungen.

## **Ausgewählte Kennzahlen**

Da es sich bei dem Wirtschaftsjahr 2017 um ein Rumpfgeschäftsjahr handelt, wird auf den Ausweis ausgewählter Kennzahlen verzichtet.

**Bilanz 2017**

		<b>Breitbart Ortenau GmbH &amp; Co. KG</b>		<b>Bilanz 2017</b>	
		31.12.2017 EUR	08.05.2017 EUR	31.12.2017 EUR	08.05.2017 EUR
<b>Aktiva</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		208,85	0,00	690.114,00	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		11.056,00	0,00	57.418,05	0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.556,00	0,00	747.532,05	690.114,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		13.197,09	0,00	25.000,00	0,00
		<b>31.809,09</b>	<b>0,00</b>	<b>9.227,50</b>	<b>0,00</b>
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	0,00	3.441,14	0,00
		<b>57.017,94</b>	<b>0,00</b>	<b>8.790,32</b>	<b>0,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. eingeforderte, noch ausstehende Erlagen Kommanditisten		0,00	690.114,00	12.231,46	0,00
2. Forderungen gegen Kommanditisten		4.335,79	0,00	793.991,01	690.114,00
3. sonstige Vermögensgegenstände		8.210,67	0,00	<b>793.991,01</b>	<b>690.114,00</b>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		724.354,61	0,00		
		<b>736.901,07</b>	<b>690.114,00</b>		
		<b>793.919,01</b>	<b>690.114,00</b>		

**Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

<b>Breitband Ortenau GmbH &amp; Co. KG</b>		
<b>Gewinn- und Verlustrechnung 2017</b>		
	2017 EUR	2016 EUR
1. Gesamtleistung	0,00	0,00
2. Sonstige Erträge	7,56	0,00
	<u>7,56</u>	<u>0,00</u>
3. Personalaufwand		
6.1 Löhne und Gehälter	900,00	0,00
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	281,62	0,00
	<u>1.181,62</u>	<u>0,00</u>
4. Abschreibungen		
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	9.305,58	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	140.478,05	0,00
<b>6. Ergebnis nach Steuern</b>	<u><b>-150.957,69</b></u>	<u><b>0,00</b></u>
<b>7. Jahresfehlbetrag</b>	<b>150.957,69</b>	<b>0,00</b>
8. Einstellungen in Rücklagen in die Rücklage für Anteile an einem verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00
9. Belastung auf Kapitalkonten	175.957,69	0,00
<b>10. Bilanzgewinn</b>	<u><u><b>0,00</b></u></u>	<u><u><b>0,00</b></u></u>

## 17. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

### Allgemeine Angaben

Die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft wurde am 20.12.2000 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet.

Das Stammkapital beträgt EUR 32.800 und teilt sich wie folgt auf die Gesellschafter auf:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Beteiligungswert EUR</b>	<b>Beteiligungsquote</b>
Stadt Karlsruhe	14.400	43,90 %
Stadt Baden-Baden	5.100	15,55 %
Landkreis Karlsruhe	4.150	12,65 %
Landkreis Rastatt	4.150	12,65 %
Stadt Bühl	1.400	4,24 %
Gemeinde Hügelshelm	1.600	4,88 %
Gemeinde Rheinmünster	1.600	4,88 %
Stadt Rheinau	400	1,22 %
<b>Summe</b>	<b>32.800</b>	<b>100,00 %</b>

Die Gesellschaft ist an der Baden-Airpark GmbH mit 34,17 % (TEUR 8.559,6) beteiligt. Den übrigen Anteil an der Baden-Airpark GmbH hält mit 65,83 % (TEUR 16.490,4) die Flughafen Stuttgart GmbH.

Die Gesellschafter der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft GmbH und das Land Baden-Württemberg haben sich in einer Rahmenvereinbarung verpflichtet, zur Fortentwicklung der Baden-Airpark GmbH in den Jahren 2003 bis 2015 in jährlich gleichen Teilbeträgen insgesamt 114 Mio. Euro im Verhältnis 2/3 (Flughafen Stuttgart GmbH) und 1/3 (Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft) zu leisten.

Am 22.12.2015 unterzeichneten die Vertreter des Landes Baden-Württemberg, der Flughafen GmbH und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH eine Vereinbarung, die die Zukunft des Baden-Airpark sichern soll. In dieser Vereinbarung wird neben der Absicht, den Baden-Airpark über das Jahr 2015 hinaus zu betreiben, gemeinsam festgestellt, dass hierfür kein weiterer Finanzbedarf besteht und die Beteiligungsverhältnisse unverändert bleiben.

Im Geschäftsjahr 2017 waren Herr Dieter Au, Verwaltungsbeamter aus Karlsruhe, als Geschäftsführer und Herr Burkhard Jung als Prokurist mit der Geschäftsleitung beauftragt.

Sitz der Gesellschaft ist in Rheinmünster.

## **Beteiligung der Stadt/Umlagen**

Die Stadt Rheinau hat sich an dieser Gesellschaft am 26.03.2002 am Stammkapital in Höhe von EUR 32.800,00 mit einer Einlage von EUR 400,00, also 1,22 % beteiligt. Der Stammkapitalanteil der Stadt Rheinau wurde der Gesellschaft entsprechend dem Gesellschaftsvertrag im Rahmen einer beschränkten Nachschusspflicht in bar zur Verfügung gestellt.

Mit dem Auslaufen der Rahmenvereinbarung aus dem Jahr 2003 zum Jahresende 2015 endete auch die jährliche Zuschusspflicht der Stadt Rheinau an die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH.

Entsprechend § 4 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrags sind die notwendigen Verwaltungskosten der Gesellschaft von den Gesellschaftern über eine Umlage anteilig gemäß dem Beteiligungsverhältnis zu tragen. Im Jahr 2017 hatte die Stadt Rheinau an die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft eine Betriebskostenumlage in Höhe von EUR 290,00 zu zahlen.

Die Beteiligungsquote der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH an der Baden-Airpark GmbH beträgt 34,17 %. Somit ist auch die Stadt Rheinau mit umgerechnet 0,42 % mittelbar an der Baden-Airpark GmbH beteiligt.

## **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie gegebenenfalls Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden-Airpark GmbH.

Deren Zweck ist im Wesentlichen die Einrichtung und der Betrieb des Gewerbeparks Baden Airpark sowie des Regionalflughafens Baden Airport Karlsruhe/Baden-Baden und die Übernahme der dafür erforderlichen Grundstücke und Anlagen, sowie die Einrichtung und der Betrieb bzw. die Ermöglichung von Freizeiteinrichtungen (Golfplatz, Eissporthalle, Bogenschützen etc.) auf dem Konversionsgelände.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Die Gesellschaft kann alle mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängenden Geschäfte tätigen.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die deutschen Flughäfen können 2017 auf ein dynamisches Wachstum zurückblicken. Der innerdeutsche Verkehr wächst um +1,1 % (Nov), der Europaverkehr nahm um 6,3 % (Nov) zu und auf den Interkontinentalstrecken gab es +8,9 % (Nov) mehr Passagiere. Trotz Marktaustritt von Air Berlin und Niki wurden an den deutschen Flughäfen knapp 219,2 Mio. Passagiere gezählt.

Im 20. Jahr seines Bestehens als ziviler Flughafen bestätigte der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB) die Ergebnisaussagen der Studien von Boston Consult aus dem Jahr 2003 und von McKinsey aus dem Jahr 2014. Grundlage einer positiven Geschäftsentwicklung ist die Entwicklung des Flugverkehrs. Im Jahr 2017 erreichte der FKB das zweitbeste Ergebnis bei den beförderten Passagieren. Eine andere Bestmarke wurde bereits im Juli erreicht - der Flughafen konnte den 15-millionsten Passagier seit der Eröffnung im Mai 1997 begrüßen.

Mit 1.249.322 Fluggästen im Jubiläumsjahr 2017 steigerte der FKB die Vorjahreszahlen um 12,2 %. Die Zahl der Flugbewegungen nahm um 4,2 % zu. Den mit Abstand größten Passagieranteil von rd. 60 % hat weiterhin die irische Fluggesellschaft Ryanair, die in 2017 wieder sechs neue Destinationen in ihren Flugplan am FKB aufgenommen hat und damit auch für mehr Incoming-Touristen in der Region sorgt.

Der Gewerbepark erfuhr im Jubiläumsjahr in Rekordzeit ein markantes Aushängeschild. Schlummerte jahrelang der A-Sektor als Logistikplatz im Dornröschenschlaf, so ist innerhalb eines Jahres ein großes Logistikzentrum entstanden. Ebenso erfährt der D-Sektor durch die fast vollständige Vermarktung der Grundstücke in diesem Bereich eine Erweiterung seines attraktiven Angebotes an kleinen und mittelständischen Gewerbebetrieben. Als Dienstleister für die ansiedlungswilligen und angesiedelten Unternehmen unterstützte die Baden-Airpark GmbH die Planungen in Zusammenarbeit mit der Zweckverband die Fragen des Bebauungsplans sowie in der Energie- und IT-Versorgung.

Die identifizierten kritischen Erfolgsfaktoren für die Baden-Airpark GmbH sind unverändert die allgemeine Lage (wirtschaftlich und politisch), der Markt (Wettbewerb mit anderen Flughäfen) und die Kunden (Airlines, Touristikkunden, Handel und Gewerbeparkkunden).

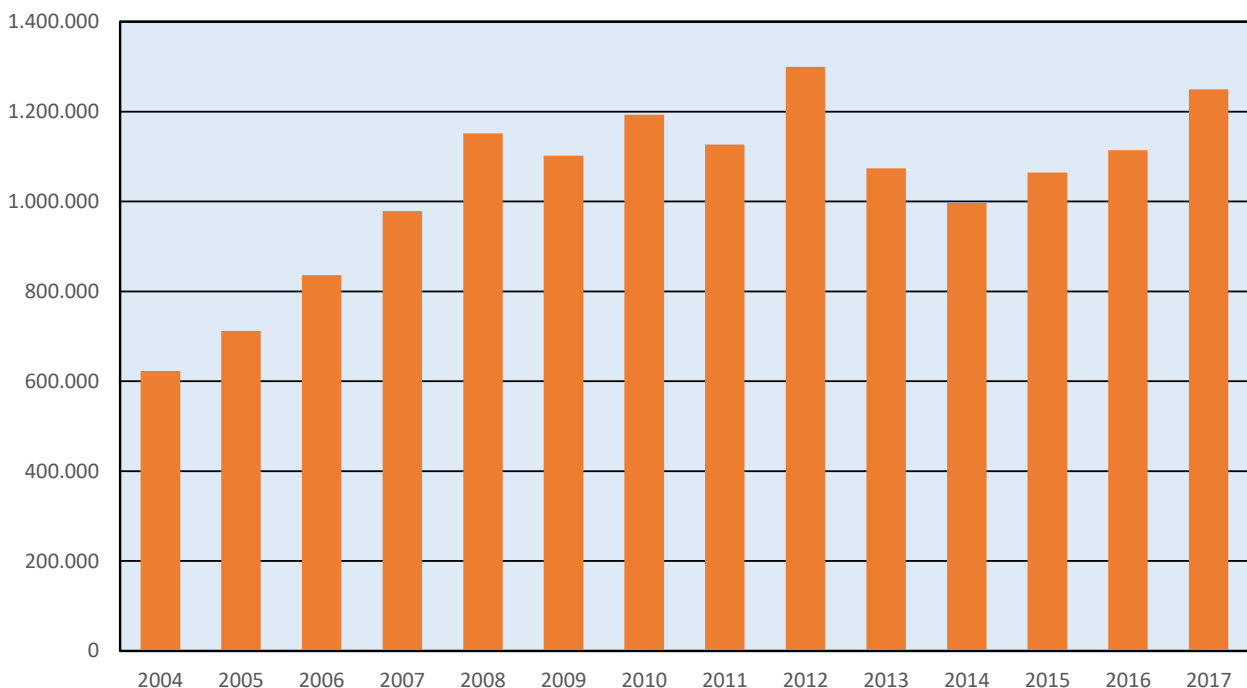
Der FKB wurde durch die Insolvenz von Air Berlin und Niki getroffen.

Einerseits durch Zahlungsausfälle, jedoch weit mehr durch den Ausfall der Verbindung nach Berlin, die erst zum Sommerflugplan 2018 wieder im eingeschränkten Umfang etabliert werden kann.

Die Baden-Airpark GmbH blickt trotz der starken Verwerfungen in der Branche durch die Insolvenz von Air Berlin und Niki optimistisch in das Jahr 2018 und erwartet bis zu 1,3 Millionen Passagiere am FKB. Höchste Priorität werden die Gespräche mit Airlines haben, um die Berlinstrecke und die Fortführung der Hamburgstrecke mit den richtigen Fluggeräten und Umläufen gerade für Geschäftsreisende zu erreichen.

Durch die aktive Mitwirkung der Beteiligungsgesellschaft an der Entwicklung des Baden Airpark ist der öffentliche Zweck des Unternehmens aus Sicht der Stadt Rheinau erfüllt.

### Entwicklung der Passagierzahlen 2004 bis 2017





## Darstellung der Finanzlage der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

Die Entwicklung der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft ist an die Entwicklung des Baden Airpark gekoppelt. Derzeit sind keine Faktoren zu erkennen, die bestandsgefährdend sind oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten.

## Darstellung der Finanzlage der Baden-Airpark GmbH:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.717	462
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.542	-1.802
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.000	-33.000
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-4.825	-34.340
Zahlungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2017	12.266	46.606
Zahlungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2017	7.441	12.266

Die Baden-Airpark GmbH weist, wie seit 2004 durchgehend, ein positives Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und sonstigen Steuern (EBITDA) aus. Im Jahr 2017 betrug des EBITDA TEUR 3.671.

Positiv wirkten sich hier die außergewöhnlichen Erträge aus Grundstücksverkäufen in Höhe von TEUR 1.920 aus. Der Stand der Vermietungen bei den Bestandsgebäuden ist unverändert gut. Das Profit Center Immobilien investierte insgesamt TEUR 2.152 im Jahr 2017. Neben den investiven Bautätigkeiten widmete es sich zudem den umfangreichen Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen sowie der Ausschreibung für einen neuen Betreiber der Gastronomie im Terminal.

Abschreibungen auf das Anlagevermögen wurden in Höhe von TEUR 7.359 vorgenommen. Darin enthalten sind Abschreibungen aus dem Asset-Deal (*zur Erläuterung: Kauf von Wirtschaftsgütern des vorherigen Betreibers bei Neugründung des Baden-Airparks im Jahr 2001*) in Höhe von TEUR 418. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betragen TEUR 311.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 3.420 getätigt. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen bleibt mit 63,8 % (Vorjahr: 65,1 %) unverändert hoch. Zum 31.12.2017 betragen die liquiden Mittel TEUR 7.441 inklusive TEUR 120 Mietkautionen und TEUR 107 Sicherheitseinbehalte. TEUR 38.000 wurden dem Gesellschafter Flughafen Stuttgart GmbH im Rahmen eines kurzfristig kündbaren Rahmenkredits zur Verfügung gestellt.

Der hohe Finanzmittelbestand erlaubte trotz der niedrigen Anlagezinsen ein Finanzergebnis von TEUR 107. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 125.739. Die Eigenkapitalquote beträgt 95,9 %. Das Anlagevermögen ist zu 100 % durch das Eigenkapital gedeckt.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt aufgrund der hohen Abschreibungen mit einem Jahresverlust von TEUR 3.660.

### **Einschätzung zur Entwicklung des Baden Airpark:**

Die Baden-Airpark GmbH blickt trotz der starken Verwerfungen in der Branche durch die Insolvenz von Air Berlin und Niki optimistisch in das Jahr 2018 und erwartet bis zu 1,3 Millionen Passagiere am Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden. Höchste Priorität werden die Gespräche mit Airlines haben, um die Wiederaufnahme der Berlinstrecke und die Fortführung der Hamburgstrecke mit den richtigen Fluggeräten und Umläufen gerade für Geschäftsreisende zu erreichen.

Mit dem stark erweiterten Linienflugangebot im Europaverkehr und dem erweiterten Pauschalreiseangebot der Reiseveranstalter ist ein gut ausgewogenes Angebot für die Menschen der Region am FKB vorhanden. Durch die neuen Verbindungen, insbesondere Tel Aviv und Moskau wird der Incoming-Tourismus für die Technologieregion Karlsruhe weiter zunehmen. Dies ist ein Faktor für die volkswirtschaftliche Bedeutung des Baden Airpark für die Region und das Land.

Im Gewerbepark geht die Entwicklung weiter. Jedes Jahr kommen neue Betriebe dazu, in 2017 insbesondere im Logistikbereich. Die Zahl der Arbeitsplätze wird bald die Marke von 3.000 Stück erreichen. Neue Projekte, wie ein neues Bürogebäude oder eine Arena im C-Sektor, müssen auf ihre Realisierbarkeit untersucht werden.

Sehr erfreulich sind die Bemühungen der Gesellschafter, die Erreichbarkeit des Baden Airpark zu verbessern. Die digitale Erreichbarkeit wird durch das Engagement des Zweckverbandes bei der Breitbandverkabelung für die ansässigen Firmen und weiterer ansiedlungswilligen Investoren deutlich verbessert. Beim öffentlichen Nahverkehr wird durch das Regiobusmodell den Flugreisenden die An- und Abreise erleichtert. Im Planfeststellungsverfahren zum direkten Autobahnanschluss ist das Startsignal erfolgt. Die Planfeststellungsunterlagen beinhalten ein sehr gutes Naturschutzkonzept, damit bei diesem Infrastrukturprojekt für Mensch, Tier und Natur ein ausgeglichenes gutes Ergebnis erzielt werden kann.

Die weiterhin hohe Abschreibungslast aus dem Ausbau kann nur zu einem geringen Anteil selbst erwirtschaftet werden und führt zu einem weiteren buchmäßigen Eigenkapitalverzehr. Unter Berücksichtigung dieser Abschreibungen werden die Jahresergebnisse auch der nächsten Jahre negativ sein. Entsprechend dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 erwarten der Baden-Airpark ein negatives Jahresergebnis, in einer um die in 2017 realisierten außergewöhnlichen Erträgen aus Grundstücksverkäufen, reduzierten Größenordnung.

**Ausgewählte Kennzahlen der Baden-Airpark GmbH**

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung
<b>I. Vermögenslage</b>			
<b>1. Anlagenintensität</b>			
Anlagevermögen (AV)	83.632,4	87.831,3	- 4.198,9
Gesamtvermögen (GV)	131.055,7	134.859,9	- 3.804,2
Anteil AV an GV	<b>63,81%</b>	<b>65,13%</b>	<b>- 1,31%</b>
<b>2. Investitionssumme</b>	3.420,0	1.936,0	+ 1.484,0
<b>II. Finanzlage</b>			
<b>1. Eigenkapitalquote</b>			
Eigenkapital (EK)	125.738,8	129.398,9	- 3.660,1
Gesamtvermögen (GV)	131.055,7	134.859,9	- 3.804,2
Anteil EK an GK	<b>95,94%</b>	<b>95,95%</b>	<b>- 0,01%</b>
<b>2. Fremdkapitalquote</b>			
Fremdkapital (FK)	5.316,9	5.461,0	- 144,1
Gesamtvermögen (GV)	131.055,7	134.859,9	- 3.804,2
Anteil FK an GK	<b>4,06%</b>	<b>4,05%</b>	<b>+ 0,01%</b>
<b>3. Anlagendeckungsgrad I</b>			
Eigenkapital (EK)	125.738,8	129.398,9	- 3.660,1
Anlagenvermögen (AV)	83.632,4	87.831,3	- 4.198,9
Anteil EK an AV	<b>150,35%</b>	<b>147,33%</b>	<b>+ 3,02%</b>
<b>4. Anlagendeckungsgrad II</b>			
Eigenkapital (EK)	125.738,8	129.398,9	- 3.660,1
Zuschüsse (Z)	2.685,2	2.997,1	- 311,9
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	0,0	0,0	+ 0,0
Anlagenvermögen (AV)	83.632,4	87.831,3	- 4.198,9
Anteil EK, Z, LFK an AV	<b>153,56%</b>	<b>150,74%</b>	<b>+ 2,82%</b>
<b>III. Ertragslage</b>			
<b>1. Umsatzrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	-3.660,0	-7.281,8	+ 3.621,8
Umsatzerlöse (UE)	20.245,4	18.755,8	+ 1.489,6
Anteil JE an UE	<b>-18,08%</b>	<b>-38,82%</b>	<b>+ 20,75%</b>
<b>2. Eigenkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	-3.660,0	-7.281,8	+ 3.621,8
Eigenkapital (EK)	125.738,8	129.398,9	- 3.660,1
Anteil JE an EK	<b>-2,91%</b>	<b>-5,63%</b>	<b>+ 2,72%</b>
<b>3. Gesamtkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	-3.660,0	-7.281,8	+ 3.621,8
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	0,0	0,0	+ 0,0
Gesamtvermögen (GV)	131.055,7	134.859,9	- 3.804,2
Anteil JE, FKZ an GV	<b>-2,79%</b>	<b>-5,40%</b>	<b>+ 2,61%</b>
<b>4. Kostendeckungsgrad</b>			
Umsatzerlöse (UE)	20.245,4	18.755,8	+ 1.489,6
Betrieblicher Gesamtaufwand (BGA)	26.545,8	27.230,2	- 684,4
Anteil UE an BGA	<b>76,27%</b>	<b>68,88%</b>	<b>+ 7,39%</b>

## Bilanz 2017 - Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

### Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH Bilanz 2017

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>Aktiva</b>			<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>	
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	32.800,00
Andere Anlagen	1,00	1,00	II. Kapitalrücklage	46.424.539,00
II. Finanzanlagen			III. Bilanzgewinn	0,00
Beteiligungen	46.424.539,00	46.424.539,00		<u>46.457.339,00</u>
	<u>46.424.540,00</u>	<u>46.424.540,00</u>		<u>46.457.339,00</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>B. Rückstellungen</b>	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Sonstige Rückstellungen	8.680,00
1. Forderungen an Gesellschafter	0,00	1.100,00		
2. sonstige Vermögensgegenstände	0,00	1,00	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	
	<u>0,00</u>	<u>1.101,00</u>	1. gegenüber Gesellschaftern	1.179,37
			2. Sonstige Verbindlichkeiten	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	42.870,07	45.590,66	a) aus Steuern	0,00
	<u>42.870,07</u>	<u>45.590,66</u>	b) Ubrige Verbindlichkeiten	211,70
	<u>46.467.410,07</u>	<u>46.471.231,66</u>		<u>1.391,07</u>
				<u>46.467.410,07</u>
				<u>46.471.231,66</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2017 - Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH****Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH  
Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

	2017 EUR	2016 EUR
<b>1. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<u>28.371,09</u>	<u>28.254,24</u>
<b>2. Rohgewinn I</b>	<b>28.371,09</b>	<b>28.254,24</b>
<b>3. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	10.605,96	10.652,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>2.058,54</u>	<u>1.420,06</u>
	<b>12.664,50</b>	<b>12.072,27</b>
<b>4. Rohgewinn II</b>	<b>15.706,59</b>	<b>16.181,97</b>
<b>5. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a) Miete und Pacht	1.199,52	1.199,52
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	5.282,49	5.490,12
c) Reisekosten	200,90	57,40
d) Post- und Bürokosten	260,66	295,53
e) Rechts- und Beratungskosten	8.677,82	9.072,67
f) Sonstige Aufwendungen	<u>85,20</u>	<u>67,95</u>
	<b>15.706,59</b>	<b>16.183,19</b>
<b>6. Betriebsergebnis</b>	<b>0,00</b>	-1,22
7. Zinsen und ähnliche Erträge	<u>0,00</u>	<u>0,30</u>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	-0,92
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,00</u>	<u>0,92</u>
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>12. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Bilanz 2017 - Baden-Airpark GmbH**

<b>Baden-Airpark GmbH Bilanz 2017</b>		31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>Aktiva</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte			118.332,00		
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	51.089.716,30		52.478.030,47		25.050.000,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.540.047,00		31.287.658,00		163.435.101,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	3.428.146,00		3.378.425,00		-51.804.463,68
4. Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	1.329.903,01		568.862,06		-7.281.775,63
	<b>83.387.812,31</b>		<b>87.712.975,53</b>		<b>129.398.861,83</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte			231.987,74		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.315.385,34	287.925,94	1.135.234,57	1.117.410,59	986.687,06
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.129.804,36		33.205.848,08		0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	173.689,09		96.269,60		462.873,44
	<b>39.618.878,79</b>		<b>34.437.352,25</b>		<b>1.433.393,35</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.441.343,63	12.265.669,33		1.000,00
	<b>47.348.148,36</b>		<b>46.935.009,32</b>		<b>2.080,00</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
	<b>131.055.682,33</b>		<b>134.859.864,62</b>		<b>131.055.682,33</b>
					<b>134.859.864,62</b>
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital					
II. Kapitalrücklage		244.541,00			
III. Verlustvortrag					
IV. Jahresergebnis					
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>					
<b>C. Rückstellungen</b>					
Sonstige Rückstellungen					
<b>D. Verbindlichkeiten</b>					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen					
3. Sonstige Verbindlichkeiten					
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					

**Gewinn- und Verlustrechnung 2017 - Baden-Airpark GmbH**

<b>Baden-Airpark GmbH</b>		
<b>Gewinn- und Verlustrechnung 2017</b>		
	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Umsatzerlöse	20.245.369,37	18.755.753,84
2. Andere aktivierte Eigenleistung	99.999,00	150.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.512.846,90</u>	<u>1.034.208,51</u>
	<b>22.858.215,27</b>	<b>19.939.962,35</b>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	608.116,76	542.566,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.107.644,17</u>	<u>4.255.683,60</u>
	<b>4.715.760,93</b>	<b>4.798.249,82</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.175.683,14	6.740.234,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>1.358.040,87</u>	<u>1.302.844,22</u>
	<b>8.533.724,01</b>	<b>8.043.079,12</b>
6. Abschreibungen auf immateriell Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.359.111,17	8.145.255,08
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.937.191,80	6.243.593,35
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>106.863,10</u>	<u>88.442,80</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.580.709,54</b>	<b>-7.201.772,22</b>
10. Sonstige Steuern	<u>79.330,36</u>	<u>80.003,41</u>
<b>11. Jahresfehlbetrag</b>	<b><u>-3.660.039,90</u></b>	<b><u>-7.281.775,63</u></b>

## 18. Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gemeinnützige GmbH

### Allgemeine Angaben

Die Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gGmbH (Afög) wurde durch Umwandlung der Arbeit und Zukunft Ortenau gGmbH am 16.12.1996 gegründet. Die Stadt Rheinau hat sich am 08.07.1997 mit einer Stammkapitaleinlage von EUR 1.585,00 (3.100,00 DM an 270.000,00 DM) beteiligt. Im Jahr 2002 wurde die Afög in eine Betriebs- und Besitzgesellschaft aufgespalten.

Die Besitzgesellschaft wurde in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft (Arbeit und Zukunft Ortenau AG – AZO) weitergeführt. Eine Beteiligung der Kommunen und so auch der Stadt Rheinau an dieser AG ist aus kommunalrechtlichen Gründen nicht möglich.

Die Betriebsgesellschaft wurde als gemeinnützige GmbH mit dem bisherigen Namen „Arbeitsfördergesellschaft Ortenau“ weitergeführt. Vor der Aufspaltung erfolgte eine Kapitalerhöhung zur Rundung auf gerade Euro-Beträge und zur Wahrung der künftigen 1/3-Paritäten zwischen Kommunen, Verbänden und Unternehmen. An dem gesamten Stammkapital in Höhe von EUR 162.000,00 übernahm die Stadt Rheinau eine Einlage von EUR 1.860,00 (EUR 1.585,00 + EUR 275,00).

Im Bereich der Zeitarbeit und Arbeitnehmerüberlassung ist die Arbeitsfördergesellschaft Personal Service GmbH (APS) für den Firmenverbund tätig.

Insgesamt sind an der Afög-Gruppe 50 Gesellschafter und Aktionäre beteiligt.

Aufsichtsratsvorsitzender der Afög gGmbH im Wirtschaftsjahr 2017 war Dr. Christoph Jopen, Bürgermeister a. D.

Geschäftsführer im Jahr 2017 war Hans Pfozner-Reiß. Sitz der Gesellschaft ist in Offenburg.

### Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau ist damit mit 1.860/162.000 Anteilen beteiligt (Beteiligungsquote: 1,15 %). Im Jahr 2017 wurden keine Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet.

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die befristete Beschäftigung, Qualifizierung, Bildung und Beratung und sozialpädagogische Betreuung von schwer vermittelbaren Menschen ohne Arbeit, um die dauerhafte Eingliederung in Arbeit und Gesellschaft zu fördern. In diesem Rahmen arbeitet die Gesellschaft mit wichtigen gesellschaftlichen Gruppierungen und Akteuren in der Arbeitsmarktpolitik zum Zwecke der Arbeitsförderung und Arbeitsmarktentwicklung zusammen.

Damit verfolgt die Gesellschaft öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.



## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

### I. Beschäftigung am Markt

Im Geschäftsjahr 2017 waren jahresdurchschnittlich 27 ehemals schwervermittelbare Personen ohne Arbeit in folgenden Geschäftsbereichen sozialversicherungspflichtig beschäftigt:

- Baugewerbe (Maurer-, Schreiner- und Malerarbeiten)
- Garten-, Park- und Landschaftspflege
- Rollwagenreparatur
- Werksmontage
- Haushaltsauflösung und Entrümpelung
- Gebrauchtmöbelverkauf
- Betreuung von Fahrradverleihsystemen
- Wartung und Pflege von car-sharing Fahrzeugen

Für die fachliche Anleitung und Betreuung der ehemals Langzeitarbeitslosen sorgte das Afög Stammpersonal, das sich 2017 aus insgesamt 12 Personen mit Meisterqualifikation bzw. vergleichbarem Abschluss, zusammensetzte.

Als richtig, erwies sich im Baugewerbe, die Spezialisierung auf das Renovieren und Modernisieren von Wohn- und Geschäftsbauten. Mit den Kleinteams aus Maurern, Gipsern, Malern und Schreincrn, bietet die Afög Komplettlösungen für die kommunalen und privaten Wohnbauunternehmen der Region. Neben Sanierungsarbeiten konnten 2017 folgende Großaufträge in der Ortenau realisiert werden:

- Großflächige Grünpflege in der Offenburger Oststadt für die Wohnbau Offenburg
- Renovierung eines 18-Familienhauses mit Erker Ausbau und Bädermodernisierung in Oberkirch
- Neugestaltung einer Außenanlage mit Spielplatz und Carport in Achern
- Erneuerung einer öffentlichen Treppenanlage in Wendelform und Hanglage im Leimental in Zell-Weierbach
- Fertigstellung der Pflasterarbeiten für die Verlängerung der Tram von Straßburg nach Kehl.

### II. Arbeitsmarktdienstleistungen

Die Afög hat 2017 insgesamt 16 Maßnahmen bzw. Projekte im Auftrag der Kommunalen Arbeitsförderung Ortenaukreis (KOA), der Agentur für Arbeit Offenburg, des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales durchgeführt. Die Projekte wurden z. T. durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt. 2.307 Personen nahmen an den insgesamt 16 verschiedenen Maßnahmen und Projekten teil. 2.112 Teilnehmer haben die Maßnahme im gleichen Jahr auch wieder beendet, sodass wir zum Jahresende 2017 noch 195 Teilnehmer und Teilnehmerinnen in den Maßnahmen betreuten. Von 475 Personen, die mit einem Vermittlungsauftrag bei der Afög angemeldet wurden, konnten 252 Personen in Ausbildung oder Arbeit vermittelt werden. Die Vermittlungsquote betrug 53 % im Durchschnitt aller Maßnahmen mit Vermittlungsauftrag.

Die Teilnehmenden wurden von 25 festangestellten pädagogischen Fachkräften (18,9 Vollzeitäquivalente) und drei Honorarkräften an den Standorten Offenburg, Lahr und Kehl qualifiziert, gecoacht und beim Einstieg in das Beschäftigungssystem begleitet.

## Durchgeführte Projekte und Maßnahmen 2017:

Maßnahme/Projekt	Zielgruppen	Teilnehmer		Vermittlung
		Anzahl	abgemeldet	
<b>AI</b> Arbeitsplatz Inklusive	Schwerbehinderte SGB III / SGB II	61	37	54 %
<b>AsA</b> Assistierte Ausbildung	Auszubildende 2016 Auszubildende 2017 Jugendliche ohne Ausbildung	12 11 7	7	kein Auftrag kein Auftrag 57%
<b>AuLiD</b> Arbeiten und Leben in Dtl.	Anerkannte Flüchtlinge	28	alle	kein Auftrag
<b>BeSt – BerufStart</b> Berufsvorbereitende Maßnahme	Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahre	57	57	58 %
<b>Bewerberzimmer</b> Bewerbungscoaching	SGB II-Kunden	1.252	alle	kein Auftrag
<b>Bina Bau</b> Vorbereitung auf eine Tätigkeit in der Bauwirtschaft	Junge Menschen unter 35 Jahren mit Interesse am Bauhandwerk	46 17	40 17	43 % kein Auftrag
<b>Durante</b> Assistierte Beschäftigung	Nachbetreuung vermittelter Teilnehmer	54	54	38 %
<b>EC</b> Einzelcoaching	SGB II-Kunden	201	166	52 %
<b>FRIDA</b> Frauen in die Arbeit	Frauen SGB II	70	43	63 %
<b>JuCo</b> Jugendcoaching	Jugendliche unter 25 Jahre – SGB II	20	6	50 %
<b>Jumbo</b> Junge Menschen in der Berufsorientierung	Jugendliche mit psychischer Auffälligkeit SGB II	35	23	48 %
<b>OTM</b> Obligatorische Trainingsmaßnahme	Bewerbungsseminar SGB II	231	alle	kein Auftrag
<b>Startklar</b> Beruflicher Wiedereinstieg für Frauen	Frauen SGB II	39	30	53 %
<b>UFO</b> Unterstützen – Fördern - Orientieren	Junge Menschen unter 25 Jahren - SGBII	23	23	65 %
<b>VgA</b> Vermittlung ganzheitlicher Ansatz	Schwervermittelbare SGB II	101	76	45 %
<b>Zusatzjobs</b>	Arbeitsgelegenheit SGB II	42	22	kein Auftrag

Angeboten werden diese Maßnahmen in Lahr, Offenburg und Kehl.

Der Geschäftsbereich Arbeitsmarktdienstleistungen der Afög hat sich 2017 an sieben öffentlichen Ausschreibungen der Kommunalen Arbeitsförderung Ortenaukreis (KOA) mit insgesamt zehn Losen beteiligt. Sechs der sieben Maßnahmen wurden gewonnen. Eine Maßnahme wurde im ESF-Ranking bewertet und bekam nach der Präsentation ebenfalls den Zuschlag. Dieses hervorragende Ergebnis ist außerordentlich erfreulich, da bei den Ausschreibungen der Kommunalen Arbeitsförderung i. d. R. die Qualität der eingereichten Konzepte und des vorgesehenen Personals mit 50 bis 60 % in die Wertung miteinbezogen werden.

Die Afög erfüllte ihre Brückenfunktion für den Arbeitsmarkt in hohem Maß. Aus Sicht der Stadt Rheinau wurde der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

## Darstellung der Finanzlage

### 1. Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gGmbH

Im Bereich Beschäftigung am Markt wurden im Jahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.887.419 (Vorjahr EUR 1.866.302) erzielt. Auch 2017 wurden Mittel zur dauerhaften Beschäftigten von Langzeitarbeitslosen abgerufen. Hierbei handelt es sich um die Mittel des Ortenaukreises zur nachhaltigen Beschäftigung Leistungsgeminderter in Höhe von EUR 87.500. Insgesamt 14 Personen wurden 2017 über dieses Programm bei der Afög gefördert. Die aus dem Programm vorgesehen Mittel wurden in vollem Umfang abgerufen. Weitere Zuschüsse der Kommunalen Arbeitsförderung des Ortenaukreises aus anderen Programmen mit gleicher Zielsetzung konnten in Höhe von EUR 48.000 in Anspruch genommen werden.

Darüber hinaus beteiligte sich die Afög 2017 auch mit Plätzen an Förderprogrammen des Bundes für Langzeitarbeitslose, u. a. mit einem Platz am Programm „Soziale Teilhabe“. Dieses ist in den Beschäftigungsmöglichkeiten ausschließlich auf den gemeinnützigen und zusätzlichen Bereich beschränkt. Die Beschäftigung in marktorientierten Feldern, wie sie bei der Afög dominieren, ist strikt ausgeschlossen.

Insgesamt wurden 2017 Personalkostenzuschüsse in Höhe von EUR 156.000 in Anspruch genommen.

Im Bereich der Arbeitsmarktdienstleistungen betrug der Umsatz - inkl. ESF-Förderungen, EUR 1.012.723. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 93.808 EUR und entspricht einer Steigerung von 10,2 %. Ebenso erfreulich ist die Zunahme der Projektzuschüsse, die um EUR 26.239 (9,3 %) auf nunmehr EUR 309.282 anstiegen.

Die Afög schloss das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem Jahresgewinn von EUR 31.267,10 ab. Durch den negativen Ergebnisvortrag aus Vorjahren verbleibt dennoch ein Bilanzverlust von EUR 80.819,15. Hierdurch steigt die Eigenkapitalquote nach einem Rückgang im Vorjahr wieder um 6,69 % auf 67,99 %. Der Kostendeckungsgrad liegt knapp über 100 %.

### 2. Arbeitsfördergesellschaft Personal Service GmbH

Aus verschiedenen Effekten heraus entwickelte sich die Zeitarbeit bei der Arbeitsfördergesellschaft Personal Service GmbH (APS) nicht mehr so positiv wie die vielen Jahre zuvor, aber in 2017 dennoch etwas besser als 2016. Die Wirkungen aus der neuen Gesetzgebung zur Arbeitnehmerüberlassung waren 2017 zunächst nur marginal zu spüren, da die Unternehmen i. d. R. die maximalen Entleihmöglichkeiten bis Ende 2017 noch ausnutzten. Der Umsatz stieg um knapp 2 % gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 2.627. Das Jahresergebnis lag aber mit EUR -5.849,22 im noch leicht negativen Bereich.

Die Organisations- und Mitarbeiterstruktur wurden bei der APS auf die neuen Herausforderungen eingestellt. So gehen wir davon aus, nach einer Durststrecke 2018 und ggf. noch teilweise 2019 wirtschaftlich wieder in die Erfolgsspur zurück zu kehren. Die APS ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des Afög-Firmenverbundes mit einer starken Integrationsleistung sowie einem hohen wirtschaftlichen und sozialen Anspruch.

### 3. Arbeit und Zukunft Ortenau gAG

Die Arbeit und Zukunft Ortenau gAG (AZO) ist nach wie vor eine wichtige Stütze für die gemeinnützigen Aktivitäten der Afög-Gruppe. Die AZO ist die Eigentümerin der Immobilie in der Prinz-Eugen-Str. 4 in Offenburg. Diese ist vollständig vermietet und erwirtschaftet konstant gute Mieteinnahmen. 2017 betragen die Mieteinnahmen EUR 284.778. Hinzu kamen EUR 15.408 durch den Verkauf von Solarstrom der hauseigenen Photovoltaikanlage. Der Jahresüberschuss 2017 beläuft sich auf EUR 39.146. Auf Grund der stabilen Miet- und Solarstromeinnahmen kann die AZO als Mittelbeschaffungsgesellschaft für die Afög fungieren. Die Zuschüsse an verschiedene Geschäftsbereiche innerhalb der Afög-Gruppe beliefen sich in 2017 auf EUR 46.500. Es ist geplant, die Zuschüsse in den kommenden Jahren weiter zu erhöhen.

**Ausgewählte Kennzahlen der Afög Ortenau gGmbH**

	2017 EUR	2016 EUR	Veränderung
<b>I. Vermögenslage</b>			
<b>1. Anlagenintensität</b>			
Anlagevermögen (AV)	222,4	233,3	- 10,9
Gesamtvermögen (GV)	1.101,6	1.170,7	- 69,1
Anteil AV an GV	<b>20,19%</b>	<b>19,93%</b>	<b>+ 0,26%</b>
<b>II. Finanzlage</b>			
<b>1. Eigenkapitalquote</b>			
Eigenkapital (EK)	749,0	717,7	+ 31,3
Gesamtvermögen (GV)	1.101,6	1.170,7	- 69,1
Anteil EK an GK	<b>67,99%</b>	<b>61,31%</b>	<b>+ 6,69%</b>
<b>2. Fremdkapitalquote</b>			
Fremdkapital (FK)	352,6	453,0	- 100,4
Gesamtvermögen (GV)	1.101,6	1.170,7	- 69,1
Anteil FK an GK	<b>32,01%</b>	<b>38,69%</b>	<b>- 6,69%</b>
<b>3. Anlagendeckungsgrad I</b>			
Eigenkapital (EK)	749,0	717,7	+ 31,3
Anlagenvermögen (AV)	222,4	233,3	- 10,9
Anteil EK an AV	<b>336,78%</b>	<b>307,63%</b>	<b>+ 29,15%</b>
<b>III. Ertragslage</b>			
<b>1. Umsatzrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	31,3	23,3	+ 8,0
Umsatzerlöse (UE)	2.900,1	2.785,2	+ 114,9
Anteil JE an UE	<b>1,08%</b>	<b>0,84%</b>	<b>+ 0,24%</b>
<b>2. Eigenkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	31,3	23,3	+ 8,0
Eigenkapital (EK)	749,0	717,7	+ 31,3
Anteil JE an EK	<b>4,18%</b>	<b>3,25%</b>	<b>+ 0,93%</b>
<b>3. Gesamtkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	31,3	23,3	+ 8,0
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	0,0	0,2	- 0,2
Gesamtvermögen (GV)	1.101,6	1.170,7	- 69,1
Anteil JE, FKZ an GV	<b>2,84%</b>	<b>2,01%</b>	<b>+ 0,83%</b>
<b>4. Kostendeckungsgrad</b>			
Umsatzerlöse (UE)	2.900,1	2.785,2	+ 114,9
Betrieblicher Gesamtaufwand (BGA)	2.880,7	2.865,8	+ 14,9
Anteil UE an BGA	<b>100,67%</b>	<b>97,19%</b>	<b>+ 3,49%</b>

**Bilanz 2017**

**Arbeitsförderungsgesellschaft Ortenau gemeinnützige GmbH  
Bilanz 2017**

<b>Aktiva</b>	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>Passiva</b>				
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	6.084,53	5.807,53	162.000,00	162.000,00
II. Sachanlagen				
1. technische Anlagen und Maschinen	40.380,32	39.964,32	667.800,00	667.800,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>125.348,22</u>	<u>137.001,22</u>	<u>-80.819,15</u>	<u>-112.086,25</u>
	165.728,54	176.965,54	748.980,85	717.713,75
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00		
2. sonstige Ausleihungen	<u>562,42</u>	<u>562,42</u>		
	50.562,42	50.562,42		
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.567,70	2.354,70	25.000,00	129.399,95
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	38.874,38	72.538,72	58.809,27	44.566,69
3. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>0,51</u>	<u>0,51</u>	13.650,79	33.344,31
	50.442,59	74.893,93	93.422,85	80.147,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	525.336,03	523.707,53		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27.262,20	33.087,85		
3. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	72.168,43	76.502,81		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>41.316,04</u>	<u>9.297,76</u>		
	666.082,70	642.595,95		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	160.789,40	219.893,64		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.877,52	0,00		
	<u>1.101.567,70</u>	<u>1.170.719,01</u>	<u>1.101.567,70</u>	<u>1.170.719,01</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung 2017****Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gemeinnützige GmbH  
Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

	2017		2016	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.900.149,00		2.785.222,09	
2. Bestandveränderungen	-33.664,34		51.159,79	
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>763.491,82</u>		<u>725.903,44</u>	
		<b>3.629.976,48</b>		<b>3.562.285,32</b>
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	280.459,30		334.619,45	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>20.976,62</u>		<u>63.095,09</u>	
		<b>301.435,92</b>		<b>397.714,54</b>
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.092.111,88		2.006.594,20	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>451.024,98</u>		<u>433.014,86</u>	
		<b>2.543.136,86</b>		<b>2.439.609,06</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	73.438,01		71.540,10	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>675.881,97</u>		<u>625.185,98</u>	
		<b>36.083,72</b>		<b>28.235,64</b>
8. sonstige Zinsen und ähnlichen Erträge		0,00		6,40
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		197,22
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1.087,76</u>		<u>932,60</u>
11. Ergebnis nach Steuern		<b>34.995,96</b>		<b>27.112,22</b>
12. sonstige Steuern		<u>3.728,86</u>		<u>3.799,74</u>
<b>13. Jahresüberschuss</b>		<b>31.267,10</b>		<b>23.312,48</b>
14. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		<u>-112.086,25</u>		<u>-135.398,73</u>
<b>15. Bilanzverlust</b>		<b><u>-80.819,15</u></b>		<b><u>-112.086,25</u></b>



## 19. Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage e.V. (KABS)

### Allgemeine Angaben

Die KABS (Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage) e.V. ist ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein. Ziel war und ist es, die "Schnakenplage" im Bereich der Oberrheinebene unter Schonung der Umwelt mit ökologisch vertretbaren Maßnahmen einzudämmen. "Schnake" ist der im Einsatzgebiet der KABS e.V. mundartlich gebräuchliche Ausdruck für Stechmücken (Culicidae).

Da für die Anwendung moderner biologischer und umweltschonender Methoden zur Stechmückenbekämpfung ein umfangreiches Fachwissen erforderlich ist, werden von der KABS e.V. neben der praktischen Bekämpfungsarbeit wissenschaftliche Arbeiten durchgeführt. Die Forschungsarbeiten werden überwiegend in den KABS-eigenen Laboratorien im Rahmen von Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten sowie von den Wissenschaftlern der KABS e.V. in Zusammenarbeit mit kooperierenden Universitäten vorgenommen.

Die KABS e.V. besteht aus stimmberechtigten und fördernden Mitgliedern. Stimmberechtigte Mitglieder können Ortsgemeinden, Gemeinden, Verbandsgemeinden, kreisangehörige und kreisfreie Städte, Landkreise und die Bundesländer, jeweils vertreten durch einen Verwaltungsträger, sein. Fördernde Mitglieder der KABS e.V. können juristische und natürliche Personen sein.

Die KABS bestand 2017 aus 95 stimmberechtigten und fördernden Mitgliedern, darunter 95 kommunale Gebietskörperschaften und die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Der Landkreis Karlsruhe ist zum 31.12.2017 als Mitglied der KABS ausgeschieden.

Sitz des Vereins ist Speyer. Vertreten wird er durch Herrn Dr. Paul Schädler.

### Beteiligung der Stadt

Die Stadt Rheinau zahlte in 2017 einen Mitgliedsbeitrag in Form einer Umlage in Höhe von EUR 32.560,00. Diese ergibt sich auf Basis der Einwohnerzahl und der jeweils gültigen Haushaltssatzung des Vereins. Dieser Betrag entspricht einer Kostenbeteiligungsquote von 0,94 % bezogen auf die Umlage aller Mitglieder im Geschäftsjahr 2017.

Des Weiteren wurden von der KABS für örtliche Maßnahmen Rückforderungen für Personal in Höhe von EUR 7.980,36 in Rechnung gestellt.

### Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der KABS ist es, die Vermehrung der Schnaken, einschließlich derer, die Krankheiten für Menschen und Tier übertragen können einzudämmen, um damit eine Schnakenplage zu verhindern. Dies dient dem öffentlichen Gesundheitswesen und findet im Bereich der stimmberechtigten Mitglieder unter Schonung der Umwelt mit ökologisch vertretbaren Mitteln statt.

Im Rahmen ihrer Aufgabe nimmt die KABS insbesondere nachstehende Tätigkeiten wahr:

- die Hinwirkung auf die Schaffung einheitlicher rechtlicher Grundlagen für die Genehmigung der Schnakenbekämpfung in den verschiedenen Bundesländer und den verschiedenen Bekämpfungsgebieten, insbesondere Wohngebieten, Natur- und Landschaftsschutzgebieten, Überflutungsgebieten und Wasserschutzgebieten
- die Erforschung, Entwicklung und Erprobung von Bekämpfungsmittel und -methoden im Labor und Feldeinsatz in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern, Behörden der



- unterschiedlichen Verwaltungsebenen aus den im Bereich der stimmberechtigten Mitgliedern liegenden Ländern, Unternehmen und Institutionen
- die Durchführung von Bekämpfungsmaßnahmen auf dem Gebiet der stimmberechtigten Mitglieder im Rahmen der Genehmigungen mit geeigneten Bekämpfungsmitteln und Methoden unter besonderer Beachtung ökologischer Belange.

### **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die KABS ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Eine Gewinnerzielung und die Verfolgung eigener wirtschaftlicher Ziele sind ausgeschlossen.

Aus Sicht der Stadt Rheinau wurde der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

### **Darstellung der Finanzlage**

Die Arbeit der KABS e.V. wird ausschließlich durch die Mitglieder finanziert. Der finanzielle Beitrag eines jeden Mitglieds wird zunächst als gestaffelte Umlage nach der jeweiligen Zahl der Einwohner berechnet. Er beträgt zwischen EUR 6.515 für kleinere Gemeinden bis zu 1.500 Einwohnern und EUR 97.675 pro Jahr für Gemeinden mit mehr als 100.000 Einwohnern. Landkreise zahlen EUR 32.560 und die Länder EUR 52.602 pro Jahr. Insgesamt beträgt der Etat für das Jahr 2017 aus den Umlagen der Mitglieder somit EUR 3.449.370,00.

Darüber hinaus wurden die Kosten örtlicher Bekämpfungsmaßnahmen von EUR 432.445,61 denjenigen Mitgliedern zur Finanzierung übertragen, in deren Gemarkungsgebiet diese Kosten anfallen.

Insgesamt beliefen sich die Einnahmen auf EUR 4.168.522,14. Demgegenüber standen Ausgaben in gleicher Höhe. Trotz des eher geringen Bekämpfungsbedarfes konnte der Rücklage lediglich ein Betrag von EUR 105.025,99 zugeführt wurden. Der Stand der Rücklage beträgt somit zum 31.12.2017 EUR 360.942,07 und erreicht damit wiederum nicht den von der Haushaltssatzung geforderten Betrag von EUR 400.000,00.

### **Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung 2017**

Da der Verein kameral geführt wird, wird eine Bilanz bzw. eine Gewinn- und Verlustrechnung nicht aufgestellt.

## 20. badenova AG & Co. KG

### Allgemeine Angaben

Die badenova AG & Co. KG (badenova), ist das größte Energieversorgungsunternehmen im Regierungsbezirk Freiburg mit Hauptsitz in Freiburg im Breisgau.

Das Unternehmen entstand 2001 aus der Fusion der Energieversorger

- Freiburger Energie- und Wasserversorgung (FEW),
- Gasfernversorgung Mittelbaden (MIBA),
- Stadtwerke Lahr (SWL),
- Energieversorgung Oberbaden (EVO)
- Badische Gas- und Elektrizitätsversorgungsgesellschaft und
- Gasbetriebe Emmendingen (GBG).

### Komplementärin:

Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage, ohne Kapitalanteil und ohne Stimmrecht ist die badenova-Verwaltungs-AG. Alleinige Aktionärin der badenova-Verwaltungs-AG ist die Gesellschaft selbst.

### Kommanditisten zum 31.12.2017:

Thüga AG, München	44,6 %
Stadtwerke Freiburg GmbH	32,8 %
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	7,1 %
Stadt Lörrach	4,1 %
Stadt Breisach am Rhein	2,1 %
Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH	1,6 %
Stadt Lahr	1,4 %
Stadt Wehr	1,0 %
Stadt Kehl	0,6 %
Stadt Bad Krozingen	0,4 %
ZV für die Gas- und Stromversorgung Lörrach und Umgebung	0,4 %
Stadt Laufenburg	0,4 %
Stadt Weil am Rhein	0,3 %
Gemeinde Ihringen	0,3 %
Gemeinde Albbruck	0,2 %
Gemeinde Murg	0,2 %
Stadt Achern	0,2 %
80 weitere Kommanditisten	2,3 %

Zum Jahresende 2017 umfasst der badenova-Gesellschafterkreis 97 Kommanditisten, davon 96 Städte, Gemeinden, Zweckverbände und kommunale Unternehmen.

## Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat im Wirtschaftsjahr 2017 :

Oberbürgermeister der Stadt Freiburg Herr Dr. Dieter Salomon (Vorsitzender)

Dr. Gerhard Holtmeier (1. stv. Vorsitzender)

Ralf Kienzler (2. stv. Vorsitzender)

sowie 18 weitere Mitglieder

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft obliegen der badenova Verwaltungs-AG als Komplementärin mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 50.000. Deren Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Dipl.-Kfm. Dr. Thorsten Radensleben (Vorstandsvorsitzender)

Dipl.-Ing. Mathias Nikolay (Vorstand Technik)

Dipl.-Volksw. Maik Wassmer (Vorstand Finanzen)

Die Bezüge des Vorstands und der ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der badenova Verwaltungs-AG betragen insgesamt TEUR 1.535 (davon TEUR 337 für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige) (Vorjahr: TEUR 1.481, davon TEUR 333 für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige), die der ehemaligen Vorstände und Geschäftsführer der badenova AG & Co. KG und deren Vorgängerunternehmen TEUR 135 (Vorjahr: TEUR 132). Die Pensionsverpflichtungen für die ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden mit TEUR 5.095 (Vorjahr: TEUR 5.049) zurückgestellt. Der Aufsichtsrat erhielt an Vergütungen und Sitzungsgeldern TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 118).

Die Gesamtbelegschaft betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 1.332 (Vorjahr: 1.328) Mitarbeiter/-innen unter Einbezug der Mitarbeiter/-innen in Altersteilzeit und Elternzeit. Darin sind 43 (Vorjahr: 39) Auszubildende enthalten.

## Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Kommandit-Beteiligung der Stadt Rheinau an der badenova erfolgte über das kompas-Modell (kompas = kommunale Partnerschaft). Sie ist seit dem 01.01.2012 mit einem Anteil von EUR 17.600 (0,03 %) direkt an der badenova beteiligt. Im Jahr 2017 wurden keine weiteren Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet.

Aus dieser Beteiligung hat die Stadt für das Abschlussjahr 2017 von der badenova am 23.07.2018 eine Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 16.698,46 erhalten.

Seit 2012 hat sich die badenova mit einem Anteil von 24,5 Prozent an der Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG beteiligt. Mit dieser Beteiligung hat die badenova ihre kommunale Ausrichtung im nördlichen Versorgungsgebiet verstärkt.

## Gegenstand des Unternehmens

Die badenova Gruppe deckt als Umwelt- und Energiedienstleister in Süd- und Mittelbaden die Geschäftsfelder Vertrieb von Strom und Erdgas, Netzbetrieb, Wasser sowie Wärme ab. Neben diesen klassischen Versorgungsleistungen bietet die badenova Gruppe in verschiedenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen innovative und ökologische Dienstleistungen rund um Energie, Klima und Umwelt an. Dazu gehören Beteiligungsmodelle an Wind-, Wasser- und Solaranlagen, Biogasproduktion, Energiecontracting, Kraft-Wärme-Kopplung für Gewerbekunden und Industriebetriebe, Nahwärmelösungen, Wasser- und Abwasserbetriebsführungen für Kommunen, kommunale – modular aufgebaute – Klimaschutzkonzepte und vieles mehr. Ebenso gehören IT -, Telekommunikations- und Abrechnungsdienstleistungen zum Produktportfolio der badenova Gruppe.

## **Geschäftsfelder:**

### **Netze & Wasser**

Die bnNETZE GmbH verantwortet in der badenova Gruppe das Geschäftsfeld Netze & Wasser und stellt sich erfolgreich dem Wettbewerb um Konzessionen. Der zuverlässige und effiziente Netzbetrieb und die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Wasserversorgung gehören zu den Kernaufgaben des Geschäftsfeldes. Außerdem übernimmt das Geschäftsfeld die Betriebsführung für Strom-, Gas- und Wassernetze sowie von Straßenbeleuchtungen zahlreicher Städte und Gemeinden in Südbaden und hält die Beteiligungen an Netzgesellschaften. Auch beschäftigt sich bnNETZE damit, die Netzinfrastruktur fit für die Energiewende zu machen, zum Beispiel hinsichtlich der erhöhten Anzahl an Einspeisern von Energie und der steigenden Anzahl an E-Mobilen. Hier waren 2017 durchschnittlich 578 Mitarbeiter beschäftigt.

### **Markt & Energiedienstleistungen**

Im Geschäftsfeld Markt & Energiedienstleistungen werden 320.000 Kunden mit Erdgas und Strom beliefert. Kundenorientierung und Digitalisierung in allen Prozessen, wettbewerbsfähige Produkte und innovative Dienstleistungsangebote sind die zentralen Elemente des Geschäftsfeldes. Die relevanten Wertschöpfungsstufen umfassen den Energiehandel, die Bewirtschaftung von Erdgasspeichern und Kraftwerksbeteiligungen sowie den Vertrieb von Strom, Erdgas und Energiedienstleistungen. Hier waren 2017 durchschnittlich 174 Mitarbeiter beschäftigt.

### **Wärme & Erzeugung**

Das Geschäftsfeld Wärme & Erzeugung bündelt in der badenova Gruppe sämtliche Aktivitäten zu Planung, Bau und Betrieb innovativer Wärmeerzeugungsanlagen. Im Bereich der erneuerbaren Energien wird hier Entwicklung, Bau und Betrieb von Biogas-, Windkraft- und Solaranlagen verantwortet. Zum Geschäftsfeldumfang gehören auch die Beteiligungen an unseren Wärmetöchtern und die Betriebsführung für Wärmeunternehmen. Hier waren 2017 durchschnittlich 71 Mitarbeiter beschäftigt.

### **Zentralfunktionen, Shared Services, Finanzbeteiligungen**

Die badenIT GmbH und E-MAKS GmbH & Co. KG erbringen umfangreiche Dienstleistungen in den Bereichen IT, Telekommunikation und Kundenabrechnung. Zu den Zentralfunktionen gehören die Bereiche Finanzen, Personal und Informationsmanagement. Hier waren 2017 durchschnittlich 323 Mitarbeiter beschäftigt.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben beachten sämtliche Konzerngesellschaften die Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Wasser- und Klimaschutz.

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen belief sich der voraussichtliche Energieverbrauch in Deutschland 2017 auf 13.525 Petajoule (461,5 Mio. t Steinkohleeinheiten). Das entspricht einer Zunahme um 0,8 %. Verantwortlich hierfür ist vor allem die positive Konjunktorentwicklung.

Der Primärenergieverbrauch der Energieträger Steinkohle und Kernenergie war gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig. Für die Kernenergie war diese Entwicklung auf umgesetzte Kraftwerksrevisionen zurückzuführen. Der Rückgang der Steinkohle erklärt sich durch erhöhte Verdrängungseffekte in der Stromerzeugung infolge höherer Stromeinspeisungen aus erneuerbaren

Energien. Zusätzlich sind mehrere Steinkohlekraftwerke vom Netz genommen worden. Im Gegensatz dazu legte der Erdgasverbrauch im Wärmemarkt aufgrund der vergleichsweise kühlen Witterung sowie durch höhere Erzeugungsmengen aus Gaskraftwerken zu. Der Beitrag der erneuerbaren Energien zum Energiemix stieg 2017 weiter an. Auslöser hierfür waren hauptsächlich die erhöhten Stromeinspeisungen aus Windkraftanlagen.

#### **Erdgas:**

Im Geschäftsfeld Markt und Energiedienstleistungen organisiert die badenova Gruppe mit den Gesellschaften badenova und ESDG den Einkauf und Weiterverkauf von Erdgas an private und industrielle Endkunden sowie an Weiterverteiler. Der Erdgasverkauf konnte gegenüber 2016 um 6,9 % gesteigert werden und beträgt für das Jahr 2017 10.484,5 Mio. kWh. Die Absatzsteigerung im Privat- und Gewerbekundensegment (+3,7 %) ist vorwiegend auf die erfolgreiche Neukundengewinnung im bundesweiten Vertrieb zurückzuführen, so dass Mengeneffekte aufgrund der etwas wärmeren Witterung kompensiert werden konnten. Der Zuwachs im Geschäftskundensegment (+9,5 %) konnte insbesondere durch erhöhte Absatzmengen an Weiterverteiler realisiert werden.

Das Marktgebiet erstreckt sich beim Erdgas auf 158 Konzessionsverträge mit Städten und Gemeinden in zwei Regierungspräsidien und elf Land- und Stadtkreisen.

#### **Strom:**

Neben dem Kernprodukt Erdgas verkaufen badenova und ESD G den von Vorlieferanten bezogenen Strom an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden und Weiterverteiler. Alle Privatkunden erhalten zu 100 Prozent zertifizierten Ökostrom.

Der Stromverkauf ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 Prozent gesunken und beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 2.868,1 Mio. kWh. Im Privat- und Gewerbekundensegment ist die Absatzsteigerung auf die erfolgreiche Neukundengewinnung im bundesweiten Vertrieb zurückzuführen. Der Absatzrückgang im Geschäftskundensegment ist lediglich auf den Verlust eines einzelnen Großkunden im Bereich der Netzverlustbeschaffung zurückzuführen.

Das Marktgebiet erstreckt sich beim Strom auf 21 Konzessionsverträge.

Gemäß den Vorgaben der regulierenden Gesetzgebung und Verordnungen (hier insbesondere die Stromnetzentgeltverordnung) betreibt bnNETZE das eigene Stromnetz und das Stromnetz der Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG (RWH) und der GWU. Der Pachtvertrag mit der RWH hat eine Erstlaufzeit bis zum 31. Dezember 2015, danach verlängert er sich automatisch und kann mit einer Frist von zwölf Monaten zum Jahresende gekündigt werden. Der Pachtvertrag mit der GWU kann erstmals zum 31. Dezember 2018 gekündigt werden.

#### **Wasser:**

Der Winter 2016/2017 war sehr trocken, sodass nur ein Bruchteil des Niederschlags fiel, der normalerweise in den Wintermonaten fällt. Dies hatte direkten Einfluss auf die Abgabemengen im ersten Halbjahr. Alle Versorgungen, die auf Zisternen oder Quellen zurückgreifen, hatten im Frühjahr nicht mehr ausreichend Wasser zur Verfügung und mussten ihren Bedarf aus der öffentlichen Wasserversorgung decken. Dies führte zu um circa 10 Prozent erhöhten Abgaben im ersten Halbjahr. Im weiteren Verlauf entsprach die Abgabe dem Durchschnitt der letzten Jahre. Insofern wurde für das Gesamtjahr 2017 überdurchschnittlich viel Wasser abgegeben. Auswirkungen auf das Grundwasser konnten wegen des fehlenden Winterniederschlags nicht bemerkt werden. Der Grundwasserspiegel lag zwar tiefer als im Durchschnitt, auf die Wassergewinnung hatte dies aber keine Auswirkungen. Die Versorgungssicherheit war zu keiner Zeit gefährdet.

Der Wasserabsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent auf 20,3 Mio. m<sup>3</sup>. Dies liegt im Wesentlichen innerhalb der üblichen Schwankungsbreite der Witterungseinflüsse im Jahr 2017. Absatzerhöhend wirkte sich insbesondere der geringe Niederschlag in den bewässerungsnotwendigen Monaten im Jahr 2017 aus. Im Bereich der weiterverteilenden Kunden lässt sich ein Teil der Steigerung auf den ab Dezember 2016 neu belieferten Weiterverteilerkunden Ebringen zurückführen.

Das Marktgebiet erstreckt sich beim Wasser auf 35 Kommunen, wobei von den Städten Freiburg und Lahr die badenova als Konzessionsnehmer beauftragt wurde. Vom Wasserwerk in Hausen an der Möhlin werden die anderen Kommunen ganz oder teilweise mit Wasser versorgt.

Im Zuge der Etablierung der großen Netzgesellschaft zum 1. Januar 2014 hat bnNETZE auch die Verantwortung für die Wasserversorgung übertragen bekommen. Die Bedeutung der bnNETZE als regionaler Versorger im Bereich der Wasserversorgung und Wasserdienstleistung nimmt weiter stetig zu.

Das Wasserversorgungsgebiet der bnNETZE erstreckt sich über eine Netzlänge von 1.358,3 km mit 35.928 Zähler im Netz.

#### **Wärme:**

Die Wärmeversorgung in der badenova Gruppe erfolgt durch die beiden Konzerngesellschaften bnWÄRMEPLUS und FWV.

Unternehmensgegenstand der bnWÄRMEPLUS ist die Entwicklung, die Planung, der Bau, die Pacht und der Betrieb von Anlagen zur Energiewandlung und Energieversorgung in Form von Strom, Wärme und Biogas, insbesondere zum Einsatz in Einzelobjekten wie auch in Nah- und Fernwärmeversorgungssystemen im In- und Ausland, technische und kaufmännische Dienstleistungen, Beratungsleistungen und Geschäftsbesorgungen im Energiebereich, Planung technischer Gebäudeausstattungen und Ankauf, Reinigung, Veredelung und Verkauf von Biogasen.

Die FWV ist verantwortlich für die Wärmeversorgung sowie die technische Betriebsführung von Heizanlagen in ausgewählten Freiburger Stadtteilen.

Der Absatz der badenova Gruppe im Bereich der Wärmeversorgung ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. kWh gestiegen. Gegenüber 2016 war das Jahr 2017 eher ein „normales“ Jahr. Aufgrund der genannten Wärmenetzerweiterungen konnte der Wärmeabsatz dennoch gesteigert werden.

#### **Datenverarbeitung und Informationstechnologie:**

Die badenIT hatte ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 – insbesondere der Umsatz am Markt verzeichnete wieder ein deutliches Wachstum. Basis des Geschäftsmodells ist die Vermietung von Glasfasernetzen und notwendiger IT -Services aus dem eigenen Rechenzentrum. Diese Kombination ist ein Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerb.

Aus Sicht der Stadt Rheinau wurde der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

#### **Darstellung der Finanzlage**

In den Konzernabschluss der badenova Gruppe zum 31. Dezember 2017 wurden sechs unmittelbare verbundene Unternehmen (darunter z. B. die badenova Beteiligungs-GmbH, die badenovaWÄRMEPLUS GmbH & Co. KG und die bnNETZE GmbH), ein mittelbar verbundenes Unternehmen (Freiburger Wärmeversorgungs-GmbH), acht unmittelbare und 14 mittelbare



assoziierte Unternehmen sowie vier weitere wesentliche Beteiligungen aufgenommen (Details hierzu sind dem Geschäftsbericht der badenova zu entnehmen).

Die Stromaktivitäten bilden umsatzseitig den wirtschaftlichen Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2017. Sie machen 50,0 % vom handelsrechtlichen Umsatz (Vorjahr: 48,2 %) aus. Die Umsätze im Bereich Erdgas erreichen einen Anteil von 38,0 % (Vorjahr: 38,9 %).

Die Gesamtleistung sinkt insbesondere aufgrund des Umsatzrückgangs basierend auf der Preissenkung im Erdgas. Diese fand zum 1. Januar flächendeckend über alle Erdgastarife statt und war die zweite Preissenkung binnen eines Jahres. Sie ist möglich geworden, da die Bezugskosten für den Rohstoff gesunken sind und badenova Effizienzsteigerungen im Vertrieb erreicht hat.

Der Jahresüberschuss hat sich im Konzern um 1,4 Mio. EUR auf 57,2 Mio. EUR erhöht. Von dem ausgewiesenen Jahresüberschuss wird entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Regelung ein Betrag von 1,7 Mio. EUR in die Rücklage für den Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz eingestellt.

Die Investitionen (abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse) belaufen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 44,4 Mio. EUR (Vorjahr: 42,7 Mio. EUR). Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR), auf Sachanlagen 41,8 Mio. EUR (Vorjahr: 36,5 Mio. EUR) und auf Finanzanlagen 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR).

In den Bereichen Erdgas und Strom lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten in der Erneuerung und Erweiterung der Verteilnetze und -anlagen. Vermehrte Erweiterungsinvestitionen in Hauptleitungen sowie die im Vorjahr begonnenen PN 16-Sanierungen im Gebiet Hochrhein stellten den Fokus im Erdgasbereich dar. Im Strombereich wurden im Rahmen der Breitbandverlegung im Freiburger Kerngebiet Erneuerungen der 20 kV und 0,4 kV Leitungen vorgenommen.

Die Investitionen im Bereich Wasser liegen auf Vorjahresniveau. Der Investitionsschwerpunkt lag 2017 in der Erneuerung der Verteilnetze.

Im Bereich Biogas/Biomasse steigen die Investitionen gegenüber dem Vorjahr wieder an, was auf Optimierungsarbeiten an den bestehenden Biogasanlagen zurückzuführen ist.

Die Investitionen im Wärmebereich umfassen Maßnahmen der bnWÄRMEPLUS und FWV. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten lag in der Erweiterung der bestehenden Wärmenetze. Die größten Einzelmaßnahmen waren ein Projekt zur Nutzung industrieller Abwärme in Freiburg sowie die weitere Erschließung des Wohngebiets Gutleutmatten in Freiburg.

Der Anstieg im allgemeinen Bereich resultierte aus dem leicht gestiegenen Kundeninteresse am Kleinanlagen-Contracting der badenova sowie der turnusgemäßen Erneuerung der IT -Systeme der badenova Gruppe.

Die Investitionen in Finanzanlagen setzen sich hauptsächlich aus der Einzahlung von Kommanditeinlagen und Rücklagen in die Gesellschaft ee-invest vier GmbH & Co. KG sowie Forderungen aus einem Gesellschafterdarlehen an die THEOLIA Utilities Investment Company S. A. zusammen.

Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote leicht um 1,40 % auf 31,65 %. Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt weiterhin rund 42 %. Die Eigenkapitalrendite verbleibt mit 24,09 % weiterhin auf einem hohen Niveau. Und auch die Gesamtkapitalrentabilität konnte mit 8,64 % annähernd konstant gehalten werden (Vorjahr 8,90 %). Der betriebliche Gesamtaufwand ist ebenfalls weiterhin zu über 100 % durch Umsatzerlöse gedeckt.

#### **Ausblick:**

Den Fortbestand des Konzerns unmittelbar gefährdende Risiken wurden nicht identifiziert und sind nach derzeitigem Informationsstand auch auf absehbare Zukunft nicht erkennbar. Gleichwohl stellen der Wettbewerbsmarkt, der bestehende Margendruck im Vertrieb sowie ein volatileres Geschäft eine große Herausforderung dar, sich erfolgreich am Markt zu positionieren.

Darüber hinaus können in der weiteren Zukunft insbesondere externe Faktoren wie technologische Veränderungen, umfassende Digitalisierung von Geschäftsabläufen sowie die zunehmende Dezentralisierung der Wertschöpfung zu einer grundlegenden Veränderung der Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft führen.

Für eine weitere erfolgreiche Marktpräsenz wird entscheidend sein, dass sich das Unternehmen mit einem hohen Maß an Flexibilität an diese sich abzeichnenden Veränderungen anpassen kann und diese Anpassungen rechtzeitig erfolgen.

Neben den bereits seit geraumer Zeit eingeleiteten vielfältigen strukturellen und operativen Optimierungsmaßnahmen, hat die badenova Gruppe auch mit dem im Jahr 2017 durchgeführten Projekt „Fit for Future“ eine weitere Initiative ergriffen und umgesetzt, um diese Veränderungen – insbesondere die Trends zunehmender Dezentralisierung und Digitalisierung – offensiv anzunehmen und konstruktiv in das bestehende Geschäftsmodell zu integrieren bzw. neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Mit der strategischen Ausrichtung ist badenova das richtige Unternehmen, um künftig den Gewinnausschüttungserwartungen der Stadt Rheinau zu entsprechen.



**Ausgewählte Kennzahlen**

	2017 Mio. EUR	2016 Mio. EUR	Veränderung
<b>I. Vermögenslage</b>			
<b>1. Anlagenintensität</b>			
Anlagevermögen (AV)	560,2	563,0	- 2,8
Gesamtvermögen (GV)	750,1	715,6	+ 34,5
Anteil AV an GV	<b>74,68%</b>	<b>78,68%</b>	<b>- 3,99%</b>
<b>2. Investitionssumme</b>	44,4	42,7	+ 1,7
<b>II. Finanzlage</b>			
<b>1. Eigenkapitalquote</b>			
Eigenkapital (EK)	237,4	236,5	+ 0,9
Gesamtvermögen (GV)	750,1	715,6	+ 34,5
Anteil EK an GK	<b>31,65%</b>	<b>33,05%</b>	<b>- 1,40%</b>
<b>2. Fremdkapitalquote</b>			
Fremdkapital (FK)	512,7	479,1	+ 33,6
Gesamtvermögen (GV)	750,1	715,6	+ 34,5
Anteil FK an GK	<b>68,35%</b>	<b>66,95%</b>	<b>+ 1,40%</b>
<b>3. Anlagendeckungsgrad I</b>			
Eigenkapital (EK)	237,4	236,5	+ 0,9
Anlagenvermögen (AV)	560,2	563,0	- 2,8
Anteil EK an AV	<b>42,38%</b>	<b>42,01%</b>	<b>+ 0,37%</b>
<b>4. Anlagendeckungsgrad II</b>			
Eigenkapital (EK)	237,4	236,5	+ 0,9
Zuschüsse (Z)	64,4	64,8	- 0,4
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	155,0	145,6	+ 9,4
Anlagenvermögen (AV)	560,2	563,0	- 2,8
Anteil EK, Z, LFK an AV	<b>81,54%</b>	<b>79,38%</b>	<b>+ 2,16%</b>
<b>III. Ertragslage</b>			
<b>1. Umsatzrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	57,2	55,8	+ 1,4
Umsatzerlöse (UE)	938,8	970,1	- 31,3
Anteil JE an UE	<b>6,09%</b>	<b>5,75%</b>	<b>+ 0,34%</b>
<b>2. Eigenkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	57,2	55,8	+ 1,4
Eigenkapital (EK)	237,4	236,5	+ 0,9
Anteil JE an EK	<b>24,09%</b>	<b>23,59%</b>	<b>+ 0,50%</b>
<b>3. Gesamtkapitalrentabilität</b>			
Jahresergebnis (JE)	57,2	55,8	+ 1,4
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	7,6	7,9	- 0,3
Gesamtvermögen (GV)	750,1	715,6	+ 34,5
Anteil JE, FKZ an GV	<b>8,64%</b>	<b>8,90%</b>	<b>- 0,26%</b>
<b>4. Kostendeckungsgrad</b>			
Umsatzerlöse (UE)	938,8	970,1	- 31,3
Betrieblicher Gesamtaufwand (BGA)	907,8	940,9	- 33,1
Anteil UE an BGA	<b>103,41%</b>	<b>103,10%</b>	<b>+ 0,31%</b>

## Bilanz 2017

**badenova AG & Co. KG**  
Konzernbilanz 2017

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>Aktiva</b>			<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Kapitalanteile</b>	
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	2.283.396,14	2.205.213,81	Kommanditisten	58.665.970,00
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>II. Rücklagen</b>	
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.008.958,79	52.993.958,79	1. Gesellschaftsvertragliche Rücklage (Innovationsfonds)	2.908.041,24
2. technische Anlagen und Maschinen	333.535.766,91	328.561.734,15	2. übrige Rücklagen	117.379.432,38
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.570.069,05	8.574.155,75	<b>III. Konzernbilanzgewinn</b>	55.661.517,21
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.233.784,61	10.363.936,07	<b>IV. Anteile anderer Gesellschafter</b>	2.816.222,69
	<u>400.348.579,36</u>	<u>400.493.784,76</u>		<u>237.431.183,52</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>			<b>B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile</b>	50.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.426.924,41	7.367.924,41		
2. Beteiligungen	140.695.948,79	145.094.145,34	<b>C. Zuschüsse</b>	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.374.324,26	7.851.657,57	1. Kapitalzuschüsse	39.716.163,19
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.800,00	12.800,00	2. Ertragszuschüsse	24.642.354,83
5. sonstige Ausleihungen	11.301,68	17.609,54		<u>64.358.518,02</u>
	<u>157.521.299,14</u>	<u>160.344.136,86</u>	<b>D. Rückstellungen</b>	
	<u>560.153.274,64</u>	<u>563.043.135,43</u>	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.178.959,74
<b>B. Umlaufvermögen</b>			2. Steuerrückstellungen	9.137.947,48
<b>I. Vorräte</b>			3. Sonstige Rückstellungen	91.166.708,07
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.178.540,09	12.535.199,93		<u>135.483.615,29</u>
2. unfertige Leistungen und Erzeugnisse	4.570.341,20	5.808.410,26	<b>E. Verbindlichkeiten</b>	
3. fertige Erzeugnisse und Waren	282.632,75	1.257.953,11	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	154.993.257,60
	<u>16.031.514,04</u>	<u>19.601.563,30</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.640.016,82
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.039.630,74
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich noch nicht abgerechneter Abschlagszahlungen	309.385.330,04	292.616.347,71	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.176,69
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	171.583.103,25	191.327.881,51	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.116.679,74
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	361.650,96	235.677,06	6. sonstige Verbindlichkeiten	26.632.581,97
4. Forderungen gegen Gesellschafter	898.147,06	987.146,21	- davon aus Steuern	EUR 14.970.661,03
5. sonstige Vermögensgegenstände	3.933.635,46	6.398.261,11	- davon im Rahmen der sozialen Siche	EUR 9.423.659,59
	<u>164.341.755,04</u>	<u>114.029.436,15</u>	Vorjahr: EUR 1.800,00	
	<u>188.579.230,17</u>	<u>150.962.944,14</u>	Vorjahr: EUR 1.610,00	
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	8.205.961,09	17.331.944,69	<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	
	<u>1.343.206,97</u>	<u>1.558.219,58</u>		315.051,39
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>750.075.711,78</u>	<u>715.564.299,15</u>		<u>297.152.641,24</u>
	<u>750.075.711,78</u>	<u>715.564.299,15</u>		<u>31.000,00</u>

## Gewinn- und Verlustrechnung 2017

**badenova AG & Co. KG**  
**Konzerngewinn- und verlustrechnung 2017**

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	1.017.931.152,89	1.045.680.864,30
abzügl. abzuführende Stromsteuer / Erdgassteuer	<u>79.173.286,06</u>	-75.563.961,14
Netto-Umsatzerlöse	<b>938.757.866,83</b>	<b>970.116.903,16</b>
2. Verminderung (Vorjahr Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen und Erzeugnissen	1.361.613,35	991.451,32
3. andere aktivierte Eigenleistungen	7.748.237,53	6.525.360,61
4. sonstige betriebliche Erträge	<u>17.035.443,32</u>	<u>13.521.588,62</u>
	<b>962.179.934,33</b>	<b>991.155.303,71</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	516.499.878,32	545.564.921,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>170.142.035,91</u>	<u>179.267.671,01</u>
	<b>686.641.914,23</b>	<b>724.832.592,94</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	74.583.908,68	71.309.453,48
b) soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung	17.901.073,72	17.083.177,99
- davon für Altersversorgung	EUR 4.414.350,09	
Vorjahr: EUR 4.378.493,88		
	<u>92.484.982,40</u>	<u>88.392.631,47</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	42.045.695,91	41.413.942,64
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	72.586.912,88	76.615.792,38
9. Erträge aus Beteiligungen	15.451.588,70	16.099.912,59
- davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 227.063,95	
Vorjahr: EUR 123.732,49		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	861,00	4.500,25
11. Sonstige Zinsen und ähnlichen Erträge	626.147,83	688.695,31
- davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 752,55	
Vorjahr: EUR 4.257,29		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.826.743,60	2.711,92
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	2.383,35
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.184.609,22	9.609.442,01
- davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 0,00	
Vorjahr: EUR 36,08		
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung	EUR 3.621.767,56	
Vorjahr: EUR 1.728.893,00		
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>11.932.609,34</u>	<u>10.821.223,67</u>
<b>16. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>58.555.064,28</b>	<b>56.257.691,48</b>
17. Sonstige Steuern	<u>1.385.889,21</u>	<u>450.612,79</u>
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<b>57.169.175,07</b>	<b>55.807.078,69</b>
19. Einstellung in übrige Rücklagen	200.817,78	232.479,18
20. Entnahme aus dem Innovationsfonds	1.676.727,56	2.317.339,28
21. Einstellung in den Innovationsfonds	1.670.000,00	1.634.000,00
22. anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	<u>1.313.567,64</u>	<u>1.096.295,21</u>
<b>23. Bilanzgewinn</b>	<b>55.661.517,21</b>	<b>55.161.643,58</b>